Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eichl.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 1. April 1909.

Wiener Verkehr.

Sitzung vom 1. April 1909.
Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Mierhauser.

Das vom V.R. Walter vorgelegte Projekt für die Umpflasterung der Marshallstraße im 20. Bezirke in der Strecke vom Hochstädtlerplatze bis zum Kaiserplatze wird mit dem Erfordernis von 96.137 K genehmigt.

Für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Donaueschingenstraße im 20. Bezirke in der Strecke von der Pasettistraße bis zur Engerthstraße werden 9000 K bewilligt.

Dem Projekte für die Ausgestaltung der äußerseitigen Baumreihen auf der Brigittenauerlände im 2. und 20. Bezirke von der Oberen Donaustraße bis zum Hause Nr. 43 Brigittenauerlände – Erfordernis 13.500 K – wird zugestimmt.

Das vom V.R. Gürtler vorgelegte Detailprojekt für die gärtnerische Ausgestaltung des Rudolf v. Alt-Platzes im 3. Bezirke wird mit dem Erfordernis von 4700 K genehmigt. Die Ausführung hat im Jahre 1910 zu erfolgen. (Ang.)

Zur Anbringung von Bronzetafeln für die Objekte des Zentralviehmarktes werden 7535 K und für jene des Schlachthauses St. Marx 1400 K bewilligt.

Die Ausführung des Abschlußbrettes auf dem Kanalrand im 3. Bezirke wird im Hinblick auf den projektierten Kanalbau auf das Jahr 1910 verschoben und der Sicherstellung eines Kredites von 10.000 K für die Abschließung des linksseitigen Trottoirs der Landstraßer Hauptstraße zwischen Eisenbahnbrücken- u. Kaiserstraße verwendet.

Die Kassierung des alten Ausladebrunnens 3. bez. Dietrichsgasse gegenüber der Rudengasse sowie die Ausmauerung der alten Ausladebrunnen im 3. bez. Ungarplatz u. Heinburgerstraße bei Nr. 75 gegen sofortige freie Nikolaibrunnen mit den Kosten von 500 K wird genehmigt.

Denjenigen Hausbesitzern, welche mehrere 10 Jahre im 3. Bezirke Armenfelder mittelst der Hausparmelbüchse eingesammelt u. die Beträge unter Verzicht auf die übliche Provision an das Armeninstitut abgeliefert haben, werden Dankschreiben seitens des Präsidiums gesendet.

W.R. Braun beantragt den Ankauf der Liegenschaft 11. bez. Kogelgasse 25 um 32.000 K. (Ang.)

W.R. Rain beantragt die Herstellung von 4093 K für die Pflasterung, Standsetzung der Landstraßerhauptstraße zwischen Hochstädtstraße u. Zollergasse, mit den Kosten von 4122 K für die Instandsetzung des Gehsteiges der Rodergasse zwischen Baum- u. Landongasse. (Ang.)

Das vom W.R. Tomola vorgelegte Projekt für die Herstellung eines eisernen Gitters auf Granitsockel um den sog. Schwarzenberggarten im 3. Bezirke wird mit den Kosten von 11436 K genehmigt. Der Magistrat wird aufgefordert, das Projekt für die öffentliche Beleuchtung des Schwarzenberggartens ehestens vorzulegen.

Nach einem Berichte des W.R. Mrazek wird dem Projekte für den Kanalbau in der Ziegelofengasse im 5. Bez. von Nr. 3 bis zur Margarethenstraße mit dem Erfordernisse von 32.300 K zugestimmt.

Das Projekt für die Regulierung u. Neupflasterung der Pfarrhofgasse zwischen Pfarrhofplatz u. Kirchenvorplatzstraße im 4. Bez. wird mit den Kosten von 47659 K genehmigt.

Für die Einrichtung der Niederdruckheizung in den Schulen 4. Bez. Karlsruhergasse u. Schaumburggasse werden 60000 K für im Vorauschlage pro 1910 60000 K präliminiert.

W.R. Tomola beantragt, den Ankauf des Berichtes der 3. österr. Konferenz der Schwachsinnigenschulen pro 1908 „Das schwachsinnige Kind" in die Liste der neuen Anschaffung für die Lokallehrerbibliothek, Kreis der Volks- u. Bürgerschulen u. für die Bezirkslehrerbibliotheken. (Ang.)

Dem Projekte für die Kanalisierung der Schwarzenbergstraße, Obere Karlsgasse, Karlsgasse, Schwarzenbergplatz, Hildebrand- u. Sanzschergasse im 10. bez. – Kosten 41000 K – wird zugestimmt.

Es wird genehmigend zur Kenntnis genommen, daß im 10. bez. sämtliche städt. Schulanlagen u. Bäume, Pflanzungen einschließlich der Haus- u. Vorgärten der städt. Schulen u. städt. Häuser von der Stadtgartendirektion zur weiteren Pflege übernommen wurden.

W.R. Hierhamer beantragt, zur Bedienung der für den Bürgermeister u. die Vizebürgermeister angeschafften zwei Automobile zwei Chauffeurstellen mit einem Monatslohn von je 200 K u. den erforder-

lichen Moschee-Begräbnisse größtenteils. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Moessner wird das Projekt für den Kanalneubau in der Sebenstedergasse u. am Karolinenplatz zwischen Favoritenstraße u. No 36 Sebenstedergasse, bezw. zwischen letzterer u. Karolinengasse im 4. Bez. mit den Kosten von 1600 K genehmigt.

MR. Kauer beantragt das Projekt für die Herstellung einer neuen Einfriedung des Friedhofes im 13. Bez. mit eisernen Gitter u. einer Entwässerungsanlage mit den Kosten von 18657 K zu genehmigen für die Regulierung des Friedhofes werden 7960 K bewilligt. Die Herstellung einer Badeinrichtung im dieser Parke wird prinzipiell genehmigt. Das Projekt hierfür sowie für die öffentliche Beleuchtung des Parkes sind ehestens vorzulegen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalbau in der Lo Rosegasse zwischen Fichtner- und Flößergasse im 13. Bez. – Kosten 3000 K – wird genehmigt.

MR. Dr. Deutschmann beantragt die Anbringung einer Gedenktafel im 4. städt. Waisenhause (Hofburg) mit der Inschrift: „Aus der Kurl u. Maria Hall'schen Stiftung werden in dem städtischen Waisenhäuser 15 Stiftplätze für innerösterreichische Zeiten erhalten." (Ang.)

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im März von 32.088 Parteien 10,689.318 K eingelegt und an 25.830 Parteien 15,271.074 rückgezahlt. Der Stand des Einlagen-Kapitals betrug Ende des Monates 527,502.645 K. Bei der Zweigstelle Liquidatur wurden im Vormonate 7,441.056 K zugezählt und 561.807 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende März 281,339.863 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im abgelaufenen Monate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 8.299 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 20,912.201 K, der Tilgungs- u. Einlösungsfond 225.199 K, die Pfandbriefe im 60 jährigen Umlaufe 21,137.400 K. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung wurden im März an Vorschüssen abbezahlt 21,958.424 K, einbezahlt 30,002.683 K.

Communal-Sparkasse Döbling. Im Monate März d. J. wurden von 1298 Parteien eingelegt K 344.197, von 815 Parteien behoben K 345.525. Der Einlagenstand betrug mit Ende März bei 9264 offenen Conti K 7,393.506, der Stand der Hypothekardarlehen K 4,737.223.

Goldene Hochzeit. Im verflossenen Monate beging das Ehepaar Johann Michael und Anna Draxler die Feier der goldenen Hochzeit. Die Frau steht im 72. Lebensjahre, der Mann ist um 2 Jahre älter. Letzterer erlernte das Schlosserhandwerk, machte sich selbständig und brachte es zu einem bescheidenen Wohlstand. Infolge des Niederganges des Drechslergewerbes kamen jetzt wieder um seine Ersparnisse und zuletzt erzeugt er Zigarren- und Zigarettenspitzen aus Holz, mit denen er hausieren geht. Das Ehepaar wohnt seit 32 Jahren im 15. Bezirke Friedmannsgasse 3. Die kirchliche Zeremonie fand am 27. März in der Pfarrkirche zu Maria vom Berge statt. In Vertretung des Bürgermeisters bezeichnete im Namen der Hyp.-Verst. d. Mattio das Jubelpaar und überreichte das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien.

Der erste Donnerstag im Rathause. Der heutige erste Donnerstag gehörte jedem plötzlichen Eintritt in die Sprechstunden des Bürgermeisters, in dieser Hinsicht ist zu bemerken, daß Nelle 3 Hunden bei den Sprechstunden, Bittschriften, Angelegenheiten, Beschwerden etc. u. wenig auf dem Gem. Bureau Gelegenheit ist Rede zu dieser Zeit.

Als den Friedhof zu besuchen bei abwechselnd die 3 Bezirksvorsteher d. Neunzehnte, Dr. Porzer u. Zdrazil,

die Gemeinderäte: Dr. Lueger, v. Fischer, Flössl, Götz, Greil, Haberl, Grünbaum, Grünwald, Dr. Gerlich, Hellmann, Hörmann, Höbel, Hufnagl, Dr. Klotzberg, Kopetz, Langer, Lueg, Michler, Müller, Nagler, Nemetz, Oppenberger, Pfibil, Schneider, Vogl, Wagner, Wawarka und Zettlmayer.

Seien die Bezirksobleute, bezw. Vorsteher-Stellvertreter Kirschner (3. Bez.), Obg. Rinwald (4. Bez.), Schmarz (5. Bez.), Obg. Kais. Rat Weidinger (7. Bez.), Jerizza (10. Bez.), Lager (13. Bez.), Dr. Mattes (15. Bez.), Pribil (16. Bez.), Kratschek (17. Bez.), Obg. Lauman (18. Bez.), Obg. Müller (20 Bez.), die Obermagistratsräte Kyzal, Pohl, Czyarger, die Magistratsräte Dr. Bibl, Dr. Schmarz, Dr. Zeuch u. Dr. Schenk, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Rieger, Mag. Sekretär Jaral, Landrat Malnitzky, Stadtrat Dr. Frohbock, die Pfarrer Rosenberger, Fischer u. Schlederer, Kais. Rat Lebner,

Kanzleidirektor, Kais. Rat Meyer, Juwelier Geyer, Genossenschaftsvorsteher Schreck, Vertretungen der Genossenschaften der Wagner und Schlosser, und Vertretung des Gemeinnützigen Vereines, die Feinbäcker und dem Obmann Kommerzrat von der Spitze etc. etc.

Zuerst berichtete Bgm. Dr. Lueger in Eigenwerk des Referenten Mag. Rat Pfeiffer den Brunnaufsichtsrat für den 1. Bezirk Baumeister Rennerth. Das weiteren überreichte er die Diplome für mehr als 10jährige treudienstliche Tätigkeit erstens den Armenräten des 13. Bezirkes Franz Affem, Karl Brustmann, Franz Defanz, Karl Schleifer, Franz Uflich, Dominik Zehetner und Frau Armenrat Josefine Langer, dann des 17. Bezirkes Emil Neumann, Andreas Neubauer & Johann Schneider und dem Ortsfürsorgerat Karl Jerzabek sen. des 10. Bezirkes, dann die goldene Verdienstmedaille den Armenräten des 10. Bezirkes Johann Antmann, Josef Blaschke, Josef Gnad & Georg Leitner.

Des weiteren nahm Bgm. Dr. Lueger die Freisprechung von 121 neuen Bürgern und die Angelobung von 25 neuen Armenräten vor.

Dann überreichte der Bürgermeister die goldene Verdienstmedaille dem Brunnaufsichtsrat für den 1. Bezirk Baumeister & Hausbesitzer Johann Offenbauer von Gemeinde, dem Bezirksrat Johann Polzer von Hernals, dem Schlossermeister Ignaz Wiesen vom 4. Bezirke, dem Wagnermeister Karl Reinke vom 3. Bezirke und dem Gemeinderat Gesellschaftsklub, Wiener Herzen, in Anerkennung Obmann Geller danke. Dann überreichte der Bürgermeister im Namen des Gemeinderates Dr. Kienzer, der Bez. Schulinspektoren Dr. Eibl & Rift, der Bezirksrätin und Bezirksvertretungen Margarethen & Fleischdorf die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste an den Oberlehrer Christian Schmolak (Margareten) und das goldene Verdienstkreuz mit der Krone an den Bürgerschul-Direktor Norbert Tschemmer (Fleischdorf).

Ein Gesetzentwurf betreffend Anerkennung für die freiw. Feuerwehr Wien bildete die Überreichung der goldenen Feuerwehrmedaille an den Hauptmann der freiw. Feuerwehr Ottakring Karl Kantner und an die freiw. Feuerwehr Hernals. Unter Kenntnis des Gem. Rates wurde Inhabern sämtlicher dem Verbande der freiw. Feuerwehren Wiens angehörenden Korporationen zuerkannt, ferner Feuerwehrkommandant Müller. Bgm. Dr. Lueger bekannte sich in längerer Rede als ein warmer Anhänger der Institution der freiw. Feuerwehren überhaupt, würdigte deren Verdienste auf eingehendste und betonte bezüglich des Hauptmannes Kantner, daß dieser ein Vorbild für die freiw. Feuerwehren sei. In herzlicher Weise dankte Hauptmann Kantner. Dessen Rede ging in ein 3faches Hoch auf Bgm. Dr. Lueger aus. Für die freiw. Feuerwehr Hernals dankte dann Hauptmann Schlosser.

Lustig.

Kommunale Auszeichnung für den Bezirksvorsteher Paul Hytler.

Besonders feierlich gestaltete sich die Überreichung der goldenen Ehrenmedaille an den Vorsteher des 3. Bezirks Landtagsabgeordneten Paul Hytler. Es war fast ein Gemeinderat, so stark, der ~~[illegible]~~ während der Sessionen über alle Plätze von den Mitgliedern angefüllt war. Das Rathaus in Wien in Hytler, alle Parteien in Begeisterung, alle waren erschienen, um dem verehrten Vorsteher Zeichen herzlicher Sympathie zu geben.

Es erschienen seinerzeit:
1) die Bezirksbürgermeister, Bezirksräte
b) Abgeordnete außer Dr. Pattai,
c) die Abgeordneten Prochazka, Reichsrat Weidinger, Riemich, Philipp, Dr. Lueger, Oberbeistr. Neumann, Hoppenberger, es hat
alle Parteien, insbesondere die
d) 3. Bezirksvertretungsmitglieder, Mayer, Roth, Vogl, Wolfsel, Freiniger, Dr. Zweig, Hüttenrauch, Neuilla, Stadtrat Hermann, Langer, Dr. Gruber, Pfarrer, die gesamte Bezirksvertretung mit den Vorsitzenden Kutscherer an der Spitze, Ausschüsse, Leiter, Bezirksamt, die gesamten Beamten, Bezirksamtsleiter, die Obmannstellvertreter, Stadtrat Wessely, die Bezirksräte Dr. Zohnlatz, die Magistratsräte Dr. Henk, Dr. Graf, Dr. Eibl, Bezirksrat Dr. Wagner, Pfarrer Gärtner von Maria Geburt am Kaiserbad, Bezirksrat Direktor Hytler, die Bezirksräte der Stadt im Namen Kaiser, Bürgermeister Dr. Lueger, die Abgeordneten Landtagsabgeordneter Eichhorn und Bezirksvorsteher Kaiser, die Abgeordneten Dr. Gutmann, die Abgeordneten Dr. [illegible]

Veranlassung, daß Sie, Herr Hofrath, i. Mit. das andere Verzeichniß der Jubiläumsordensverleihungen.

Bez.-V. Dr. Langer verlas die Namen mit nachstehender Ansprache:

Wir Alle wissen, daß Du für den 3. Bezirk Dir große Verdienste erworben hast, daß Du die Liebe der Bevölkerung des ganzen Bezirks entgegengebracht wird, daß Du jederzeit bereit warst, die Interessen des Bezirks auf allen Richtungen hin zu wahren. Es ist heute nicht meine Aufgabe, einzelne Daten anzuführen, ich will nur der Anerkennung Ausdruck geben, welche Du Dir erworben hast und welche Du auch in vollem Maße verdienst. Der Gemeinderath hat sich infolge dessen bewogen gefühlt, Dir die deshalb große goldene Dekorationsmedaille zu verleihen, eine der höchsten Auszeichnungen, die der Gemeinderath zuerkennen kann. Mir obliegt die Pflicht, Dir heute die Auszeichnung zu überreichen. Ich betrachte dies nicht blos als Pflicht, sondern es gereicht mir zu großem Freuden als Dein alter Freund Dir diese Auszeichnung übergeben zu können. Es freut mich dies auch deswegen, weil Du zu den ältesten Mitstreitern gehörst und beigetragen hast, daß ich endlich auch Bezirksrathspräsident geworden bin. Ich danke Dir immer mit Dankbarkeit. Ich wünsche Dir, daß Du noch lange in Deiner Thätigkeit fortfahrst und Gelegenheit hast, für den 3. Bezirk zu wirken wie bisher. Aus der lebhaften Theilnahme an der heutigen Feier kannst Du ersehen, wie beliebt Du im Bezirke bist.

Abg. Bez.-Vorst. Pfeifer erwiderte hierauf: Gestatten Sie, daß ich Herrn Hofrath Langer, den Vizebürgermeister, den Orts- u. Gemeinderath sowie den Magistrat im innigsten Dank dafür aussprache, daß Sie mich der hohen Auszeichnung für würdig befunden haben. Es wird dies ein neuer Anspornen für mich sein, im Interesse der Gemeinde und meiner Mitbürger weiter zu arbeiten. Zu ganz besonderer Freude gereicht es mir, daß ich diese Auszeichnung aus den Händen Herrn Hofrath Langer selbst erhalten habe. Gott gebe, und die Alle sind von dem Wunsche beseelt, daß Herr Hofrath Langer die volle Gesundheit wiedererlangen (Anhaltender Beifall) und noch viele Jahre an der Spitze der Stadt Wien wirken möge zur Freude und zum Wohle der christlichen Bevölkerung und unserer schönen lieben Vaterstadt Wien. Es ist nahezu 30 Jahre her, seit ich als einfacher Soldat in die Reihen Deiner Mitkämpfer eingetreten bin. In dieser langen Reihe von Jahren sind gewiß so Manche über mich gekommen, ich habe nie gewankt, bin immer der Alte geblieben und ich versichere hier feierlich, daß ich Herrn Hofrath auch fernerhin treu zur Seite stehen werde.

Er dankte hierauf dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses sowie den Obmännern der Korporationen und Vereine, die hier erschienen.

Es begrüßten dann den Bez.-Vorsteher: R. R. Hermann, Bez.-Vorst.-Stellv. Rathsch, namens der Bezirksvertretung, Obmann Bez.-Rat Goldstand namens des Armeninstitutes, Bez.-Rat Daschen als Obmannstellvertreter des Vereines „Eintracht", Gol. Pfitzbert namens der Ortsgruppe Landstraße des christl. Sinner Frauenbundes, Bürgerschuldirektor Langer namens der Lehrerschaft des Bezirkes, O. R. Hoffauer namens der Bürgervereinigung, Obmann Mag.-Rat Dr. Schank namens des magistratischen Bezirksamtes, Bez.-Schulinspektor Hemlatsch, Genossenschaftsvorsteher Füllsack namens der Genossenschaft der Milchmeier, deren Vorsteher Paul Pfitzler ist und endlich namens des Zentralvereines der Donauschiffer – Ortsgruppe Landstraße – der Zeugling Wodraschka von der Bürgerschule Heinburgerstraße.

Mit einigen kurzen Dankesworten an die erschienenen Festgäste schloß den Bez.-V. Dr. Langer die Feier.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. Presse-Referat: R. Zigl.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 2. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 2. April 1909.
Vorsitzender Bgm. Dr. Lueger und V. B. Hirschmann.

VR. Eisenberger beantragt die gänzliche Entfernung des durch die Aufstellung eines Lockwagens in der Taborstraße, Ecke der Glockengasse entstehenden Uebelstandes, um Lockwagen am Kommerzialerlatze im 2. Bez. (Abg.)

Nach einem Berichte des VR. Hoch wird die Zahl der Gewerbekarten des Konkursstandes mit Rücksicht auf die dem Marktamte zugefallenen Mehreinnahmen um 7 Stellen vermehrt.

Das vom VR. Groß vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptkanals, Kanales in der Kaiserstraße in der Strecke von der Lerchenfeldstraße bis zur Neustiftgasse im 7. Bez. wird mit den Kosten von 2100 K genehmigt.

Das vom VR. Rain vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptsammelkanales in der Blindengasse zwischen Alserstraße u. Josefstädterstraße im 8. Bezirke wird mit den Kosten von 1000 K genehmigt.

VR. Groß beantragt die Abtheilung der Liegenschaft 7. Bez. Neustiftgasse 40, Döblergasse 2 und 4 auf 2 Baustellen folgen zu geben. (Abg.)

Nach einem Berichte des VR. Groß wird die Parzellierung der Liegenschaft 12. Bez. Altmannsdorf f. 345 auf 23 Baustellen, bezw. Baustellenteile genehmigt.

VR. Groß beantragt die Vornahme von Probeaufstellungen im Schlachthofgebäude 16. Bez. Hagengasse 18 mit dem Kostenaufwande von 6940 K. (Abg.)

V. B. Dr. Porzer wird als Vertreter der Gemeinde Wien zu der in Rom stattfindenden feierlichen Heiligsprechung des seligen Klemens Hofbauer, der ein gebürtiger Wiener war, entsendet.

Nach einem Berichte des VR. Rain wird der städtische Oberarzt Dr. Gustav Gabriel mit der provisorischen Vertretung des Bezirksarztes des 8. Bezirkes betraut.

VR. Gallmann beantragt die Verleihung des Diplomes für mehr als zehnjährige Ausübung des Gewerbes, Gewerbemeisterin im 5. Bezirke an Julius Meister. (Abg.)

Aus Lovrano wird uns berichtet: Bei der gestern in Lovrano vorgenommenen Wahl wurde der bisherige verdienstvolle Bürgermeister G. L. Jäger wiedergewählt. — Der Violinvirtuose Franz Kreisler ist in Lovrano eingetroffen u. hat in der Pension Gnermar abgestiegen.

Kriegsgerät auf den Dampfstraßenbahnlinien. Der Stadtrat beschließt nach einem Berichte des VR. Schreiner, der Vorlage für die Beförderung von Kriegsgerät auf den nördlichen Linien der Dampfstraßenbahn Angartenbrücke-Hammersdorf u. Floridsdorf-Großjedlersdorf dahin abzuändern, daß für je 20 Kilogramm Kriegsgerät ohne Rücksicht auf die durchfahrene Strecke 20 Heller eingehoben werden. Ausgenommen 20 kg werden für voll gerechnet.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Groß dem Ansuchen des Oberkontrollors des städtischen Hauptamtes Rudolf Hofmann um Versetzung in den bleibenden Ruhestand folgt gegeben.

Wärmestuben. In 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben-u. Obdachlosenvereines wurden in der Zeit vom 22. bis 31. März zur Nachtzeit von 406 Männern, 348 Frauen u. Kindern, zusammen 754 Personen aufgenommen. Vom 1. November bis Ende März wurden in Wärmestuben von 97305 Personen, darunter 21304 von der Polizei überstellten, benützt.

Gebäudeneubau der Stadt Wien. Die Verhandlungen wegen Vereinigung des restlichen Teiles der Gemeinde Neuwaldegg, sowie eines Teiles der Katastralgemeinde Mauer bei Wien haben nunmehr zu einem positiven Ergebnis geführt, über welches Vice-Bgm. Dr. Porzer in der heutigen Sitzung des Stadtrates einen Vortrag erstattete. Bekanntlich ist über die Einverleibung des restlichen Teiles von Neuwaldegg und einer kleinen Grundstrecke längs der Linzer Reichsstraße beim Wolfen in der Stadt (Hütteldorf-Meidling) bereits im Vorjahre zum Gemeinderatsbeschluß gelangt worden, welcher Angelegenheit bisher noch nicht zum Landtage erledigt worden. Nach den Beschlüssen des Stadtrates sind die bisherige Gemeinde Hamerdorf gänzlich einverleibt und hört zu existieren auf. Von der Gemeinde Mauer wird ganz der Teil der Hütteldorferstraße einverleibt, der zwischen der Riegerkaserne und der bisherigen Gemeindegrenze liegt, dann der größte Teil der Katastralgemeinde Rosenberg und einige Parzellen der Katastralgemeinde Mauer nördlich vom Rosenhügel. In diesem Gebiete stehen das von der Wahl. Frl. v. Rothschild-Stiftung für Nervenkranke errichtete Areale und der gesamte Privatbesitz der Gemeinde Wien für das große Reservoir am Rosenhügel. Die wesentlichen Punkte der Vereinbarung wegen Einbeziehung eines Gebietsteiles der Gemeinde Mauer bestehen darin, daß die Gemeinde Wien sich verpflichtet, der Gemeinde Mauer zum Zeitpunkte der Eröffnung der 2. Hochquellenleitung aus Hochquellen 25 Liter pro Tag und Kopf der jeweiligen Bevölkerung abzüglich zu liefern. Die Abgabe des Wassers an die Gemeinde Mauer hat zu den im Kollaudierungsprotokoll festgesetzten Wasserpreisen zu erfolgen. Die Gemeinde Mauer hat die Investitionen für die Herstellung eines Hochbehälters auf ihrer Kosten zu einer Leistung verpflichtet sich zu gewissen Kanalisationsanschlüssen des Baues der 2. Hochquellenleitung. Diese Beschlüsse des Stadtrates werden der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zu bestätigen und müssen natürlicherweise vom Landtage in Form eines Gesetzes verbindlich, bezüglich ihrer vom Kaiser sanktioniert werden.

Vereinsversammlung Samstag 3. April. Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Hochschulversammlung). Vortrag des Architekten Dr. Hans Jaksch, die bezüglichen Gesetzesbestimmungen dem Gebiete der Feuerbestattung" mit Vorführung von Lichtbildern.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. d. Presse-Ref.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Samstag, 3. April 1909.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat fällt in der nächsten Woche (Karwoche) keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt Dienstag und Mittwoch zu Sitzungen zusammen. — Die feierliche Beerdigung des wiedergewählten Bürgermeisters dürfte — vorausgesetzt, daß die Bestätigung durch den Kaiser noch in dieser Woche erfolgt — in der Woche nach Ostern stattfinden. — Am Montag, den 19. April 11 Uhr vormittags wird im Vorbuffet der Festräume des Neuen Rathauses die bereits angekündigte Ausstellung von Photographien der II. Kaiser Franz Josef Jubiläumsleitung, die ein übersichtliches Bild über die Wolfsthal Arbeiten dieses Riesenwerkes bieten wird, eröffnet werden. Diese Ausstellung, die gewiß die weitesten Kreise der Bevölkerung interessieren wird, bleibt nach den bisherigen Disositionen bis 26. April der allgemeinen Besichtigung zugängig.

Die Reise des Wiener Gemeinderates nach Dalmatien.

In der gestrigen Sitzung des gemeinderätlichen Bürgerklubs berichtete G.R. Landt. Abg. Georg Philp über die Vorbereitungen für die vom Bürgerklub im Anschluß an die Einweihungsfeier in Pola geplante Reise an die dalmatinische Riviera und nach Herzegovina und Bosnien. G.R. Philp hat als langbewährter Reisemarschall des Schäerbundes auf das Arrangement dieser Gesellschaftsreise übernommen und war vor einigen Tagen im Auftrage des Bürgerklubs in Triest, wo er gemeinsam die Verhandlungen mit der Direktion des österr. Lloyd führte.

Nach dem bisher festgelegten Programm werden vom Bürgerklub sämtliche Mitglieder des Gemeinderates ohne Unterschied der Parteistellung zur Teilnahme an dieser Reise eingeladen, welche von den Palagie weg jeder der Herren auf seine eigenen Kosten macht.

Der Gemeinderat begibt sich bekanntlich offiziell Freitag den 7. Mai morgens mittelst Sonderzuges nach Triest. Dort wird übernachtet und am nächsten Morgen die Reise mittelst Lloyddampfers nach den Palagie bezw. Rovigno angetreten. Die Feierlichkeiten in den Palagie, an welchen Erzherzogin Maria Josefa, Statthalter Prinz Hohenlohe und die übrigen Spitzen der Behörden über Einladung der Gemeinde Wien teilnehmen werden, dauern bis in die Nachmittagsstunden des 8. Mai. Um 4 Uhr nachmittags erfolgt die Abreise. Diejenigen Reiseteilnehmer, welche nach Wien zurückkehren, fahren mit einem von der Badebehörde beigestellten Schiffe nach Triest zurück, übernachten dort und treffen Sonntag den 9. Mai abends in Wien ein.

Die Teilnehmer an der dalmatinisch-bosnischen Reise schiffen sich zur gleichen Zeit ein und fahren bis Pola, besichtigen dort die Stadt, das Tonnenfeld, die Arena etc. und setzen abends um 9 Uhr die Schiffreise nach Dubanico fort. Um 7 Uhr morgens des nächsten Tages (9. Mai) wird von Dubanico aus mit einem kleinen Dampfer ein Ausflug zu den Zartkafällen gemacht. Mittags erfolgt die Weiterreise nach Spalato; von hier wird mittelst Bahn ein Ausflug nach dem 20 Minuten entfernten Salona unternommen, wo unter der Führung des Direktors Bulic die Ausgrabungen besichtigt werden. Nach der Rückkehr wird die Stadt besichtigt und abends die Reise nach Gravosa fortgesetzt. Hier trifft die Reisegesellschaft am 10. Mai 7 Uhr früh ein und begibt sich zu Fuß längs der Küste über die Cella vista nach Ragusa, (ca 1/2 stündiger Spaziergang). Nach Besichtigung dieser Stadt wird in einem Dampfboote die Fahrt nach der gegenüberliegenden herrlichen Insel Lacroma gemacht. Mittags kehrt die Reisegesellschaft nach Ragusa zurück und setzt um 12 Uhr die Reise nach Cattaro durch die unvergleichlich schöne bocca di Cattaro fort. Nach 1/2 stündigem Aufenthalte in Cattaro erfolgt die Rückreise nach Gravosa. (Ankunft ca 10 Uhr abends). Am nächsten Morgen (11. Mai) teilt sich die Reisegesellschaft. Jene Teilnehmer, welche die herzegovinisch-bosnische Reise nicht mitmachen, fahren direkt von Gravosa nach Triest zurück und treffen Mittwoch den 12. Mai früh in Wien ein.

Bgm. F. Lueger beabsichtigt, diesen Teil der Reise mitzumachen. —

Die übrigen Teilnehmer der Reisegesellschaft fahren von Gravosa am 11. Mai mittelst Bahn nach Mostar, machen von dort einen Wagenausflug zur Bumapalle und besuchen die bekannten Weinkellereien der Firma Jallucic. Mittwoch den 12. Mai erfolgt die Reise nach Sarajevo, woselbst ein 2 1/2 tägiger Aufenthalt genommen wird. Einen Tag davon wird zu einem Ausfluge nach Vysegrad an der Drinskaja granica verwendet. Samstag den 15. Mai wird die Reise ad Vrjeca angetreten und dort

die herrliche Plitzerfall besucht. Am Morgen des 16. Mai erfolgt die stundenlange Wagenfahrt durch das Krebstal (72 km lang) nach Lourdes, wo das nahe gelegene Trappistenkloster besucht wird. Montag, den 17. Mai erfolgt, von Lourdes aus, die Rückreise über Agram nach Wien mittelst Extrazuges. In Agram ist ein mehrstündiger Aufenthalt geplant. Die Ankunft in Wien erfolgt Dienstag den 18. Mai ca 9 Uhr früh.

Bgm. Dr. Lueger über Kommunalfragen.

Bgm. Dr. Lueger empfing heute mittags die Vertreter der Wiener Tagespresse u. hielt die Zeit, mehrere an ihn gestellte Fragen über kommunale Angelegenheiten zu beantworten. Die erste Frage galt natürlich seinem Befinden. Der Bürgermeister entgegnete, der Aufenthalt in Lourdes habe ihm trotz des schlechten Wetters wohlgetan u. er befinde sich jetzt im Allgemeinen besser. Eine weitere Frage galt dem Kaflanberg. Der Bgm. bemerkte, in dieser Frage gebe es vorläufig gar nichts neues. Ich schaue mir zuerst den Kaflanberg wieder an, mal in natura an, das war bis jetzt nicht möglich. Ich will das, was da sich reparieren wollen, zuerst sehen. Ich lasse einen Wald nicht ruinieren u. dann sind wir noch weitauseinander, was den Preis betrifft. Das steht also noch in ziemlich weitem Felde. Auf die Frage, ob die Gesellschaft den Vertrag weiterführen werde, bemerkte der Bürgermeister, er habe gehört, daß man nun von der Vergrößerung u. Amortisation absieht; der Betrieb der Bahn einen kleinen Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben ergibt. Bezüglich des Gas- und des u. der Schienen habe er günstige Berichte erhalten. Der Verkehr sei also möglich u. wahrscheinlich. Bezüglich der Einlösung selbst meinte der Bgm., es komme beim Kaflanberg ein beim Kobenzl durchaus nicht darauf an, daß die Bahn etwas trägt, sondern daß der Wald u. Wiesenbestand für alle Zeiten in den Händen der Stadt Wien gesichert bleibe. Das sei für ihn die Hauptsache.

Einer der Herren fragte, was von großen Bauten jetzt zuerst in Angriff, wie zur Erledigung kommen werde. Das weiß ich selbst noch nicht, bemerkte der Bgm., ich habe mir einen ganzen „Zettelkasten" aufgeschrieben von Berichterstattungen, die mir gemacht werden müssen. Über Wunsch des Bgm. brachte dann Kanzleidirektor Reg. Rat Mayer dieses Programm u. verlas die einzelnen Punkte. Da ist zuerst die Ferdinandsbrücke. Der Bgm. will die Sache, die nunmehr beim Eisenbahnministerium liegt, betreiben lassen, damit die Arbeiten rasch in Angriff genommen werden können.

Auch bezüglich der Umwandlung der alten katholischen Friedhöfe in Parkanlagen will sich der Bürgermeister Bericht erstatten lassen u. die Sache beschleunigen.

Bezüglich der zweiten Hochquellenleitung teilte der Bgm. mit, daß der Bau rüstig vorwärts geht u. die Hoffnung vorhanden ist, daß zum festgesetzten Termin 1910 das Werk fertig sein wird.

Einer interessanten Punkt der Vorverhandlungen ist die Mitteilung. Es habe Auftrag gegeben, daß darüber schleunigst referiert werde. Jetzt ist man noch nicht einig, bemerkte der Bürgermeister, über die Form der Gesellschaft, ob rund oder eiförmig. Denn sind eine Menge privater Unternehmungen, das haben wollen, und sie sind unternehmer da sind, ebenso viele Parteien. Ich hoffe aber auch das noch fertig zu bringen.

Bezüglich der Schmelz u. das Kriegsministeriums bemerkte der Bürgermeister: Das geht Alles rüstig vorwärts. Die Kriegsverwaltung hat freilich eine Verfügung hervorgerufen, damit fängt auch zusammen, daß die Ausschreibungen für das neue Spital noch nicht erfolgt sind. Man hat sich nicht getraut, auszuschreiben, denn wenn mobilisiert wird, haben wir keine Arbeiter.

Bezüglich der geplanten Reise nach Bosnien teilte der Bürgermeister mit, daß er die Reise nach dem Balkan jedenfalls mitmache, und sehr wahrscheinlich auch die Schiffreise längs der dalmatinischen Küste. Nach Bosnien aber werde er nicht mitfahren, die Reise sei ihm zu anstrengend.

Anschließend hieran erzählte der Bürgermeister von seiner Reise nach Bosnien und seine die Verhältnisse des Landes in geradezu begeisternder Weise.

Donnerstag begibt sich der Bürgermeister auf die Bauernwarte, um dort im Hotel Kahlenberg die Osterfeiertage zu verbringen. Es versteht, daß Mittwoch noch einmal die Vertreter der Presse zu empfangen. Auf den Bauernfest der Bürgermeister, wie er auf eine diesbezügliche Frage äußerte, noch keine Entschließung gefaßt.

Ein Tyrol der Bürgervereinigung.

Ein Deputation der Wiener Bürgervereinigung bestehend aus dem Präsidenten,

dem Bezirksvorsteher Schwarz u. den Vorstandsmitgliedern V.-B. Dr. Naumayer, Bezirksvorsteher Reis. Rat Weidinger u. Bezirksvorsteher Schadek sowie dem Schriftführer der Vereinigung Mag. Rat Dr. Bibl überreichte heute vormittags dem Bürgermeister ein ebenso schönes wie sinniges Geschenk anläßlich seiner Wiederwahl zum Bürgermeister. Es ist eine Reproduktion des auf dem Balkon der Bürgervereinigung angebrachten Portraitmedaillons des Bgm. von Powolny aus vergoldeter Bronze. Das Porträt ist auf einem geschmackvollen, einfach aber vornehm gehaltenen Rahmen aus Ebenholz mit Elfenbeinschmuck aufmontiert. Die ob reicher Elfenbeinguilloche angebrachte Widmungstafel lautet: „Die Wiener Bürgervereinigung ihrem Ehrenpräsidenten Exc. Bgm. Dr. Karl Lueger zum 31. März 1909". Das Geschenk wurde unter Mitwirkung des Oberbaurates Otto Wagner herg. von Herrn Hofringer, der bekanntlich auch die Bürgerhäuser verfertigte.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V.-B. Dr. Naumayer zum städtischen Augenarzt den Sekundararzt erster Klasse der n.ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalt Steinhof Dr. Franz Heidland u. zum städtischen Frauenarzt den Assistenten der Wiener Universitäts-Frauenklinik in Wien Dr. Franz Alois Schwarz ernannt. – Der städtische Tierarzt Franz Czyzolatti wurde zum städtischen Bezirkstierarzte in der 6. Rangklasse befördert.

Jubiläum im Ratsstuberl. Der [illegible] beliebte Kapellmeister und Kr. [illegible] Hofkapellmeister Josef [illegible] hat den 31. März als Gedenktag seiner 10jährigen Tätigkeit im Ratsstuberl nicht vorübergehen lassen, ohne jenen Mitarbeitern, welche ihm seit der Übernahme der Restauration in Anhänglichkeit, Fleiß u. Treue standen, auszuzeichnen. Zu diesem Zwecke war ein kleiner intimer Veranstaltung zusammengestellt, welche sich durch die Herren u. Frau Dombacher bei dieser Gelegenheit von gesamtem Personale dargebrachter überaus herzlichen Ovationen zu einer solchen familiären gestaltete. Herr Dombacher begrüßte sein Personal in herzlichster Weise, anerkannte lobend dessen hervorragenden Pflichteifer und überreichte dem seinem Geschäftsleiter Feld, den Oberkellnern Tomas, Tempfer und Mayer, dem Buffetier Kolba und Frau Elisabet Scherbichler wertvolle Andenken. In sehr angenehmer Aufeinanderfolge des Geschäftsleiter Feld und Rose wurden die Verdienste des verehrten Gatten des Herrn u. Anna Dombacher um die Hebung des Ratsstuberls u. die Heranbildung der Handelsfach gerühmt. Zum Schlusse intonierte der Gesangverein des Bundes österr. Gastgewerbeangestellter einen erhabenen Choral. Gratulationen der verschiedenen Gastgewerbe, der „Wiener Schmalbu" etc. waren zur Gratulation erschienen.

Ein neuer Zweigverein des österreichischen Hilfsvereins. In den letzten Tagen hat sich im Bezirke Hietzing unter der Leitung des Herrenhausmitgliedes und Landtagsabgeordneten Grafen Rudolf Taaffe, der Reichsratsabgeordneten, des Bezirksvorstehers Rinnhofl u. Regierungsrates Prof. Schiera, des Kais. Rates Dr. Emil Mayer u. der Landtagsabgeordneten Dr. Pawlik und Pfily ein Zweigverein des österr. patriotischen Hilfsvereines, zugleich Landes- u. Frauen-Hilfsverein vom roten Kreuze für N.Ö. gebildet. Die genannten Herren bitten einen hiezugehörigen folgenden Rufe, diesem Zweigverein als Mitglied beizutreten, mit Rücksicht auf den eminent humanitären Zweck desselben in Frieden wie im Kriege folgen zu wollen.

Armenlotterie. Der Termin zur Behebung der Gewinste der städtischen Armenlotterie endet mit Samstag den 10. April, 12 Uhr mittags. Die bis dahin nicht behobenen Treffer verfallen zugunsten des Wiener Armenfonds. Die Treffer werden ausgezahlt: Der Hauptreffer zu 20.000 K, der Zweitreffer, 20 Geldtreffer (jener zu je 2000 K, zwei zu je 1000 K, fünf zu je 200 K und zehn zu je 100 K) und 3.917 Effektentreffer.

Bezirksversammlung Margareten. Am Montag den 5. d. M. nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause des 5. Bezirk, Schönbrunnerstr. 54, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

Generalversammlung der Bezirksvertretung. Am Montag den 5. d. M. nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause des 5. Bezirk, Schönbrunnerstr. 54, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

Generalversammlung der Bezirksvertretung. Am Montag den 5. d. M. nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause des 5. Bezirk, Schönbrunnerstr. 54, eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt. Auf der Tagesordnung stehen u. A. folgende Gegenstände: Erstattung des Rechenschaftsberichtes für 1908 (Referent: J. R. Dreier). Beratung und Genehmigung des Voranschlages für 1909 (Referent: Franz Dolzank). – Neuwahl-Vorschlag über den dermaligen Stand des Baues, nach der Ausführung.

Nach § 18 des Genossenschaftsstatutes können, wenn die einberufene Genossenschaftsversammlung beschlußunfähig geblieben ist, die zu derselben erschienenen Mitglieder nach Ablauf einer Wartestunde über die vorliegende Tagesordnung gültig beraten und beschließen.

Städtische Auskunftei für Sommerwohnungen. In der städtischen Auskunftei für die Vermittlung von Sommerwohnungen in Nieder-Österreich wurden im März l. J. 600 Wohnungen neu angemeldet. Von den Vormonaten waren 2166 Wohnungen vorgemerkt. Demnach 2766 Wohnungen. Verteilen sich wie folgt: Auf die ländlichen Bezirke Wien 41, auf das Viertel unter dem Wiener Wald 1432, auf das Viertel ober dem Wiener Wald 733, auf das Viertel unter dem Manhartsberg 147, auf das Viertel ober dem Manhartsberg 413. Bis jetzt wurden 178 Wohnungen als vermietet angemeldet. Was im Ratshause befindliche Bureau der Auskunftei wurde von 562 Parteien besucht.

Vereinsversammlung 7. April. Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Gesundheitstechnik). Vortrag des Oberbaurates Dr. Ing. Pressler „Das neue hygienische Institut im 9. Bezirk, Kinderspitalgasse". 7 Uhr abends im Vereinshause I. Bez. Eschenbachgasse. Am Donnerstag den 8. d. M. 8 Uhr nachmittags findet die Besichtigung des Instituts statt.

Rimmer Rathaus Correspondenz.
I. Rimmer Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. r/ verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Rimm, Donnerstag, 3. April 09 abds.

Leichenbegängnis. Unter zahlreicher, verdientlich großer geistlicher Assistenz wurde Generalvikar Dr. Marschall wurde nachmittags 3 Uhr in der Pfarrkirche in der Josefstadt die Einsegnung des hier verstorbenen f.e.r. geistlichen Rates Pfarrers und Pfarrers in Petzenmöbrich Anton Bloch vor. Dekan Bloch starb in Rimm durch eine Operation infolge von Schwerem, tückischem Leiden. Leider zeigte sich, daß ärztliche Hilfe zu spät kam. Dekan Bloch, ein in den weitesten Kreisen durch seine vornehme Gesinnung und seine Güte bekannter u. verehrter Priester, hat das 63. Lebensjahr erreicht. Er war ein Bruder der in der Josefstadt bekannten Kaufmanns Frau Anna Linger und Onkel der Gattin des R. R. Schriftführers. An dem Leichenbegängnisse beteiligte sich eine große Menge offizieller Persönlichkeiten, zunächst aus geistlichen Kreisen, so die Domherrn Dr. Rimmer und Kuhl, Hofprediger e.f.I. Alexander Rieff, Schulrector P. Pfaffer, Dekan Glandorfer, die Pfarrer Rothfischer, Frz. Xaver, Pfohm etc., Professor Neuwirth, Schulrat Rumler, Schwarzer Kramer, R. R. Josef Rein, der Gemeindevorsteher Jaroschek und Nürnglsberger, Bez. Forst. Dallschwarz, Alex. F. Gallinger, Landesräte, der Obmann Rallsverbandes des Armeninstitutes Nürnberger, Ob. Mag. R. Ritzel, der pensionierte Ob. Mag. R. F. Sadlaczek, Gerichtsamtsrat Rein, die pensionierten Mag. Räte F. v. Kreller, Hölle und F. Sadlmayer, Rechtsanwalt Dr. Klimsch, Bez. Richter F. Czerny, Orgelbaumeister Fuchs, zahlreiche Ortsabbetreibende etc. Die Leiche wurde nach der Einsegnung nach Petzenmöbrich überführt, wo Montag vormittags die feierliche Beisetzung am Dorfe unter Grabrede stattfindet.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 5. April 1909.

Ernennungen. Der Magistrat hat auf einen Bericht des V. B. Dr. Neumayer im Amte des Stadtrates Franz Engelmayer, Rudolf Fritz, Josef Hanisch, Johann Kantoll, August Schneeberger, Karl Steinbach, RichardÖlzer, Heinrich Reinhard, Johann Mayr, Artur Lauer, Ernst Linnebe, Karl Linder, Hugo Kröllmüller, Franz Weber, Leopold Braunisch, Richard Rigka, Hans Kimmer und Walter König zu Ob-Inspektoren; Alois Weinhappel zum Offizial; Franz Urreiter, Friedrich Jaukal, Adolf Jaußein, Franz Schrammer, Anton Lettner und Johann Lukaschik zu Akzessisten ernannt.

Gemeindevermittlungsamt Margareten. Am Donnerstag den 8. d. M. finden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margareten statt.

Ein Ehrenbürger. Wie wir erfahren, dürfte die Bestätigung der Wiederwahl des F. Luger zum Bürgermeister durch den Kaiser bevorstehen, daß die feierliche Huldigung Mittwoch den 21. April d. J. stattfinden kann. — Bgm. Dr. Luger hat dem Gemeinderate Nikolsburg anläßlich des Todes des Professors Landsteiner eine herzliche Beileidsschreiben übersandt und der einigen Tage schon an die Oberdirektorin des Zivil-Mädchenpensionats Baronesse ein Condolenzschreiben gerichtet.

Osterferien in den Schulen. Der Landesschulrat hat seine Zustimmung gegeben, daß die diesjährigen Osterferien an den Wiener Volks- und Bürgerschulen am Mittwoch den 7. d. M. beginnen und bis einschließlich Dienstag den 13. d. M. dauern. Der Landesrat hat seine Zustimmung zur Errichtung und Erhaltung von Kinderbewahranstalten hat Vorsorge getroffen, daß am Mittwoch den 7. und Dienstag den 13. d. M. den sich freiwillig melnden Volks- und Bürgerschülern in den Sommerferien Aufsicht gewährt werden und hat für eine entsprechende Beschäftigung und Beaufsichtigung der Kinder an diesen Tagen Vorsorge getroffen.

Zur Bautätigkeit im Jahre 1908. Wir haben vor kurzem die vom Stadtbauamte zusammengestellten Ergebnisse über die Bautätigkeit im Jahre 1908 veröffentlicht und dabei die Ziffern über die genehmigten Bauten veröffentlicht. Mag. R. Commissär F. Jacka hat nun in den demnächst erscheinenden Mitteilungen der statistischen Abteilung des Magistrates eine tabellarische Übersicht der tatsächlich ausgeführten Bauten nach den erteilten Benützungsbewilligungen. Nach diesen Mitteilungen bezifferte sich die Zahl der tatsächlich ausgeführten Neubauten im Jahre 1908 mit 342 (gegenüber 433 genehmigten) Bauten, die Zahl der Umbauten mit 117 (gegenüber 130), die Zahl der Zubauten mit 375 (gegenüber 550). Die Neu- und Umbauten im Jahre 1908 mit zusammen 429 haben gegenüber dem Vorjahre (654) eine ganz bedeutende Abnahme erfahren. In den einzelnen Bezirken zeigt schon fast seit Jahren der 13. Bezirk die größte Bautätigkeit, dann folgen der 21. und der 2. Bezirk, im 7. und 15. Bezirke hat die Häuserzahl abgenommen. Die Anzahl der Häuser betrug Ende des Vorjahres 39.406, die Anzahl der Wohnungen 460.550. Gegenüber dem Vorjahre sind um 195 Häuser und um 3985 Wohnungen mehr zugewachsen. Der Zuwachs namentlich in den Bezirken 10, 16 und 20 besteht durchschnittlich aus sehr kleinen Wohnungen, woraus hervorgeht, daß die Zimmerzahl nicht immer die Zahl der Wohnungen erreicht, sondern oft nur ein Kabinett und eine Küche auf eine Wohnung entfallen.

Fruchtstellung. Die Fruchtstellung der in Wien heimatberechtigten, in den Jahren 1888, 1887 und 1886 geborenen Stellungspflichtigen wird in der Zeit vom 14. April bis 19. Juni l. J. täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und des 1. Mai, von 9 Uhr vormittags an im 3. Bezirke, Landstraße Hauptstraße Nr. 97, stattfinden. Die einheimischen Stellungspflichtigen, welchen bis längstens 13. April eine Stellungsverlautbarung nicht zugekommen sein sollte, haben sich etwaigenfalls persönlich im Konskriptionsbureau des Magistrates (3. Bez. Friedrich Schmidt-Platz 1, zur ebenen Erde links) zu melden. Die Stellungspflichtigen haben, falls sie auf eine in dem Wehrgesetze bezeichnete Begünstigung in der Erfüllung der Dienstpflicht oder auf die Begünstigung des einjährigen Präsenzdienstes Anspruch erheben, die hiezu erforderlichen Nachweise rechtzeitig beizubringen. Insbesondere wird aufmerksam gemacht, daß die Nichtbewährung der Stellungspflicht sowie überhaupt der aus dem Wehrgesetze entspringenden Pflichten durch Unkenntnis dieser Kundmachung oder des Gesetzes nicht entschuldigt werden kann; auch kann der Stellungspflichtige von der Stellung dann nicht als entschuldigt angesehen werden, wenn derselbe eine Verhandlung hiezu nicht erhalten hat.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Fiel.
17. Jahrg., Wien, Dienstag, 6. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 6. April 1909.

Vorsitzende: V. B. F. Neumayer
u. Vorger. Hierhammer.

Nach einem Berichte des R. R. Braunwiß wird für das über qualifizierte männliche und weibliche Arbeitsmale eine eigene Abteilung des städt. Arbeits- u. Dienstvermittlungsamtes errichtet, diese Abteilung in Parterrelokalitäten des Hauses 1. Bezirk Schmerlingplatz 3 untergebracht und der Abteilung auch die Arbeitsvermittlung für das Hotelpersonal angegliedert, das Anbot des Premiums der Hoteliers und Fremdenbeherberger auf Zahlung eines Vermittlungsbeitrages von jährlich 1000 K wird angenommen. Die Vermittlung des männlichen Personals findet in den Vormittagsstunden von 8 bis 11 Uhr und das weibliche Personal in den Nachmittagsstunden von 12 bis 3 Uhr zu erfolgen.

Das vom R. R. Hermann vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Brücke zum Schweinschlachthause im 3. Bezirke (verlängerte Baumgasse und Landstraßer Hauptstraße) mit dem Erfordernisse von 13.790 K wird genehmigt.

Für die Herstellung von Abfallteilwirbs in der Landstraßer Hauptstraße im 3. Bezirke zwischen Rochus- und Rudolfgasse werden 44.815 K bewilligt.

Die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung im 3. Bezirke, Blumengasse zwischen Baarsa- und Schützengasse (5600 K) und von Hauptleitungsrohrsträngen in der Landgasse behufs Versorgung des neuen Schweinschlachthauses mit Trinkwasser (14.600 K) wird genehmigt.

Dem Projekte für die Umflasterung der Lehmbergasse zwischen Margaretengürtel und Kolonitzplatz im 3. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 78.979 K zugestimmt.

Ob. Gallmayer beantragt die Genehmigung der Baulinien für die Verlängerung der Eichengasse bis zum Margaretengürtel u. für einen Teil des letzteren im 5. Bezirke. (Ang.)

Dem vom Ob. Vonwald vorgelegten Projekte über die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Dittesgasse im 18. Bezirke von der Hermannstraße bis zur Jägerzeilstraße wird mit dem Erfordernisse von 13.100 K zugestimmt.

Das vom Ob. Ritterway vorgelegte Projekt für den Umbau der Fröhlichkanäle in der Wiedlochgasse von der Schreygasse bis zur Oberen Augartenstraße sowie in der Kaiserin- und Malzgasse bis zur Wiedlochgasse im 2. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 20.000 K genehmigt.

R. R. Graber, die Zahl der Schreibarbeitstage bei den städt. Kassenabteilungen für den 10., 16. und 18. Bezirk um einen und bei jener im 5. Bezirke um zwei weitere Tage zu vermehren. (Ang.)

Das vom R. R. Reuter vorgelegte Projekt für den Umbau der Hauptkanäle in der Bartholomäusgasse von der Breitenfeldstraße bis zum Laurenzerbergplatz in der Kaunitzgasse von der Bartholomäus- bis zur Schwarzspanierstraße und in der Schwarzspanierstraße von der Kaunitz- bis Liechtensteingasse wird, dem Erfordernisse von 22.000 K genehmigt.

Der Parkweg im 13. Bezirke, welcher in der Fortsetzung der Preindlgasse von der Rüschstraße bis zur Magdalenengasse führt, einschließlich des die Platzanlage begrenzenden Teiles derselben, wird gleichfalls „Preindlgasse" benannt.

R. R. Grünbaum beantragt die Genehmigung des Projektes für die Umflasterung der Schulhofgasse (vormals Hernalser Friedhofstraße) im 17. Bezirke mit dem Erfordernisse von 41.942 K. (Ang.)

Dem Projekte für den Umbau der Hauptkanäle in der Huberstraße und Lerchenfeldergürtel im 17. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 18.000 K zugestimmt.

Die Errichtung von 11 einfachen zweiflügeligen Hochhydranten unter Straßen XIII. hinter den Arkaden im Hernalser Friedhofe wird mit den Kosten von 8200 K genehmigt.

Für Neu-, bezw. Umbau der Hauptkanäle in der Huberstraße, Hernalser- u. Geslingergasse im 17. Bezirke werden 15.800 K bewilligt.

Ob. Steiner beantragt die Bewilligung von 200.000 K für die Anschaffung von 3050 Stück pferdeloser Schwenkpflüge der städtischen Straßenbahnen auf dem Malaun'schen Verfahren. (Ang.)

Für die Herstellung neuer Weiche und Gleiströge der städtischen Straßenbahnen aus Anlaß der im laufenden Jahre vorgenommenen Gleisverlegungen werden 91912 K bewilligt.

Für die Herstellung einer Gleisschleife der städtischen Straßenbahnen durch die Nordwestbahn zur Ge-

stellungsstraße aus Anlaß der Jagd-ausstellung i. J. 1910 werden 18000 K bewilligt.

Die Realität Sorgasse 127 in Hetzing, Feldkellergasse im 13. Bezirk wird aus Anlaß der Elektrisierung der Straßenbahnlinie Hietzing-Mödling um 160.000 K erworben.

Nach einem Bericht des MR. Dr. Janberger werden 3999 K zur Anschaffung von 842 Krandungen, gen für das städtische Krandbad Gänsehäufel bewilligt.

MR. Graf beantragt die Errichtung von 9 halb- und 3 ganzmeterigen Gasflammen in der Gatizinstraße im 16. Bez. wird mit den jährlichen Kosten von 576 Kronen genehmigt.

Dem Projekte für die Neugestaltung der Mattgasse zwischen Neustiftgasse u. Wilhelminenstraße im 16. Bez. wird mit dem Erfordernisse von 64943 Kronen zugestimmt.

Bau der Urania. Heute vormittags fand unter der Leitung des Magistratsrates Pfeiffer die behördliche Baukommission für die Errichtung des Urania-Gebäudes auf dem Aspernplatz statt. Der Kommission wohnten bei Hofrat Baron Mylius um, namens der Kommission für Verkehrsanlagen, Dr. Kassler u. Architekt Fabiani namens der Urania, Magistratsrat Dr. Schwarz namens der Theater-Lokalkommission, Oberkommissär Dr. v. Dierkes als Vertreter der Gemeinde Wien, ferner Vertreter der Wasserbehörde, der Donauregulierungskommission etc. Es wurde keinerlei Einwendung gegen das Projekt erhoben, es steht daher der Erteilung des Baukonsenses nichts im Wege. Mit dem Bau dürfte anfangs Mai begonnen werden.

MR. R. v. Tannenthal. Bgm. Dr. Lueger hat anläßlich des Ablebens des Hofrates MR. R. v. Tannenthal sowohl der Direktion des Bürgertheaters wie auch den Hinterbliebenen des Beileid der Stadt Wien schriftlich ausgedrückt. — Tannenthal wird in der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes im eigenen Grabe beigesetzt.

Straßenablagerung. Anläßlich des Wiederbeginnes der Pflasterungsarbeiten in der Laxenburgerstraße (Probestrecke mit Klinkerpflaster), welche für Dienstag den 13. April d. J. festgesetzt ist, muß die Laxenburgerstraße für den Durchzugsverkehr auf die Dauer dieser Arbeit abgesperrt werden. Der Verkehr der Automobilfahrzeuge muß daher für diese Zeit wieder über die Groß-Jedlersdorfer- und Brünner Reichsstraße geleitet werden, während für den sonstigen Wagenverkehr entweder die Groß-Jedlersdorferstraße oder der Hetzingerweg in Betracht kommen.

Aviso!

Se. Excellenz Bgm. Dr. Lueger wird seinem Versprechen gemäß die Herren Vertreter der Presse morgen (Mittwoch) 12 h mittags empfangen.

Wiener Tagblatt — Morgenausgabe.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Exl.
19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 7. April 1909.

Kirchenmusik-Verein Penzing. Aus der Mitte der Bevölkerung des Pfarrsprengels der Penzinger Pfarre hat sich ein Verein gebildet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, den Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Jakob durch echte, gute Kirchenmusik in würdiger Weise zu verherrlichen. Die konstituierende Versammlung dieses Vereines hat am 13. März l. J. stattgefunden. Die Vereinsleitung besteht aus den Herren: Laz. Vorst. Leopold Karlinger, Vorstand, Mag. Rat Heinrich Aitzlar, Vorstand-Stellvertreter, Franz Nitschmann, Schriftführer, Rudolf Wilhelm, Kassier, städt. Bürgerschullehrer, Chordirektor Rudolf Heilinger, musikalischer Leiter, Franz Kutzke, Archivar, Franz Kräuscher, Karl Wagner und Alfred Hölzl, Beiräte, Otto Feger und Hermann Knidl, Kassenrevisoren. Beitrittsanmeldungen werden von jedem der gefertigten Mitglieder der Vereinsleitung, in der Pfarrkanzlei, sowie in der Sakristei der Pfarrkirche entgegengenommen.

Wien im Blumenschmucke. Heute vormittags fand im Gemeinderatssitzungssaale die feierliche Überreichung der Preise und Diplome für die Ausschmückung der Häuser u. Balkone im Jahre 1908 statt. Saal und Gallerien waren dicht gefüllt. Der Feier wohnten bei: V. B. Hierhammer, die Gemeinderäte Dr. Klotzberg, Huffenbauer und Scheer, die Ob. Mag. Räte Prof. Offenberger, Ob.-Baurat Goldemund, Polizeidirektor und Mag. Rat Dr. Bibl, Abteilungsvorstand Mag. Rat Janek mit dem Referenten Ob.-Kommissär Dr. Direks, Bauinspektor Zuckerbacher, Stadtgartendirektor Schelar, Zentraldirektions-Adjunkt Graberr etc.

Der Obmann des Preisgerichtes G. R. Dr. Klotzberg eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er auf das Bemühen der gegenwärtigen Gemeindeverwaltung hinwies, das Bild der Stadt durch Gartenanlagen zu verschönern. Es wird dann der in einem Blatte gemachten Vorwurf, daß nur die Reichen prämiiert werden, zurückgewiesen, es sei im Organisationsausschusse des Komitees, insbesondere der kleinere Mann, welcher ohne Mithilfe eines fachlich ausgebildeten Gärtners sein Heim mit Blumen und Pflanzen schmückt, durch die Preiszuerkennung auszuzeichnen. Der Redner verweist dann, daß im Jahre 1906 sich 96 Parteien meldeten, von welchen 26 Preise verteilt wurden; im Jahre 1907 wurden bereits 346 Anmeldungen gezählt und 136 Preise gegeben, im Jahre 1908 bewarben sich bereits 403 Parteien um die 212 ausgesetzten Preise. Der Redner bittet schließlich den Bürgermeister, die Preisverteilung vorzunehmen.

Bgm. Dr. Lueger würdigte zunächst die großen Verdienste des G. R. Dr. Klotzberg, dem in erster Linie der Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit gebühre und führt dann fort: Ich bewundere all das, was die Künstler geschaffen, ich freue mich, wenn neue Gärten entstehen — wenn sie nur nicht allzu geometrisch sind —, ich bewundere die Werke der Ingenieure, Bauunternehmer und Architekten, aber was unser Gärtnerstand geschaffen hat und noch schafft, können wir alle Künstler nicht genug preisen. Das künstlerische Werk durch den natürlichen Schmuck ergänzt werden, die Pflege der Blumen und Pflanzen ist, ich möchte sagen, ein Zeichen, wie stark die Kultur einer Stadt gediehen ist. Die Ausschmückung der Häuser im Vereine mit den öffentlichen Anlagen bringen Freude in die Herzen der Menschen und geben der ganzen Stadt ein fröhliches Aussehen. Es ist zum Schlusse an die Bevölkerung den Appell, sich so zahlreich als möglich an der Ausschmückung der Häuser zu beteiligen. Bgm. Dr. Lueger überreicht sodann an die Gattin des V. B. Hierhammer, Frau Leopoldine Hierhammer, sowie an den Architekten Carlos, persönlich die ihnen zuerkannten Preise. Letzterer dankte namens der Ausgezeichneten sowohl als auch namens der ganzen Bevölkerung der Stadt für die Bestrebungen der Gemeindeverwaltung, die Ausschmückung der Häuser durch Blumen und Pflanzen zu fördern. Er schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Bürgermeister.

Bgm. Dr. Lueger wünschte sodann der Versammlung fröhliche Ostertage und verließ den Saal.

V. B. Hierhammer überreichte hierauf die Preise und Diplome den persönlich erschienenen Ausgezeichneten.

Vom Rodauzl. In einer der letzten Vorstadtsitzungen berichtete R. R. Hölzl über die Verzweigung des Gebietes Rodauzl. Der Beratung wurde auch R. Abg. Oberkurator Reiner a. Laz. Vorst. Ruhe beigezogen. Es wurde beschlossen, sämtliche Offerte abzulehnen und vor der Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung bis zur Entscheidung über die Frage der Öffnung

eines entsprechenden Verkehrsmittels abzusehen.

Aus der Rathstube. Bgm. Dr. Lueger begibt sich morgen auf den Kameering, um dort die Osterfeiertage zu verbringen.

Heute mittags empfing Bgm. Dr. Lueger die Vertreter der Wiener Tagesblätter. Im Anschluß mit ihnen stellte er der Allgem. eine Äußerung, die er am letzten Samstag hinsichtlich der neuen Pläne auf den Umbau der Ferdinandsbrücke gemacht, dahin richtig, daß diese Pläne derzeit noch bei den städt. Ämtern sich befinden und erst nach Ostern zum Finanzministerium kommen. Das sei seitens dieser Zentralstelle die rascheste Erledigung zugesagt.

Anfließend an das Projekt Ferdinandsbrücke entwickelte dann der Bürgermeister eine Idee, zur Erinnerung daran, daß mit dem Umbau der Ferdinandsbrücke der letzte Pfeiler aus dem Donaukanale verschwunden ist, in der Nähe der Ferdinandsbrücke an einem noch zu bestimmenden Platze ein Denkmal zu errichten, aus welchem die Entwicklung des Stadtteiles bei der Ferdinandsbrücke ersichtlich ist.

Über die Nordbahn befragt, meinte der Bürgermeister, er habe stets Anregungen gegeben, man müsse, man wegen der Verstadtlichung ihm kommen.

Die Durchgiebung der Innern Stadt mittelst einer Untergrundbahn hänge mit der Herstellung der Nordbahn aufs innigste zusammen. Seine Veränderung äußerte der Bürgermeister über die starke Opposition, die der Plan einer Durchgiebung der Innern Stadt mit der Straßenbahn hervorgerufen.

Bezüglich des Straßendurchbruchs Laurenzerberg-Akademiestraße, erwähnte der Bürgermeister abermals sowohl auf die großen Schwierigkeiten wie auf die Schwierigkeiten, welche hinsichtlich einiger bereits vorhandener Gebäude sich der Ausführung entgegensetzen.

Über die Schwierigkeiten befragt, teilte der Bürgermeister mit, daß gerade ein Akt wegen der Erwerbung eines Areales für die Gemeinde Wien, der ihm unterzeichnet wurde. Es handelt sich dabei um das Ansuchen wegen Verleihung eines Areales für einen von der Direktion der städt. Elektrizitätswerke konstruierten Schwerlast-Dampfkübelsaal Tragvorrichtung. Bekanntlich hängt ja die Frage der Mistabfuhr mit der Frage der Schwerlastkräne aufs innigste zusammen. Das Areal wird seitens der Gemeinde Wien nicht seitens der städt. Elektrizitätswerke erworben. Der Bürgermeister gab der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, noch vor den großen Ferien diese Frage der Schwerlasterbauung fertig zu bringen.

Zum Schlusse seiner Unterredung teilte der Bürgermeister noch mit, daß er sich mit der Idee trage, unterhalb der Praterstraße Tafeln anbringen zu lassen, welche kurz die Namen erläutern. Die Durchführung dieses Planes wäre eine wertvolle Erinnerungsschaft für Einheimische und Fremde und würde die Kenntnis der Geschichte unserer Stadt, sozusagen, fördern.

120

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verant. v. Rathauskorr. Fisch.
19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 8. April 1909.

Aus dem Rathause. Bgm. Dr. Lueger hat sich heute morgens kurz nach 8 Uhr mittels Automobils auf den Semering begeben.

Zum Leichenbegängnis Hermanns.

V. L. Hofrat Exner hielt am offenen Grabe nachstehenden Nachruf:

In dem Verstorbenen betrauern wir alle den großen Künstler, den berühmten Vertreter deutscher klassischer Schauspielkunst.

Ritter von Hermanns hat die Welt, in der er zu seinem, wie zu ihrem Ruhme so lange tätig war, als seine zweite Heimat aufrichtig geliebt und es ist ein rührender Zug des Verewigten, daß er dieser Liebe auch in seiner letzten Willenskundgebung so schönen Ausdruck gegeben hat.

Dem Wirken Hermanns ist in der Wiener Kunstgeschichte ein ehrenvoller Platz gesichert, dem treuen Mitbürger aber wird unsere Liebe Dankbarkeit, die freundliches Andenken bewahren.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 8. April 1909.

Funde aus der Zeit der zweiten Türkenbelagerung. Bei den Sicherungsarbeiten des Baues zum Verwaltungsgebäude für die städtischen Gaswerke auf den Gründen des Kardinalmagnerhauses, Josefstädterstraße 10/12 – Schmidgasse 11, ist man auf interessante Überreste aus der Zeit der zweiten Türkenbelagerung gestoßen. In einer Tiefe von ca 3 m unter dem heutigen Straßenniveau entdeckte man alte im Zick-Zack geführte Laufgräben mit einer Sohlenbreite von 2 m, oben bis zu 8 m breit. Die Laufgräben sind von verschiedener Tiefe von 3 bis 5 m Breite unter dem heutigen Straßenniveau und dienten offenbar zum Schutze und zur Beschäftigung des türkischen Zeltlagers gegen die Ausfälle der Belagerten. Diese Laufgräben sind vielfach mit Scherben und tierischen Knochen ausgefüllt. In dem Teile gegen die Josefstädterstraße stoßen die Sicherungsarbeiten übrigens auch auf ziemliche Schwierigkeiten, weil sich dort viele Keller in zerrissenen untereinander befinden.

Ehrenpreise und Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R.R. Schrey dem Landesausschusse für Fremdenverkehr in Nieder-Österreich verläßlich der Schaufensterkonkurrenz für das Jahr 1909 K 250, ferner nach einem Berichte des R.R. Graber dem Verschönerungsvereine Sitz a/d. Donau eine Subventionen von 30 K und dem österr. Silber-Kameradschaftsvereine für die vom 10. bis 12. April d. J. stattfindende Ausstellung einen Ehrenpreis von 50 K bewilligt.

Schulbau. Der Stadtrat hat die vom Wk. Oggenberger vorgelegte Projektskizze für den Bau einer Doppelvolksschule in Neuer Schönngasse, Jurek- und Feuerbachstraße nach dem städtischen Repräsentanten im 2. Bezirke mit dem Erfordernisse von rund 800.000 K genehmigt. Der Bau ist spätestens im August 1909 zu beginnen und bis Ende August 1910 benützungsfähig fertig zu stellen. In beiden Volksschulen sind auf den Gängen und in mehreren kleineren Räumen Kleiderablagen für die Schulkinder anzubringen. Die Knabenvolksschule hat eine Schulküchenstätte zu erhalten; in beiden Schulen sind im Keller Ausspeise- (zugleich Werk-) Räume herzustellen.

Fischmarkt. In der Zeit vom 4. bis 8. d. M. wurden auf den Zentralfischmarkt zugeführt: 200 kg Karpfen, 900 kg Karauschen, 800 kg lebende Hechte, 131.500 kg lebende Karpfen, 20 kg Lachs, 250 kg Schleien, 18300 kg Wels, 1500 kg Schleie, 70 kg Karlat, 1000 kg. Weißfische, 4000 kg Forellenkarpfen und 250 kg Forellen, ferner 20 kg Karauschen. Es notierten: Karpfen zu K 1·30 bis K 1·60, Hechte zu K 2 bis K 2·80, Karpfen zu K 1·80 bis K 2·40, Lachs zu K 12, Schleien zu K 2·80 bis K 3·60, Wels zu K 1·80 bis K 4, Schleie zu K 1·80, Karlat zu K 3·40 bis K 3·60, Weißfische zu K 1, Forellenkarpfen zu K 0·70 bis K 1, Forellen zu K 1·40 bis K 1·80, Karauschen zu K 6.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Wk. Hof die im zweiten Bezirke befindliche „Prager Reichsstraße" in „Ollmützerstraße" umbenannt.

Zu den Bezirksratswahlen. Am 5. d. fand in Panzing eine große Vertrauensmänner-Versammlung des Bürgervereines für den 13. Bezirk statt. Dieselbe war äußerst zahlreich besucht und Vertreter aller Berufsstände des Bezirkes waren anwesend. Als Kandidaten für den Bezirksrat wurden nominiert: von Hietzing: Salzverschleißer Karl Berger, Steuerkassenbeamter i. P. Karl Wagner; von Unter R. Hait: Volksschullehrer Anton Reisser; von Hütteldorf: Architekt Leopold Stefl, Beamter der Wr. Bezirks-Krankenkasse Karl Pöltzel; von Ober R. Hait: Hausbesitzer Johann Glaser, Schwarzen-Fabrikant Karl Rohrbacher, Wirtschaftsbesitzer Johann Klingsfinger; von Baumgarten: Lehrmeister Ferdinand Weber, Zeitungs-Administrator Alois Mayer, Schuhmachermeister Karl Haben, Zahntechniker Bruno Steiner; von Penzing: Restaurateur Johann Huber; von Sievering: Hofbierfüller Franz Winzl; von Breitensee: Gastwirt Franz Eichberger, Zimmermaler Michael Kanter, Milchmeier J. Joh. Hölzwarth, Gemischtwaren-Verschleißer Franz Hölzwarth, Hausbesitzer Franz Huber; von Penzing: Hausbesitzer Leopold Kerschinger, Hausbesitzer Hugo Graf Nys, Hotelier Johann Brauer, Sattlermeister Karl Neubarth, k. k. Rechnungsrat Rudolf Hoff, Beamter der Wr. Bezirkskrankenkasse Otto Jeger, Tischler Josef Fiebiger jr., Kaufmann Franz Assam; von Nac-Penzing: Gastwirt Franz Franzl & Weinhändler Johann Jeger jr; von Hacking: Oberlehrer Richard Rosser.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. z. d. zentr. Redaktion: R. Figl.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 9. April 1909.

Städtisches Museum. Im städt. Museum wird die wegen Adaptierungsarbeiten längere Zeit geschlossen gewesene II. Abteilung (Wien, Stadt- u. Straßenansichten, Abbildungen von Ereignissen, Festen etc.) in neuer Aufstellung von Sonntag den 11. d. M. an für das Publikum wieder geöffnet sein.

Bezirksvertretung Neubau. Die Bezirksvertretung des 7. Bezirkes Neubau hält am Donnerstag den 15. d. M. nachmittags 1/2 5 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses VII. Neubaugasse 25 eine öffentliche Sitzung ab.

Neue Bürger. Der Gemeinderats-Ausschuß für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechtes hat in seiner letzten Sitzung nachstehenden Herren das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt:
Franz Kriß u. Johann Hamata, Portier; Georg Kuchs, Johann Natal und Johann Berger, Gastwirte; Anton Brenazek, Tischler; Anton Löffler, Lagerist; Franz Müller, Handschuhmacher (Berichterstatter G.R. Heindl);

Leopoldstadt:
Franz Sroka, Schuhmachermeister; Karl Moser, Magazineur; Rudolf Drewak, Zuschneider; Josef Grossrant, Kachelofenarbeiter (Berichterstatter G.R. Oschmberger);

Landstraße: Franz Dietrich, Privatier; Karl Rauscher, Zuckerbäcker; Karl Michna, Maurermeister; Karl Gutberger, Kanalräumermeister (Berichterstatter: G.R. v. Finkenigg);

Wieden:
Alois Schmid, Anton Aschinsky, Tischler; Leopold Baumgartl, Handelsagent; Sebastian Lösch, Karl Kran, Franz Zimmerl u. Ferdinand Angerer, Hemdfabrikenverschleißer; Josef Kutzsch, Schneidermeister; Franz Rill, Messerschmied; August Hans, Bäckgeher; Michael Klingsohr, Kartonage-Fabrikant; Karl Pach, Geschäftsleiter; Wilhelm Krejka, Schlosser; Roman Jlgner, Werkführer (Berichterstatter: G.R. Brauer);

Margareten:
Franz Just, Tischler; Karl Lacker, Buchbinder; Josef Hain u. Josef Lucak, Schuhmachermeister; Anton Fink, Agent; Theodor Rainbuch, Kaufmann (Berichterstatter: G.R. Ahom);

Mariahilf:
August Oberbauer, Privatbeamter (Berichterstatter: G.R. Pfäßl);

Neubau:
Gustav Petschar, Lagerist; Franz Franka, Privat; Ignaz Rainz, Werkführer; Franz Küßler, Gastwirt, Ferdinand Hinza, Hemdfabrikenverschleißer; Heinrich Stagstal, Geschäftsleiter; Eduard Pill, Silberwarenfabrikant (Berichterstatter G.R. Fischer);

Josefstadt:
Franz Gilliga, Buchdrucker; Franz Franak, Schlosser; Wenzel Kubicek, Friseur; Adolf Winter, Hemdfabrikenverschleißer; Anton Rainthaler, Schuhmachermeister; Franz Schröfer, Schneidermeister (Berichterstatter: G.R. Rain);

Alsergrund:
Anton Faar, Gastwirt; Franz Nittak, Zuschneider; Ignaz Kolasch u. Johann Albrecht, Hemdfabrikenverschleißer; Otto Castorreicher, Lackierer-verschleißer; Josef Müller, Werkmeistermeister; Johann Kozel, Schneidermeister; Johann Hron, Schneidermeister (Berichterstatter: G.R. Dürbeck);

Favoriten:
Ignaz Pöll, Flaschenbierabfüller; Jakob Matzger, Kuchelmeister; Josef Kucera u. Johann Brandinger, Gastwirte (Berichterstatter G.R. Göck);

Simmering:
Anton Breitreiter, Lackierer (Berichterstatter G.R. Kurz);

Meidling:
Anton Nibritz, Einjährigfreiwilliger; Johann Arminger, Glasschleifer; Heinrich Meißner, Lacker; Franz Heimberger, Geschäftsführer (Berichterstatter: G.R. Götz);

Hietzing:
Anton Nikolasetz (G. Antony), Buchschriftsteller; Josef Lang u. Anton Gartsofer, Gastwirte (Berichterstatter: G.R. Yeger);

Rudolfsheim:
Karl Müller, Werkführer; Franz Martin, Tischler; Leopold Gartner, Gastwirt (Berichterstatter G.R. Büßler);

Fünfhaus:
Thomas Bigak, Tagazinier; Johann Schrer, Lacker; Heinrich Merzer, Goldstickler; Karl Sattler, Kaufmann; (Berichterstatter: G.R. Yeger); Ludwig Lavan, Lackierer-Hilfsarbeiter; Ignaz Lucan, Schuhmachermeister (Berichterstatter: G.R. Nimberger);

Ottakring:
Josef Kaser, Kanzleileiter; Josef Linhart, Chor-Direktor (Berichterstatter: G.R. Kofetak);

Jarnitz:
Florian Lax, Gastwirt; Karl Mingel, Fleischhauer; Alfred Kornhäusel, Fabriksarbeiter; Albert Mayer, Optiker (Berichterstatter: G. R. Kytl);

Bleiburg:
Ludwig Naminger, Baumaterialienhändler (Berichterstatter G. R. Lorentz); Johann Zinser, Zuckerbäcker (Berichterstatter: G. R. Lorenz);

Brigittenau:
Wenzel Roth, Oberwerkführer; Ferdinand Albert, Lackierer; Ferdinand Friedl. Albert, Fabrikant; Josef Altrichter, Schneidermeister (Berichterstatter G. R. Roth);

Gloriedorf:
Franz Mayer, Gastwirt; (Berichterstatter: G. R. Jeß).

In derselben Sitzung wurde eine größere Anzahl von Zuständigkeits- bezw. Zusicherungen für die Aufnahme in den Wiener Heimatsverband erledigt.

Vom Fischmarkte. Auf dem Zentral-Fischmarkte wurde heute blos eine verhältnismäßig geringe Quantität von Süßwasserfischen zugeführt, nachdem der Hauptbetrieb bereits in den letzten Tagen eingelangt ist. Das größte Kontingent der heutigen Zufuhr stellten lebende Karpfen, von denen 2000 kg eingelangten, dann folgen 3500 kg Karpfen, 500 kg tote Schleie und 200 kg Hechte. Auch heute wurde von der deutschen Donaufischerei-Genossenschaft, welche eine außerordentlich große Quantität von Meerfischen auf den Markt gebracht. In erster Linie 32.700 kg Kabeljau und 12.500 kg Köhler, (je 70 h per kg), 6500 kg Schellfisch, 1300 kg Merluzzen, 1200 kg Angler mit Preisen, welche zwischen 60 h und 1 K 80 h schwankten. Von höher notierenden Fischen sind zu nennen 200 kg Rainbütt (3 K 60 h bis 4 K 60 h) und 200 kg Kaczinger (6 K per kg).

Ertrag der Wiener Verzehrungssteuer im Jahre 1908. Im neuesten Monatsberichte der Magistrats-Abteilung für Statistik befindet sich eine Tabelle über den Verbrauch von verzehrungssteuerpflichtigen Gegenständen im Jahre 1908. Demnach sind in Wien (mit Ausnahme des linken Donauufers) 218.193 Stück Rindvieh, 382.472 Kälber, 94.107 Schafe, Lämmer und Kitzen, 695.859 verschiedene Schweine, außerdem 30.771 Schweinferkel und Frischlinge, 1,654.030 Truthühner, Enten, Gänse und Enten, 3,977.493 Hühner und Tauben, 3795 Pferde, 431.909 Pferde verbraucht worden. In geschlachtetem und tierischen auf verarbeitetem Zustande wurden 20,405.357 kg Fleisch verschiedener Arten eingeführt und verzehrt, daneben 2,631.020 kg Fische aller Gattungen (inbegriffen das Heringe) und Krebse. Die meisten dieser Lebensmittel haben höhere Verbrauchszahlen als im Jahre 1907, namentlich Kälber um 52.764, Schweine um 20.927, Rindfleisch um 1,045.889 kg, Fische um 36.046 kg. Eine besonders große Zunahme zeigt die Einfuhr von Weintrauben, die sich um 2,849.167 kg vermehrt hat und 8,914.946 kg betrug. Der Ertrag der Linienverzehrungssteuer stellt sich für den Staat um 363.091 K, für die Gemeinde um 143.895 K höher als im Vorjahre und betrug für ersteren 17,513.235 K, für letztere 8,121.684 K.

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Samstag, 10. April 1909.

Aus dem Rathause. Die nächste Gemeinderatssitzung ist für Freitag den 16. d. M. in Aussicht genommen. — Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag jedesmal um 10 Uhr vormittags statt.

Gemeindeermittlungsamt Margareten. Am 15. d. M. finden Verhandlungen des Gemeindeermittlungsamtes Margareten statt.

Eine städtische Zementfabrik. In einer der letzten Stadtratssitzungen berichtete Mr. Schneider über Projektierungen betreffend die Errichtung einer Portlandzementfabrik bei Eggenburg, N.Ö. und beantragt ein stadträtliches Komitee mit der Prüfung der vorliegenden Projektierungen zu betrauen, welches nach erfolgter Besichtigung der offerierten Kalkstein- und Tonlager am Ort und Stelle über die ferneren Stellungnahme der Gemeinde Beziehungsweise die etwa einzuleitenden Verhandlungen mit den Projektanten an den Stadtrat Bericht zu erstatten hätte. Der Antrag wurde angenommen.

Bezirksrats-Wahlen. Infolge Ablaufes der sechsjährigen Mandatsdauer sind heuer Neuwahlen für die Bezirksvertretungen der Bezirke Landstraße, Mariahilf, Neubau, Meidling, Hietzing und Penzing notwendig. Diese Wahlen finden an folgenden Tagen statt: für den 3. Wahlkörper am 27. April, (allfällige engere Wahl am 28. April), für den 2. Wahlkörper am 29. April, (allfällige engere Wahl am 30. April), für den 1. Wahlkörper am 3. Mai, (allfällige engere Wahl am 4. Mai). In den Bezirken Landstraße, Mariahilf, Neubau und Penzing sind in jedem Wahlkörper je acht, in den Bezirken Meidling und Hietzing je zehn Mitglieder zu wählen. Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 7 Uhr morgens und wird um 4 Uhr nachmittags geschlossen.

Eine neue evangelische Kirche in Wien. In den Bezirken Leopoldstadt und Brigittenau wohnen heute schon mehr als 6000 Angehörige des evangelischen Glaubens A. B. und der Mangel einer Kirche hat sich so fühlbar gemacht, daß sich vor fast zwei Jahren ein Kirchenbauverein bildete, mit der Absicht, zur Erinnerung des Regierungs-Jubiläums des Kaisers eine Jubiläumskirche zu bauen. Bgm.-St. Lueger stellte namens der Gemeindevertretung bezüglich des Bauplatzes die weitgehendste Förderung in Aussicht. Der Kirchenbauverein trat nun an die Gemeindevertretung um Überlassung des Alten Tabor und in der Traunerstraße im 2. Bezirke gelegenen, 1300 m² großen Baugrundes mit der Motivierung heran, daß dieser Platz, da er von allen Seiten freiliegend ist, sich für den Bau einer Kirche am besten eignen würde, der eine zwar kleine, jedoch schön architektonisch und künstlerisch vollständig durchgebildete Kirche mit einem zentral gelegenen dominierenden Turme werden soll, so würde diese neue Kirche auch zur Verschönerung des Platzes beitragen und gleichzeitig als Schmuck für das gesamte Stadtbild anzusehen sein. Es fanden langwierige Verhandlungen statt, der gewünschte Platz für den Bau einer Gnadenkirche in Aussicht genommen war. In der letzten Stadtratssitzung legte R. R. Offenberger über diese Angelegenheit ein ein, jedes Referat, der und beantragte, der gemeinten Gemeinde der evangelischen Kirchengemeinde A. B. zu dem ermäßigten Preise von 60 K per m² zu überlassen. Der Stadtrat hat diesen Antrag, welcher nach der Genehmigung des Gemeinderates bedarf, zum Beschlusse erhoben.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M. d. V. Neumayer ernannt: im Stadtbauamte Max Böck zum Baurate, Siegmund Wallisch zum Bauinspektor, Edmund Jöbel zum Oberingenieur, Hugo Schmid zum Ingenieur, Max Hafsingbauer zum Bauadjunkten, Moriz Jarsa wurde zum Architekten 3. Klasse, Karl Zitsch, Theodor Pfleyler u. Franz Zwingl zu Bauaufseher-Residenten befördert; für die Kanzleigeschäfte des städtischen Schwemmkanalbetriebes wurden Johann Richter zum Unterbeamten erster Kategorie, Anton Freiber, Josef Oberschmeidner, Johann Friedrich und Anton Hoff zu Unterbeamten zweiter Kategorie ernannt. Im maschinen-technischen Hilfsstabe des Stadtbauamtes wurden Karl Kralik zum Oberresidenten, Josef Rezy zum Residenten und Josef Wolf zum Offizial ernannt. Nach einem Berichte des M. Hofs wurden bei der Hofmarschallabteilung am Zentral-Viehmarkte in M. Marx Josef Klinger und Rudolf Trautner zu provisorischen Kanzlisten ernannt.

N.B. Der heutigen Korrespondenz liegt ein Aufruf des Bürgermeisters bezüglich Sammlung und Verwertung des Straßenkehrichts anläßlich der Neuausgabe des Werkes unseres größten heimischen Dichters bei.

124

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. d. verantw. Redakteur: R. Figl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 13. April 1909.

Bgm. K. Lueger traf heute nachmittags um 1/4 3 Uhr in Begleitung der Amtsgehilfen Mathilde mittelst Automobils vom Semmering im Rathause ein.

Gemeinderats-Sitzung. Auf der Tagesordnung der am nächsten Freitag stattfindenden Plenarsitzung des Gemeinderats stehen bis jetzt 10 Geschäftsstücke, darunter: Neubauten in der Zentralfriedhofstraße, der städt. Elektrizitätswerke mit einem Kostenaufwande von rund 156.000 K, das Projekt für den Bau einer Doppel-Volksschule im Prater, Grundeinlösungen, endlich der Elektrisierung der Straßenbahnlinien Hietzing-Mödling, Ve Neuf eines städt. Baugrundes am Tabor für eine evangelische Kirche, Erhöhung der Bezüge des Dienerschaftsrates, Subventionen etc. Ferner steht auf der Tagesordnung die Wahl eines Ersatzmannes in den Bezirksausschuß des Gemeinderates, Wahl eines Vertrauensmannes in das Gemeinderatsmittelamt zur Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 3. Bezirk und Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeinderates in den Ausschuß des Vereines der Unter-W.-Vater freies Rettungsgesellschaft.

Englische Gäste in Wien. Der Vorsitzende des Tramway-Ausschusses der Stadt London in England Herr Dewitson und zwei Mitglieder dieses Ausschusses, die Herren W. R. Mathesen & Gruesclift, sowie der Vorstand General-Direktor Hamilton weilten durch einige Tage in Wien, um die Anlagen der städt. Straßenbahnen sowie die glasblauen Oberleitungslinien in Hietzleinsdorf und Meidling zu besichtigen. Die Herren statteten am Ostersonntag dem Hr. Bürgermeister K. Lueger am Semmering einen Besuch ab und äußerten sich ihm gegenüber sowohl über die Schönheiten unserer Stadt & deren Umgebung als auch über die bahnlichen Einrichtungen Wiens außerordentlich anerkennend und befriedigt.

Eine Huldigung für den Friedenskaiser. Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat in seiner letzten Sitzung am 2. April d. J. nach einem Berichte des W. K. K. Neumayer den Beschluß gefaßt, anläßlich der Beilegung der auswärtigen politischen Krise unserem Kaiser eine Huldigung darzubringen. Nachdem nunmehr aus Montenegro keine Äußerung abgegeben hat, erscheint der Friede endgiltig gesichert und es ist für diese Huldigung der nächste Sonntag, 18. April, in Aussicht genommen. Die Huldigung soll in Schönbrunn stattfinden u. zwar besteht der Plan, daß alle die Vereine und Korporationen, und die Bevölkerung, die sich an der Huldigung beteiligt, im großen Hofe vor dem Schönbrunner Schlosse (nach im Park) Aufstellung nehmen. Bgm. K. Lueger wird mit dem gesamten Gemeinderatskörper dann um 10 Uhr vormittags vom Kaiser in Audienz empfangen werden, um ihm den Dank der Stadt Wien zu Füßen zu legen für die Erhaltung und Wahrung des europäischen Friedens. Der Kaiser wird sodann auf der großen Veranda erscheinen und die Huldigung der Deputation der Verhandlungen als Repräsentanz der Wiener Bevölkerung entgegennehmen. Der Hr. Bürgermeister wird bei dieser Gelegenheit Kaiserl. Hoheit „Hoch lebe das Vaterland" zum Vortrage bringen. Es ergeht an alle Wiener Vereine & Korporationen die Einladung, an dieser Huldigung teilzunehmen. Die Kosten zum Eintritt in den Schloßhof sind sowohl im Rathause wie bei den Bezirksvorstehern der einzelnen Hr. Gemeindebezirke erhältlich. Wegen Verfehlung [illegible] Details des Arrangements [illegible] übrigens noch zur Mitteilung im Rathause eine Besprechung der Bezirksvorsteher und der leitenden Verbands- und Vereinskreise unter dem Vorsitze des Bürgermeisters stattfinden.

Städtische Straßenbahnen. Infolge eines Kanalbaues in der Otakringerstraße muß der Straßenbahnverkehr ab 14. d. M. von der Kastenhofergasse bis Endstation Schellenhof ganz eingestellt werden. Die Wagen der Linie 3 verkehren demnach nur bis zur Kastenhofergasse.

Wetter für Ostersonntag. Im ersten Quartale 1909 wurden 60.411 Männer, 46.82 Frauen und 2607 Kinder — zusammen 67.700 Personen — beherbergt mit 133.644 Portionen Speisen, 133.538 Portionen Brot und 997 Portionen Milch beköstigt & ebenso 3178 Wannenbäder und 4043 Brausebäder verabreicht.

Neue Stadträte. Der Stadtrat ist die Wahl der Herren Johann Lecher, Johann Speiner und Otto Zimmermann (Margareten), Rudolf Malcovsky (Landstraße), Josef Sedlczek und Kaspar Zwejanetzky (Favoriten), Rudolf Mayerhofer (Ottakring) zu Stadträten bestätigt.

Städtische Kunstpflege. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des R. R. Schwer das im Künstlerhause ausgestellte Ölgemälde „Wiener Winterabend" erstanden, ferner eine Partie aus dem Bezirksteile Laxenburg für die städt. Sammlungen angekauft.

Reichsmeisterschaft. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des W. R. Kitzmayr dem Vereine zum Schutze des österreichischen Reichsbaues in Wien die Volkshalle des Rathauses vom 5. bis 18. Mai d. J. zur Veranstaltung einer auf geladene Gäste beschränkten österreichischen Reichsmeisterschaft überlassen.

Pferd. Gemeinde- & Arbeiter-Turnen. Die Schlußprobe für Gemeindearbeiterschaft veranstaltet morgen Mittwoch eine Exkursion zur Besichtigung des neuen Asyls für Obdachlose in Meidling. Zusammenkunft: 4 Uhr nachmittags beim rechtsseitigen Ausgange des Straßenbahnhofes unter der Südbahn (beim Meidlinger Bahnhofe). — Für den 30. und 31. Mai d. J. steht die Schlußprobe der Land- & Eisenbahn-Gemeinde eine Exkursion nach Mährisch-Ostrau und zum Bielitzer Eisenwerke.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 2.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 14. April 1909.

Von den städt. Sammlungen.

Infolge der großen Belastung des Rathauses am 2. Dezember mußten wegen der Installationsarbeiten, speziell für die Motorenbelüftung an der Ringstraßenfront die Abteilung II der städt. Sammlungen, welche im Magazin unmittelbar unter dem Festsaale untergebracht ist, geschlossen werden.

Dieser Umstand wurde von der Direktion der städt. Sammlungen benützt, um diese Abteilung gänzlich neu auszugestalten. Sie besteht aus zwei kürzeren Übergängen, welche die Verbindung mit dem Hauptbaukörper herstellen und einem langen, schmalen Hauptraume mit zahlreichen tiefen, kojenartigen Fensternischen. Der früher dunkle Wandanstrich wurde durch einen hellen ersetzt und dadurch eine bessere und wirkungsvollere Beleuchtung erreicht. Die Umgestaltung bezw. Umhängung wurde nach

modernen Prinzipien durchgeführt. Man hat von der Überfüllung mindestens Abstand genommen, wodurch Übersichtlichkeit zur vollen Geltung gelangte und auch Raum geschaffen wurde für manch neues Wissenswertes.

Es fällt gleich zu Beginn des Rundganges, in welchem allgemeine, auf Wien bezügliche Gegenstände aufgestellt sind, eine Reliefkarte von Wien und Umgebung vom Hauptmann Georg Gottlebe[illegible] auf, aus welcher insbesondere die Terrainverhältnisse des Wald- u. Wienerwerdes im Detail erkennbar sind und das ein Gegenstück zu dem alten Schiffner-Relief der Innern Stadt, das seinerzeit im 1833 der Welt.

Die Verteilung und Anordnung der Gegenstände erfolgte nach dem Gesichtspunkte, daß mit den ältesten Ansichten, Plänen und Heimatsgeschichten begonnen wird, dann Katastralansichten der Innern Stadt folgen, sowie auch Ansichten von den einzelnen Bezirken, und hier ist die wesentliche Neuerung, daß nun nahezu alle 21 Bezirke berücksichtigt erscheinen, während früher nur die Bezirke 1 bis 9 vertreten waren.

Das weitere bringen dann in bestimmt verschiedene Ereignisse, Hof- und andere Feste, historisch gewertet, Volkstypen, Volkszenen etc., eine Fülle Kirchenfahnen

Gegenstände und den Abschluß macht dann eine Gruppe über das Theater. Zunächst ist das alte Burgtheater berücksichtigt, dann kommt die Oper und dann die Volksbühne. Darunter sind manch ganz neue Bilder und Gegenstände, so z. B. eine erst kürzlich vom O. R. v. Goldschmidt geschenkte Statuette der berühmten Tänzerin Fanny Elßler, ein außerordentlich zartes und zierliches Kunstwerk. Mit einer Gallerie von um Wien verdienten Männern, Ehrenbürgern etc. findet diese Abteilung ihren Abschluß.

Besonders Interesse erwecken die übersichtlich geordneten Ansichten nicht mehr bestehender alter, historisch interessanter Gebäude und Plätze, sowohl aus der Innern Stadt wie aus den Bezirken. Neben vielen wertvollen, alten Drucken sind Bilder von Rudolf Alt, Ferrero, Ruzicka etc. außerordentlich stark vertreten.

Unter den verschiedenen Ereignissen nehmen die Türkenbelagerungen, die Franzosenzeit, insbesondere Aspern und der Wiener Kongreß einen besonderen Raum ein.

Die Regierungszeit unseres Kaisers ist vertreten durch ein Gemälde von Pettenkofen „Kaiser Franz Joseph bei der Überschwemmung im Jahre 1862."

In der kommunalen Ahnengalerie finden wir Porträts alter Bürgermeister etc. Auch dem ehemaligen Archiv- und Museumsdirektor der Stadt Wien Karl Weiß, der sich um die städtischen Sammlungen große Verdienste erworben hat, ist hier ein Ehrenplatz gegönnt.

Die Lollboxe, von der früher die Rede war, enthält Ansichten alter Wiener Lull-u. Tanzsäle, Darstellungen von Volksbelustigungen, in Schaukästen die Sammlungen des Stammtisches der Frau Nilius, in einem eigenen Schaukasten die Stammscheiben des Lollus der Stadt Wien und als besonderes Schaustück einen Originalschlitten aus dem Tanzsaale Demmer in Hietzing.

Das neue Arrangement wurde durchgeführt von Kustos Pfeglhofer und dem Adjunkten Trost. Während der Feiertage war diese Abteilung bereits dem allgemeinen Besuche zugänglich und fand in ihrer neuen Gestaltung allgemeinen Beifall.

Aus Lodzena wird uns vom 13. d. M. gemeldet*): Heute ist hier Eisenbahnminister Weber eingetroffen. Ferner ist hier zum Aufenthalte eingetroffen der polnische Schriftsteller Stefan Zeromski, der Schriftsteller u. Maler Stanisław Witkiewicz und Landschaft Wenzel Ritt. v. Zelenski und in der Pension Centrale abgestiegen.

*) Vom Kustos Stadtr. Rat Dais.

Schulbau. Der Stadtrat hat das vom Mr. Hellmann vorgelegte Detailprojekt für den Bau eines Volksschulgebäudes 3. Bezirk Schottengasse sowie für die Herstellung des dazugehörigen Turnerturnplatzes und der gärtnerischen Anlagen mit dem Erfordernisse von 773.615 K genehmigt. Das Schulgebäude ist heuer im Rohbau zu vollenden und bis 1. September 1910 benützungsfähig herzustellen.

Pensionierung. Der Stadtrat hat dem Ansuchen des Herrn Josef Gokor, Oberlaboratoriumsdiener des städtischen Hauptamtes, und des Offizials des Zentral- Wasch- und Reinigungsamtes Emil Pomeling und des städtischen Arztes Dr. Moriz Patetzki um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Überleitung auf einem Teile der Mariahilferstraße. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des Mr. Schreiner, die derzeit mit unterirdischer Stromzuführung (Unterleitung) ausgerüstete Straßenbahnlinie „Mariahilferstraße" vom Stockgeleise Laabenbergerstraße bis zur Stumpergasse mit der Abzweigung in der Hiltgasse bis zur Lindengasse mit oberirdischer Stromzuführung zu versehen. Die Unterleitung ist nach vollzogenem Umbau außer Betrieb zu setzen. Der Umbau hat anläßlich der im Mai 1909 wegen zunehmenden Straßenverkehrs bei der Laimgrubenkirche zu erfolgen.

Wiener Stadtrat:

Sitzung vom 14. April 1909.

Vorsitzende V. B. F. Porzer und Hierhammer.

Das vom Mr. Tomola vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung des neuerbauten Turnhallenkomplexes im 18. und 19. Bezirk durch Ober- und Spratzinstallation wird mit dem jährlichen Betriebserfordernisse von 9670 K genehmigt.

Nach einem Bericht des V. B. V. Neumayer wird der zweite städtische Arzt Dr. Johann Obinald bis auf Weiteres mit der Vertretung des städtischen Arztes Dr. Langer im 21. Bezirk betraut.

Mr. Tomola beantragt die Abteilung der Liegenschaft 18. Bez. Geßnerstraße, Schindlergasse C.Z. 385 auf 2 Bauparzellen. (Ang.)

Die Parzellierung der Liegenschaften C.Z. 115, 180, 278 bis 281, 387 bis 389 und 1524 in der Turkenschanzstraße im 18. Bezirke auf 12 Bauparzellen und einen Grundrest wird bewilligt.

Die Errichtung von 17 einfachen Garagengrüften (mit einem Lagerraum von je 6 Leichen) an Stelle der bisher zur Erbauung projektierten 21 normalen einfachen u. doppelgrüfte unterhalb der Kreuzsammer im neuen Teil des Zentralfriedhofes wird genehmigt.

V. B. F. Porzer beantragt, die Verhandlungen der städt. Leichenbestattung zu vernehmen, bei allen jenen Leichenbegängnissen, welche auf Grund einer Leichenkostenversicherung durch die städt. Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- & Rentenversicherungsanstalt stattfinden, dann, wenn der Versicherte im zweiten Halbjahre nach dem Beitritte zur Versicherung gestorben ist, Verschiebungen des Leichenbegängnisses innerhalb der Grenzen der Bestattungskosten desselben vorzunehmen. (Ang.)

Das vom Mr. Kauer vorgelegte Detailprojekt für die Herstellung der Baumpflanzung in der Hadik-gasse im 13. Bezirk von der Nordbahnbrücke bis zum Ende der Hauptbahnschienen wird mit dem Erfordernisse von 17.700 K genehmigt.

Nach einem Bericht des Mr. Czyzewer wird das Projekt für den Neubau eines Hauptkanales in der Engerthstraße im 2. Bezirk, in der Schubertstraße und in der Wachtelstraße zwischen Engerthstraße und Handelkai mit den Kosten von 25.000 K und für den Umbau des Hauptkanales in der Taborstraße von der Ob. Donaustraße bis zur Gradlerstraße im 2. Bezirke mit den Kosten von 17.000 K genehmigt.

Für die Herstellung einer Kunstmarmorverkleidung im Innern der V. Johannesbadhalle, welche infolge des Baues der Kaiserbadschwimmschule versetzt werden, werden 3000 K bewilligt.

Dem Projekte für Herstellung von Außenabfallrohren in der Pratersstraße auf der linken Seite von Nr. 33 bis zur Rosaragasse im 2. Bezirk wird mit den Kosten von 29.957 K zugestimmt.

Mr. Graff beantragt, anläßlich der Enthüllungsfeier des Josef-Denkmals die Ausschmückung des Festplatzes auf Kosten der Gemeinde mit dem Betrage von 1200 K. (Ang.)

V. R. Steinbach beantragt, in der Generalsanierungsstraße im 17. Bezirk in der Strecke von der Kainz- bis zur Geßnerlingstraße 6 halb- & 5 ganzmaßige Straßenbäume zu versetzen. Die jährl. Mehrkosten betragen 582 K. (Ang.)

Das Detailprojekt für Herstellung der Gartenanlage auf dem Platze vor der V. Amalienbadhalle im 17. Bezirk wird mit den Kosten von 7400 K genehmigt.

V. R. Brauer beantragt die Frei-

tag von 34 halb- & ganzgültigen Oberflammen in der Hirschengasse im 20. Bezirk sowie die Errichtung von 8 halb- & einer ganzgültigen Oberflammen. Kosten 9000 K. (Ang.).

N.-R. Graf beantragt die Gutheißung der Einführung der Straßenbeleuchtung zur Belauchung des Schanzlatzes im 16. Bezirke. (Ang.).

Das Projekt für die Herstellung eines Hinzugangsrohrkanales in der Feodorstiegasse von der Kollbergasse bis Feodorstiegasse 58 im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 3900 K genehmigt.

Dem Projekt für die Neupflasterung der Hyrtengasse zwischen Schallhauer- und Payergasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 16935 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des N.-R. Graser wird das Projekt für die elektrische Beleuchtung des Nordwestbahnhofplatzes über die Connaustraße im 20. und 21. Bezirk mit den Kosten von 16.600 K u. den jährlichen Betriebskosten von 2470 K genehmigt.

Zur Leibesertüchtigung in Ottakring.

Die Leitung des Wiener Turnverbandes richtet an alle Verbandsvereine die Bitte, sich zu einer gemeinsamen Probe für die Leibesertüchtigung, welche Sonntag den 18. d. M. 10 Uhr vormittags im Ottakringer Schloßhofe stattfindet, Donnerstag den 17. d. M. 1/2 8 Uhr abends in der Volkshalle des Neuen Rathhauses einzufinden. Hiedurch werden alle früheren zu den Vereinen ergangenen Mitteilungen gegenstandslos. Zum Vortrage gelangt unter der Gesamtleitung Kirchl's Chor: Gott sei Dank des Vaterland und dann zum Schlusse die Volkshymne. Die Verbandsvereine erscheinen zur Huldigung in Ottakringer mit ihren Bannern & Fahnen. Die Teilnehmerkarten für die Sänger werden nur bei der Probe am Samstag ausgegeben. Sonntag früh versammeln sich die Sänger, vorschriftlich bei Wetzl, wo sie noch eine Probe abhalten und ziehen dann vorgeordnet zum Festplatze.

x x x

N.B. Die Leitung des Wiener Sängerverbandes bittet die p.t. Redaktionen um gütige Berücksichtigung dieser Notiz.

Stellenbesetzung. Im Erzherzogin Marie Theresia Krankenhause der Gemeinde Wien zu Döbling bei Kosigner gelangen die Stellen von zwei Primärärzten in der V. Rangklasse der Stadtbeamten und von fünf Sekundärärzten in der VI. Rangklasse mit dem Rechte auf freie Verpflegung in der Anstalt zur Besetzung. Ein Primararzt muß klinisch-chirurgisch ausgebildet sein, für die zweite Primararztstelle kann eine praktische Lehrtätigkeit als Kinderarzt gefordert werden. Mindestens zwei Sekundärärzte haben eine chirurgische Ausbildung nachzuweisen. Von den Primärärzten wird einer mit der Leitung der Anstalt betraut, wofür ihm eine in die Pension nicht einrechenbare Zulage jährlicher 600 K bewilligt wird. Nach einer mindestens 5jährigen in definitiver Stellung zurückgelegten Dienstzeit kann der mit der Leitung betraute Primararzt unter Einstellung der Pensionszulage in die IV. Rangklasse befördert werden. In Stelle des Chefarztes kann eine Nebenbeschäftigung zugestanden werden. Die Besetzung dieser Stellen erfolgt zunächst provisorisch; nach einer mindestens einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung kann der Antrag auf Definitivum. Die Stadtärzte können im Wege der Zeitbeförderung die Bezüge der V. Rangklasse erlangen. Nach einer mindestens 2jährigen, zufriedenstellenden Dienstleistung haben die Sekundärärzte Anspruch auf Verleihung einer erledigten Stelle in den ärztlichen Dienst der Gemeinde Wien der gleichen Rangklasse unter Auflassung der für das Gehalt den Sekundärärzten gestatteten Nebenbezüge. Bewerber um diese Stellen, welche das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben dürfen, haben ihre mit 1 K gestempelten, gehörig belegten Gesuche bis längstens Samstag den 1. Mai 1909 in der Magistratsabteilung XII, I. Neues Rathaus, Parterre, einzubringen.

Vereinsnachr. 15. April

Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Gruppe der Berg- und Hüttenmänner): Vortrag des Ing. Alois Jolan, die Hauptsammelmaschine Pick-Quick und der pneumatische Abbauckhammer Patent „Tonge", im Vereinshause 1. Bezirk Eschenbachgasse, 7 Uhr abends.

127

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.

Herausg. v. Gemeinderat: R. Eichl.

19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 14. April 1909.

Die Kaiserhuldigung in Schönbrunn.

Die Karten zum Eintritt in den Schönbrunner Schloßhof für die am Sonntag den 18. d. zehn Uhr vormittags geplante Dankhuldigung werden von Freitag den 16. d. an, gesonderte sowohl im Rathause wie bei den Vorstehern der 21 Wiener Gemeindebezirke zur Ausgabe gelangen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rauch Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
17. Jahrg., Wien, Donnerstag, 15. April 1909.

Die Bestätigung des Bürgermeisters. Wie wir vernehmen, hat der Kaiser mit Allerhöchster Entschließung vom 13. d. M. die Wahl des Herrn Rates Dr. Karl Lueger zum Bürgermeister der Stadt Wien bestätigt. Die feierliche Beeidigung, welche S. Statthalter Graf Kielmansegg vornehmen wird, findet Mittwoch den 21. d. um 11 Uhr vormittags im Festsaal des Rathauses, so statt. Der Statthalter wird zu der, so seiner in dem Glas-Gelasmayer der Gemeinde Wien durch die Vizebürgermeister und Schriftführer ins Rathaus eingeholt.

Die Huldigung in Schönbrunn.

Zum Eintritt in den Schönbrunner Schloßhof zur Huldigung vor unserem Kaiser am nächsten Sonntag um 10 Uhr vormittags werden bekanntlich Eintrittskarten ausgegeben u. zw. gelten für den Hauptzugang über die Schloßbrücke, rote für das Meidlinger Tor, gelbe für das sonst geschlossene Portal neben dem Kaiserpavillon der Stadtbahn-Station Hietzing und weiße für die Mitglieder des Gemeinderates, welche sich im Vordergrunde nächst der Hofburgwache versammeln. Wenn aus irgend einem Grunde Inhaber dieser Karten bei einem anderen als dem durch die Farben ihnen zugewiesenen Tor erscheinen, wird ihnen kein Hindernis beim Eintritt in den Park gelegt. Wagen mögen wenigstens durch die Meriahilferstraße zur Schloßallee dirigiert werden. Zum Abmarsch werden die Teilnehmer erbeten, möglichst nach allen Richtungen auseinanderzugehen, damit der Abmarsch Klaglos und ohne Gedränge vor sich geht.

Korporationen, welche mit in der Mitte des Hofes Aufstellung nehmen, werden gebeten, mit dem Abmarsch so lange zu warten, bis der Weg zu einem der äußeren Tore frei ist.

Der Eintritt in den Schloßhof erfolgt von 8 Uhr früh an. Bei dem voraussichtlich enormen Andrang muß eindringlichst gewarnt werden vor der Beteiligung schwächlicher und kränklicher Personen an der Huldigungsfeier. Kinder werden unter gar keinen Umständen, auch wenn sie in Begleitung Erwachsener sind oder Karten vorzeigen, – aus Sicherheitsgründen – in den Schloßhof eingelassen.

Um den großen Anforderungen, die an die Straßenbahnen am Sonntag gestellt werden, entsprechen zu können, hat die Direktion veranlaßt, daß schon von halb 8 Uhr morgens an der zulässig größte Verkehr auf allen nach Schönbrunn führenden Linien eingeleitet wird.

Da es nicht möglich ist, trotzdem einer kurzen Zeit sowohl den Massenverkehr zu bewältigen, als auch die Ausstellung im Schloßhofe, welche unter der Leitung des Bauinspektors Gr. Ghuil von eigens ausgestellten Ordnern durchgeführt wird, zu besichtigen, ist es ratsam, daß die meisten Festteilnehmer im eigenen Interesse möglichst gleich sich nach Schönbrunn begeben. Unmittelbar vor der Feier dürfte ja auch der Verkehr von dem Schloße durch die aufmarschierenden Vereine und Korporationen viel, fach gehindert werden. Aus der Direktion der Stadtbahn ist das Ersuchen gestellt worden, Sonntag vormittags mit Rücksicht auf die Feierlichkeit in Schönbrunn den Verkehr nach Möglichkeit zu verdichten.

Die Mitglieder des Wiener Sängerverbandes versammeln sich Sonntag 8 Uhr morgens in Haight's Kaffeehaus und ziehen von dort Korporativ zum Festplatz.

Nach Beendigung der Huldigung werden Straßenbahnzüge zur Rückbeförderung der Teilnehmer sowohl in Hietzing wie in Meidling bereit stehen.

*

Die P.T. Mitglieder des Sängerverbandes werden nochmals gebeten, sich an der für die Schönbrunner Feierlichkeit abzuhaltenden Probe Samstag abends halb 8 Uhr in der Volkshalle des neuen Rathauses recht zahlreich zu beteiligen. Dort erfolgt auch für die Sänger die Verteilung der Eintrittskarten.

*

Die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt sowohl im Präsidialbüro des Rathauses wie bei den Vorständen der einzelnen Gemeindebezirke.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. April 1909.

Vorsitzende V.B. F. Neumayer, Dr. Porzer und Sternhammer.

RR. Mostan beantragt, auf den neu hergestellenden Asphaltboden vor der Technik im 4. Bezirk 6 halb- und 7 ganzmäßige Straßenlaternen zu errichten. Die Kosten in der Höhe von 2070 K werden genehmigt.

Die Abteilung der Straßenpflasterung 4. Bezirk Allergasse 2, 4 und 6 auf

2. Herstellen wird bewilligt.

Mk. Formanek legt die Schlußrechnung für die Herstellung des Maria Josefparkes im 3. Bezirke vor. Die Kosten beliefen sich entsprechend der Bauausführungen auf dem Land, straßen Gürtel und in den Grünanlagen zum Arsenal und Aspangbahnhof sowie das großen Springbrunnenbassins auf ~~[illegible]~~ 530.747 K, so daß sich gegenüber den bewilligten Kosten von 525.766 K ein Mehrerfordernis von 4981 K ergibt. Das Ausmaß des Parkes beträgt rund 120.000 m², so daß sich der Einheitspreis für die Herstellung eines Quadratmeters auf zirka 4 K 42 h stellt.

Der Errichtung einer neuen genügenden Abflamme in der Arbesgasse im 3. Bezirk wird zugestimmt.

Mk. Formanek legt ferner die Schlußrechnung für den Bau des Gerätehauptgebäudes im Kinderpark im 3. Bezirk vor. Die Kosten beliefen sich auf 92.675 K, so daß sich gegenüber den bewilligten Kosten eine Ersparung von 7645 K ergibt.

Die Errichtung von 2 genügenden Abflammen auf dem Landstraßer Gürtel im 3. Bezirk wird genehmigt.

Mk. Schreiner beantragt die Vornahme von Straßenpflasterungen in der Kundmannsgasse 15. Bezirk Talgasse 2 mit den Kosten von 4070 Kronen. (Ang.)

Das Projekt für den Umbau des Fahrbahnmaterials in der Salmgasse und Marxerstraße vom Marxerstraßenplatz bis zum Marxerstraßenplatz 127 und für die Herstellung einer Tränkanlage bei Marxerstraße 127 im 15. Bezirk wird mit einer Erfordernis von 15.500 K genehmigt.

R. R. Seitz beantragt, für den Meidlinger Friedhof Grabbezeichnungsgegenstände mit dem Erfordernis von 6434 K anzuschaffen. (Ang.)

Das Projekt für die Neupflasterung der verlängerten Lengenfeldergasse und der Hasenleitenstraße zur Erweiterung des Meidlinger Friedhofes im 12. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 7.969 K genehmigt.

Für die Herstellung der Ottenbergergasse im 12. Bezirk werden 7253 K bewilligt.

R. R. Rain beantragt, den Verkauf der Milchkontrollstelle im 8. Bezirke Hz. 1060 an der Albertgasse im Ausmaße von 350 m² an den Einsatzpreis von 130 K per m². (Ang.)

Die Änderung des rückwärtigen Aufzuges an 80 Stallungen nach dem Muster eines vorderen Aufzuges ohne Ausbrechung wird mit den Kosten von 7200 K genehmigt.

Städtische Straßenbahnen. Der Verkehrsrat hat nach einem Berichte des R. R. Schreiner das Projekt für den Umbau der Dampfstraßenbahnlinie nach Floridsdorf in der Teilstrecke vom Franzensplatz durch die Floridsdorferhauptstraße bis zur Kreuzung mit der Transitbahn einschließlich der Zufahrtsrampe zur neuen Haltestelle des Bahnhofes Floridsdorf, ferner das Projekt für den Umbau der in der Floridsdorferhauptstraße und Donaufeldstraße gelegenen bis zur Waggonfabrik reichenden Teilstrecke der Linie Floridsdorf – Groß Jedlersdorf mit dem im Investitionsprovisorium pro 1908 bedachten Gesamtkostenbetrag von 956.000 K genehmigt.

Über Antrag des R. R. Seitz, welcher sich für Rosa einsetzt, wurde die Verwaltung bevollmächtigt, in Kürze über die gleichzeitige Durchführung des Anschlusses von der Waggonfabrik bis Aspern zu berichten. —

Der Sommerfahrplan auf den Linien der städt. elektrischen Straßenbahnen tritt am Freitag den 16. April in Kraft. Fahrpreisermäßigungen sind bei den Kontrollmarken um 6 Heller erhältlich.

Rundfahrten der Straßenbahnen. Der Verkehrsrat beschloß nach einem Berichte des R. R. Schreiner, daß neben den bisher zur Durchführung gelangten vier Rundfahrten der städt. Straßenbahnen noch täglich an Werktagen um 3 Uhr nachmittags ab Währing eine fünfte Rundfahrt über Währinger- Schreyvogelgasse – Ring und Lai- Schottenring – Alserstraße – Josefstädterstraße – Hernalsergasse – Marxerstraße – Kaiserstraße – Linzerstraße – Schönbrunner Schloßallee – Gablenzgasse – Fünfhauserstraße – Mariahilferstraße – Gumpendorfer Straße – Kaiserstraße – Kaiserstraße – Praterstraße – Praterstern – Kaiserstraße – Ungargasse – Salesianergasse – Landstraßerhauptstraße – Kärntnerstraße – Ring – Schottenring eingeschaltet wird. Der Fahrpreis beträgt für Personen 1 K.

Ausstellung von Photographien der I. Hofgemäldegalerie. Montag den 19. April d. J. 11 Uhr vormittags wird im Verbindungstrakte des Neuen Rathauses (I. Stock) eine Ausstellung von Photographien der I. Kaiser Franz Joseph-Hofgemäldegalerie eröffnet, welche ein übersichtliches Bild der großen Arbeiten dieses Werkes bietet. Die Ausstellung wird von Montag 3 Uhr nachmittags an bis 26. April täglich von 9 bis 6 Uhr für den allgemeinen Besuch zugänglich sein.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mk. Porzer dem Hilfsverein-Komitee für die aus Lodomerien, Herzegowina und Dalmatien heimkehrenden Reservisten eine Subvention von 20.000 Kronen bewilligt. – Der freiwilligen Feuerwehr Schwarzau i. G. wurde eine Subvention von 100 K, dem Komitee zur Errichtung eines Denkmals für den Tiroler Landesverteidiger Pater Sigmair in Olang eine Subvention von 200 K gewährt.

Platzmusik. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mk. Schreiner beschlossen, sowie im Vorjahre auch heuer vom 2. Mai bis 17. Oktober einmal wöchentlich Platzkonzerte vor dem Landesbarrieren auf dem Schmerlingplatze an Dienstagen, Donnerstagen, Sonn- und Feiertagen jeder Woche durch die Hofburgmusikkapelle und die Kapelle der städtischen Rats- und Stadtdiener veranstalten zu lassen.

Bezirksberatung Floridsdorf. Am Mittwoch den 21. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet im Floridsdorfer Rathause eine ordentliche Sitzung der Bezirksberatung Floridsdorf statt.

Grundablösen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des R. R. Seitz, zur Durchführung der Geiergasse, sowie des Zwischen der Ennsgasse und der verlängerten Schönauergasse im 10. Bezirke projektierten öffentlichen Platzes Grundparzelle im Ausmaße von 502·71 m² zu erwerben, dagegen Gründe im Ausmaße von 106·83 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen. Die Gemeindekasse leistete eine Aufzahlung von 2375 K 23 h.

130

Wien, Rathaus, am 11. 4. 1909 abend.

Die Kais. Bestätigung des Bürgermeisters. Zum Zeichen des heutigen Tages ist ein Reskript eingetroffen, von Seite des Leiters des Hofhalters in Niederösterreich Grafen Kielmansegg unterzeichnet.

Seine Excellenz, der Herr Statthalter teilte Sr. Majestät Gemahl, der Bürgermeister der kais. Residenzstadt Wien.

Seine Kais. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. April l. J. die Wahl Euer Exzellenz zum Bürgermeister der Reichshauptstadt Wien allergnädigst zu bestätigen geruht. Von dieser Allerhöchsten Entschließung haben ich mit heute Sr. Exzellenz zu Handen des Herrn Ministers des Innern vom 14. April 1909 Z. 12909 die Mitteilung zu machen.

Indem ich Euer Exzellenz zu Wiederwahl aus der erfolgten Allerhöchsten Bestätigung aufrichtig Glück wünsche, füge ich bei, daß Ihre Beeidigung im Sinne des § 26 der Gemeindeordnung vom 24. März 1909, L. G. u. V. O. Bl. Nr. 17 Mittwoch den 21. April 1909 um 11 Uhr vormittags stattfinden wird und ersuche ich bis zu diesem entsprechenden Mitteilungen zu treffen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21. 360.
Herausg. v. Verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 16. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 16. April 1909.
Vorsitzende: V.-B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer u. Gleichamer.

Das vom MR. Ritzenberg vorgelegte Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Unterführung der Südbahnanlagen im Zuge der verlängerten Klimbergasse im 10. Bezirk durch Errichtung von 4 halb- und 3 ganznächtigen stehenden und von 4 halb- und 4 ganznächtigen hängenden Gasglühlichtlampen wird mit den Kosten von 4330 K genehmigt.

MR. Brauser beantragt die Genehmigung des Projektes für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Treisengasse im 20. Bezirk in der Strecke von der Pasettistraße bis zum Handelskai mit dem Erfordernisse von 13.200 K. (Ang.)

Das vom MR. Hoff vorgelegte Detailprojekt für eine Badeanstalt im Mühlwasser bei Aspern wird mit dem Erfordernisse von 5956 K genehmigt. Das Bad soll für die Zeit von 2 bis 4 Uhr nachmittags für Frauen, während der übrigen Zeit für Herren bestimmt sein.

Dem Projekte für den Ausbau der Turnsaltrakte der Bürgerschule 21. bez. Haslgasse - Rudolfsgasse wird mit den Kosten von 26.600 K gefertigt.

Nach einem Berichte des MR. Knoll wird die Abteilung der Liegenschaft Kagran E.Z. 96 Floridsdorferstraße auf 2 Liegenschaften genehmigt.

Das vom MR. Pfaffeby vorgelegte Projekt für die Regulierung der Felberstraße zwischen Königskloster- und Hiltgasse im 6. und 7. Bezirk wird mit den Kosten von 95036 K genehmigt.

Im Hause der Ärzte der städtischen Humanitätsanstalten wird eine Kinderwärterstelle 2. Klasse auch systemisiert und dem Wiener Vorsorgeheim ein neuer Arzt zur Einsichtnahme zugewiesen.

Nach einem Berichte des MR. Rain werden die Häuser 8. Bezirk Landstraßerhauptstraße 7, 9, 11, 13 und 15 in die Bezeichnung „Friedrich Schmidt-Platz" einbezogen. Die Grenzen des ersten Bezirkes werden dadurch nicht berührt.

Trauung. Nächsten Sonntag nachmittags 1 Uhr findet in der Karlskirche in der Rasumofskygasse die Trauung des Kassiers der städt. Sammlungen und Musikschriftstellers Dr. Hugo Kosch mit Frl. Marianne Lorentz, Tochter des verst. Oberstleutnant Franz Lorentz, statt.

Für den Palazzo a. zur für die neue Kirche hat bekanntlich der akademische Maler Hans Zatzka ein großes Altarbild „Santa Maria sub mare" gestiftet. Das Bild ist nunmehr fertiggestellt und im südlichen Querschiffe des Wiener Stadthauses aufgestellt. Es wurde heute vom Stadt- u. Gemeinderate besichtigt und wird die nächsten drei Tage, Dienstag, Donnerstag u. Montag dem großen Publikum zugänglich sein. Das Zatzka'sche Altarbild für Lainz ist auch dieses als Votivbild gedacht. Über dem Meere schwebt inmitten von Wolken die hl. Maria, umgeben von zwei anbetenden Engelsgestalten. Vor einem Engel hält in der Rechten ein Schwert, in der Linken einen Schild mit dem Porträt der Mutter des Bürgermeisters. Rechts im Vordergrunde kniet Bürgermeister Dr. Lueger, geharnischt, gerüstet, im Hermelinmantel mit der Bürgermeisterkette, als Kinderfreund. Mit der Rechten weist er ein vor ihm stehendes Mädchen auf die Tugend- und Schönheit-spendende Himmelskönigin. Zu seinen Füßen liegen die Pläne des Rathauses und Palazzo. Links im Vordergrunde wird eine Gruppe der Kinderbewahranstalt mit einem kleinen Mädchen mit Blumen geschmückt. Außerordentlich reizend ist eine kleine Gruppe von drei für ihre Genesung danksagenden Kindern. Das Bild in seiner außerordentlich genialen Gesamtanordnung und zartesten Detailausführung fand allgemeinsten Beifall.

Warnung. In Wien treibt sich ein Mann herum, der angeblich für den Pelagic-Club Spenden sammelt. Derselbe weist einen fingierten Stadtbriefträgerausweis, auf welchem sich a. M. auf der Nummer des Bezirksvorstehers Weidler mit einem Betrage von 100 K und unterschiedlichen bekannter Persönlichkeiten befinden. Es wird gewarnt, diesem Schwindler irgendwelche Beträge auszuzahlen.

Mädchen-Beschäftigungs- u. Versorgungsanstalt „Breitenfeld". (III. Allgemeiner Platz 3.). Sonntag den 18. d. M. abends 6 Uhr findet in Offenbach's Salon im 17. Bezirk Hauptstraße unter Mitwirkung hervorragender Kräfte ein großes Fest zugunsten der am 8. März d. J. in den gemeinnützigen Lokalen der Brotkaufsammlung in der Villa Wertheim eröffneten Mädchen-Beschäftigungs-Anstalt, Breitenfeld, Wien, 8. Bezirk, Allgemeiner Platz 3, statt. Durch das Reinerträgnis sollen die Adaptierungskosten, die einen Aufwand von mehr als 2000 K erfordert, gedeckt werden. Die räumlich vollkommen gedrängten Anstalten für Mädchen und Knaben sind in ihrer Art eine Sehenswürdigkeit.

Der Verein der Musikfreunde in Währing veranstaltet anläßlich des 100. Todestages Joseph Haydn's Dienstag den 18. April d. J. präzise 1/2 3 Uhr nachmittags in M. Lichy's Konzertsaal im 18. Bezirk, Währingerstraße 85 eine Matinee unter gefälliger Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Hansi Gräner, des Konzertmeisters Herrn Moriz Lenoff, des Konzertsängers Herrn J. Lamberg, sowie der Herren Robert Kaufleitner, Richard Zalesicek, Fritz Uhl, Hans Eberlich und Anton Riederer. Dirigent: Chormeister Heinrich Binder. Eröffnet wird die Matinee mit einem von Herrn Lamberg gesprochenen Prolog. Zur Aufführung gelangen: Symphonie Nr. 2 in D, Der Stern" Chor mit Orchester, Streichquartett Nr. 50, Duett Nr. 2 aus der Schöpfung und Chor Nr. 26 und 28 aus der Schöpfung.

Vereinsversammlung 17. April.

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein: Vortrag des Ing. Hubert Sandzel, Betriebsingenieur an der technischen Hochschule in Charlottenburg, „über Berliner Elektrizitätswerke und das Maschinenlaboratorium der technischen Hochschule" mit Vorführung von Lichtbildern.

132

Erste Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft.

Unter dem Vorsitze des präsidierenden Landtagsabgeordneten Grafen Eugen Breuner fand heute nachmittags im Magistratssaale des neuen Rathauses die III. ordentliche Generalversammlung der I. Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft statt. Vertreten waren 24.950 Aktien mit 998 Stimmen. Dem von der Generalversammlung genehmigten Geschäftsberichte ist Folgendes zu entnehmen:

Das dritte Geschäftsjahr, welches das Kalenderjahr 1907 umfaßt, schließt mit einem Gewinne von 52.332·74 K ab. Die Besserung der geschäftlichen Lage ist einerseits darauf zurückzuführen, daß sich der Einkauf von Vieh im Berichtsjahre relativ günstiger gestaltet hat, und auch infolgedessen diesen Verhältnissen in der Art Rechnung getragen wurde, war die Gesellschaft doch in der Lage, Einkauf und Verkauf besser, als dies bisher möglich war, in Einklang zu bringen. Andrerseits wurde die Tätigkeit des Unternehmens auf mehreren Richtungen ausgebreitet begonnen.

Bei Schluß des Jahres 1907 erfolgte Unterrichtung von Verkaufsständen äußerte ihre Wirkung entsprechend im Laufe des Jahres 1908, und war der Umsatz auf allen im Betriebe befindlichen 16 Verkaufsständen ein befriedigender. Die Aufstellung von 4 weiteren Ständen ist gegenwärtig im Zuge.

Dagegen Ende 1907 begonnene Herabsetzung der Verkaufspreise fand im Berichtsjahre ihre Fortsetzung. Gegenwärtig wird in den Läden ein gute Mittelqualität Rindfleisch zum Detailverkaufspreise von 1·30 K per kg, einem Preise, der den wirtschaftlichen Verhältnissen auch der minderbemittelten Bevölkerung Rechnung trägt. Auf beiden Linien von öffentlichen Anstalten und aus Arbeiterkreisen konnten die Preise von Rindfleisch um 10–15 Heller per kg herabgesetzt werden.

Der Bericht fährt dann fort: Infolge unserer während der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien gepflogenen Beziehungen waren wir in der Lage, den Fleischimport mit dem Balkanstaate durch Abschluß eines Handelsvertrages aufzunehmen und den größten Teil des nach Österreich eingeführten Schlachtviehes zu importieren.

Wenn das von Serbien eingeräumte Kontingent in Rindern auch nicht annähernd erreicht wurde, so liegt dies darin, daß das serbische Rind eine Mittelqualität repräsentiert, welche mit Rücksicht auf die inländische Preislage den Eingangszoll nicht verträgt. Der Import von Schweinen (Fettschweinen) war dagegen ein recht lebhafter.

Die infolge der vorgeschilderten Geschäftserweiterung in Aussicht gestandene regere Betätigung im Fettschweinhandel veranlaßte uns, dafür Vorsorge zu treffen, die in diesem Handel sich ergebenden Fettprodukte in rationeller Weise selbständig verwerten zu können.

Aus diesem Grunde haben wir von der Schweinefettwerken der Wiener Fleischselcher, r. Gen. m. b. H. die Fabriksanlage XIV. Huglgasse 26, gemietet und deren Schweinefett- und Speckgeschäft übernommen.

Dieses Übereinkommen ermöglichte uns einerseits, unsere Fettprodukte aus eigener Schweineschlachtung sowie aus dem serbischen Importe zu verwerten und hatte andrerseits das erfreuliche Resultat, daß seitens einer großen Anzahl der Wiener Fleischselcher in Verbindungen getreten sind, aus welchen wir mag. in der Zukunft Erfolge versprechen.

Der Gesamtumsatz im Berichtsjahre beläuft sich auf 12,700.000 K – d. i. um 3,100.000 K – mehr als im Vorjahre.

Wir beehren uns Ihnen vorzuschlagen, den Gewinn des Jahres 1908 zur Abschreibung von dem Verlustsaldo zu benützen und den sich verbleibenden Verlust von 914.270·98 K auf neue Rechnung vorzutragen.

Zum Schluß gedenkt der Bericht in ehrenden Worten des ausgeschiedenen Verwaltungsratsmitgliedes Dr. Weiskirchner: „Gezeichnet Dr. Weiskirchner hat an der Begründung unseres Gesellschaftes einen maßgebenden Anteil genommen und sichert ihm der Förderung unseres Unternehmens in hervorragender Weise verdienstvoll.“

Der Geschäftsbericht und der Rechnungsabschluß wurde genehmigt und dem Handelsminister Dr. Weiskirchner für seine bedeutungsvolle und hervorragende Betätigung im Interesse der Gesellschaft der Dank der Generalversammlung votiert und nach dem Antrage des Aufsichtsrates dem Verwaltungsrate das Absolutorium erteilt.

Durch Wahl bestellten 6 Mitglieder des Verwaltungsrates Herren Graf Breuner, Ludwig August Lohnstein, Heinrich Grätzer, Dr. Oskar Ritter von Krzyzanowski, Hofrat Adolf von Libitz, K. K. Kammerrat Bernhard Wehler wurden auf die Dauer von 3 Jahren wiedergewählt.

In der Sitzung sich konstituierenden Sitzung des Verwaltungsrates wurde Graf Breuner zum Präsidenten und Generaldirektor Lohnstein zum Vizepräsidenten wiedergewählt.

Zu Exekutivkomitee wurden berufen die Herren Graf Breuner, Generaldirektor Lohnstein, Hofrat v. Libitz und Magistratsrat Dr. Kon-

Haulin Mayer

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiens Rathaus. Zahl. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Figl.
19. Jahrg., Wien, Samstag, 17. April 1909.

Die II. Hochquellenleitung.

Die II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung, deren Bau der Wiener Gemeinderat im Jahre 1900 endgiltig beschlossen hat, wird der Stadt Wien eine ständige Menge von täglich 2,000.000 hl. bei allfälligem Weiterbezuge zuführen (gegen durchschnittlich 1,380.000 hl der I. Hochquellenleitung) und jeder Wassernot auf Jahrzehnte hinaus ein Endabbrechen.

Die neue Wasserleitung, deren Kosten sich auf fast 100,000.000 Kronen belaufen dürften, wird durch sechs mächtige Quellen-Brunnengraben-, Hellbachquellen, Kläfferbrunn, Weissenstein-, Siebenhaus- und Steinklammquelle — gespeist, welche durchwegs den gegen das Jahr steinernärtlichen Salze abfallenden, nördlichen Vorbergen und Hängen des Schneeberg entspringen und sich auf die etwa 40 km lange Flußstrecke von Schwarzau bis Wiener Neustadt verteilen.

Die mächtigste Quelle ist die schon gefaßte Kläfferbrunn, welche bei großen Niederschlägen imstande ist, die konzedierten 2,000.000 hl allein zu liefern. Die Felsen selbst zu der Zeit der jüngsten, ganz abnormen Wassernot (Februar 1909) mehr eine Tagesergiebigkeit von 600.000 hl. Auf die schon durch die bisherigen Fassungen der Siebenhaus gewonnene Wassermenge belief sich damals noch auf 370.000 hl und auch die anderen Quellen geben noch so viel Wasser, daß die konzessionsmäßige Fassungsmenge noch reichlich gedeckt gewesen wäre.

Vor der Größe der neuen Wasserleitung geben nachstehende Ziffern einen Begriff: Länge der Hauptleitung (Aquädukt-Strecke) vom Kaiserbrunn bis zu dem Endhause in Meidling: 172 km, Länge der Zuleitungen: der Brunngrabenquelle bis Kaiserbrunn 11 km, der Siebenhausquellen 5 km, der Hellbachquellen 3 km, der Weissenstainquelle 1 km, zusammen 190 km.

Die Gesamtlänge der I. Hochquellenleitung beträgt dagegen samt Zuleitungen 112 km.

Die Aquädukt-Strecke setzt sich aus drei Leitungssystemen zusammen: Rohren, Kurrentar-Kanal und 20 Rohrleitungen (Siphons); dazu kommen noch etwa 100 Objekte (Aquädukt-Brücken, Kanal- und Rohrbrücken), welche zur Überbrückung von Gräben und Tälern dienen.

Über die Länge der einzelnen Systeme gibt folgende Tabelle in abgerundeten Ziffern Aufschluß: Rohren 86 km, Kurrentar-Kanal 77 km, Rohrleitungen (Siphons) 21 km, sonstige Objekte (Aquädukt-Brücken, Kanal- und Rohrbrücken 6 km, zusammen 190 km.

Um diese großen Wassermassen der II. Hochquellenleitung ihrer Bestimmung zuführen, muß das Wiener Verteilungsnetz organisch ausgestaltet werden, zu welchem Zwecke 11 neue Reservoire (darunter die Reservoire Hochenberg, Hungerberg und Rosenberg) und drei neue Hebewerke hergestellt und 41 km Zuleitungsrohrstränge (von 100 bis 1100 mm) verlegt werden müssen.

Nach Vollendung dieser Verteilungsanlagen können die heutigen Hebewerke Breitensee und Wasserturm Favoriten aufgelassen werden, da dann die der zugehörigen Reservoire Breitensee, Schafberg, Wien verbunden der Wiener Druckanlagen-Gesellschaft mit Druck natürlich wie jetzt geliefert werden können.

Von den bezeichneten Anlagen sollen in der ersten Bauperiode, d. i. bis zu der am 2. Dezember 1910 in Aussicht genommenen feierlichen Betriebseröffnung der II. Hochquellenleitung, die Zuleitung von der Kläfferbrunn bis Meidling sowie die Zweigleitungen der Siebenhaus- und Steinklammquelle samt Quellfassungen und von den Wiener Verteilungsanlagen die Zuleitungen nach Rosenhügel, Breitensee und Schafberg hergestellt werden, womit allein schon jede Wassernot in dem heute von der I. Hochquellenleitung mit Wasser versorgtem Gebiete vollständig behoben erscheint; auch ist damit schon die Möglichkeit einer, wenn auch nur provisorischen teilweisen Versorgung des 21. Bezirkes gegeben.

Die Leitungsanlagen werden teils von der Gemeinde in eigener Regie, teils von Unternehmern gebaut. Die Regiebauten umfassen die Quellenfassungen samt Zuleitungen sowie die ganze Aquädukt-Strecke bis N. Georgen bei Schwechat (Baulose I – VI), ferner die großen Wasserscheidestollen (durch den Kamelberg bei Gaming, Zweiter Anschluß bei Ludmannsfeld, Rekawinkler Lainer und Langsattel bei Laab (Baulose XV, XXI und XXIII)), während der Bau der übrigen Strecke (Baulose XII – XIV, XVI – XX, XXII und XXIV) sowie der Verteilungsanlagen in Wien von verschiedenen Unternehmungen besorgt wird (J. Marinelli & L. Saccamoni und J. Pikora, Lar Anderle, D. Kind Mayer v. und Peter Braun, Heinrich Pikora, Zierik & Rieß, J. Haller & Comp., Ne. Hallo & Nagel). Die Länge der Regiebaustrecke beträgt rund 103 km.

Ende März 1909 waren von der eigen-

Kriegsjahre 35 % und von den an die Unternehmer übertragenen Bauloses der Wasserleitungsstrecke 47 % gänzlich vollendet.

Ferner sind die beiden Endkammern der Wasserleitungsstrecke in Mauer, die Zuleitung zum Reservoir Rosenhügel, sowie der Umbau der Einlaufkammer dieses Reservoirs, die Reservoire am Hungerberge, Hackenberge und am Kobenzl bereits im Bau begriffen.

Von dem lebhaften Interesse, welches der große Wasserleitungsbau der Stadt Wien in allen Kreisen der Bevölkerung erweckte, hat die photographische Anstalt Theodor Mark in Ebenfurth schon von Anbeginn der Bauarbeiten mit Zustimmung der Gemeindeverwaltung von den schönsten Punkten des Stadtgebietes, von wichtigen Bauobjekten, sowie von den anlässlich des Leitungsbaues veranstalteten festlichkeiten zahlreiche Aufnahmen gemacht, welche nun über Anregung des genannten Photographen im neuen Wiener Rathaus zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt werden.

Um den Überblick über den Wasserleitungsbau soweit als möglich zu vervollständigen, werden auch die Lichtbilder angereiht, welche von den beim Baue beschäftigten städtischen Ingenieuren oder im Auftrage der Bauunternehmer von fachlichen Photographen aufgenommen wurden.

Diese höchst interessante Photographie-Ausstellung, welche im nördlichen Lichthofraume des Festsaales im neuen Rathause untergebracht ist, ist äußerst übersichtlich und reichhaltiges Material. Die Ausstellung wird am Montag den 19. d. M. um 11 Uhr vormittags durch Bgm. Dr. Lueger eröffnet werden und von 2 Uhr an dem allgemeinen Besuche zugänglich sein. Bis 26. April d. J. bleibt diese Ausstellung, Zugang Feldarstraße Ringe 4, von 9 bis 6 Uhr offen.

Ehrengrab. In der letzten Stadtratssitzung stellte GR. Schrenk den Initiativantrag, die auf dem Schwarzenbergfriedhofe ruhenden sterblichen Überreste des tapferen u. heldenmütigen Kommandanten des 1. Wiener Landwehr-Bataillons Oberst Ghislain Ritter v. Lauermont - N. Grantier in einem Ehrengrabe auf dem Zentralfriedhofe zu bestatten und die Ruhestätte dieses großen Patriotes mit einem künstlerischen Grabdenkmal zu schmücken. - Der Antrag wurde der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Geschäftssitzung ab. Mittwoch den 21. d. elf Uhr vormittags findet im Festsaale des neuen Rathauses durch den Hofburgpfarrer Graf Kalnoky die feierliche Beerdigung des verstorbenen Bürgermeisters R. Lueger statt. Der Hofburgpfarrer wird zu dieser Feier durch den Vizebürgermeister und die Geistlichkeit im Ehrenzuge feierlich ins Rathaus eingeholt. - Der Stadtrat hält in der kommenden Woche gemeinsame Sitzungen ab u. zwar Donnerstag und Freitag vormittags. Auch Sonntag wird der Bürgermeister noch zwei Schulentlassungen vornehmen u. zwar im 14. Bezirk und in Ottakring.

Gemeindewirtliche Wahlen. Bei den gestern vom Gemeinderate vorgenommenen Wahlen wurde als Ersatzmann in die Sibzylinderausschuß Gemeinderat Leopold Baumann, in das Gemeindevermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im 3. Bezirk der Magister der Pharmacie Ignaz Kollisch, in den Ausschuß des Vereines der Wiener V. Weiter freiwillige Rettungsgesellschaft die GR. Franz Pezer und Alois Michalek, in die Landesregierung Regierungsrat Mikovansky u. Heinrich Vogl gewählt.

Neue Einnahmen im ersten Quartal 1909. Bei den städtischen Hauptverwaltungen der 21 Bezirke sind im ersten Quartal dieses Jahres an Steuern 51.624.341 K eingegangen, darunter an Zuschlägen 27.169.577 K, an allgemeiner Erwerbsteuer samt Zuschlägen 3.963.007 K, an Erwerbsteuer von der der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen samt Zuschlägen 10.755.561 K, an Personaleinkommensteuer 5.147.453 K. Die Summe der reinen Einnahmen im ersten Quartal 1909 per 47.880.282 K ergibt gegenüber der gleichen Summe des Vorjahres ein Zurückbleiben von 4.197.347 K. An Militärlasten wurden 660.285 K gezahlt.

Städtische Stadtbahnunternehmung. Von Sonntag den 18. d. M. angefangen sind an jedem Sonn- u. Feiertage ab 1 Uhr nachmittags bis Betriebsschluß jeder zweite Wagen der Linie Gürtel - Stadtbahnhofplatz - St. Marx statt nach St. Marx als Ausflugsfahrt über die Rasumofskygasse, Schwarzenbrücke zum Prater f. Fußballsportplatz in der Prinzenallee f. Radfahrer. Für diese Route bleibt der bestehende Tarif aufrecht.

Kommunale Auszeichnung.

Der Gemeinderat hat vor kurzem über einen im Antrage des G.R. Scheer gestellten Antrag dem Präsidenten-Stellvertreter des Vereines zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder Dr. Rudolf Proksch und dem Vorstandsmitglieder Johann Sorger für die Verdienste um die Fürsorge erwachsener Blinder die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Gestern fand nun im Vereinshause Josefstädterstraße 80 die Generalversammlung dieses Vereines statt und dieser Anlass wurde benützt, um den beiden außerordentlich verdienten Männern die Auszeichnung zu überreichen. Zu der Feier hatten sich eingefunden: die beiden Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer und Gerhammer, R. Abg. des Bezirkes Dr. Heilinger, L. Abg. R. R. Rain, G.R. Offenberger, Chuchik, Generalrat und Scheer, Bez. Vorsteher Schnaweis, die Bezirksräte Appel, Jenisch, Gerditzky, Keller, Pach, Viaricki & Wolfbach etc.

Der Präsident des Vereines Hofrat Rat Keller P. Garfen begrüßte die erschienenen Gemeindevertreter, worauf V.-P. Dr. Neumayer die Verdienste der beiden Auszeichneten um die Blindenfürsorge feierte & seiner Freude darüber Ausdruck gab, dass es ihm vergönnt sei, den beiden Herren im Auftrage des Bürgermeisters die Auszeichnung zu überreichen. Dann beglückwünschte V.-P. Gerhammer die beiden Auszeichneten und gratulierte dem Bezirke dazu, dass er solche selbstlose Männer in seiner Mitte hat. Ferner gratulierte G.R. Generalrat & V. Keller. Schnaweis. Dr. Proksch dankte in formvollendeter Rede und wies darauf hin, dass Männer, wenn sie auch politische Gegensätze von einander getrennt sind, durch zahlreiche Bande miteinander vereint bleiben durch die Liebe zum Vaterlande, die Anhänglichkeit an die Stadt Wien und durch das gemeinsame Streben, der armen notleidenden Menschheit als Helfer zur Seite zu stehen. Auf Vorschlag wird Sorger dankte für die ihm da Auszeichnung, welche ihm für sein segensreiches Wirken zuteil werde. Während der Feier brachten die Blinden des Institutes einen Chor zum Vortrage, welcher des abermals aus Blinden bestehenden Streichorchesters begleitete.

Die Dankbezeigung in Schönbrunn. Die Anfrage nach Karten zum Eintritte in den Schloßhof in Schönbrunn für die morgigen Dankes-Kundgebung für unseren Friedensbriefer war eine derartig starke, dass bereits gestern im Rathause die Ausgabe der Karten geschlossen werden musste. Es ist demnach auch eine außerordentlich rege Beteiligung der Bevölkerung an dieser patriotischen Akte zu erwarten, umsomehr, als die Witterung der Veranstaltung günstig zu werden verspricht.

Das Präsidium der Wiener Bürgervereinigung richtet an alle Mitglieder die Einladung, sich an der morgigen Huldigung mit dem Abzeichen der Vereinigung recht zahlreich zu beteiligen und sich auf dem Aufstellungsplatze um 4 Uhr nachmittags zu vereinigen.

Der Gemeinderat begibt sich im langen Zuge morgen um 1/2 9 Uhr vom Rathause weg auf den Festplatz.

Kirchenmusik. Freitag den 18. d. M. um 1/2 10 h wird in der Hofburgkapelle aufgeführt: Vidi aquam 4stimmig von Herbert, Introitus u. Communio Gerad Nikolai Messe von Josef Haydn, Graduale Alleluja, in die von Michael Haydn, Offertorium: Angelus von Hilka, Zutum ergo von Rotter.

Ortsschulrat Brigittenau.

Bei der in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vorgenommenen Ergänzungswahl in den Ortsschulrat des 20. Bezirkes wurden gewählt: zu Mitgliedern: Dr. Karl Drazler, kais. Rat Obergeschäftsführer i. R. Adolf Laurs von Freiwaringen, Rechnungsrat Theodor Kraßl, Direktor der Lichtfabrik der Glühgasbeleuchtungsgesellschaft Alois Alois Kiefer; zu Ersatzmännern: Postamts-Direktor Franz Schnell, Postkontrollor Gustav Fleischmann, Gastwirt Karl Schramüller, Hotelier Andreas Frilliscuer.

Bezirksvertretung Margareten.

Am 22. April d. J. nachmittags 4 Uhr findet im Gemeindehause, 5. Bezirk Schönbrunnerstraße 54 eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten statt.

Vereinsversammlung 19. April.

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein (Fachgruppe für Architektur und Hochbau): Vortrag des Architekten Victor Drazler „über ausgeführte Bauten" mit Vorführung von Lichtbildern.

Meine Rathaus-Korrespondenz
am 17. April 1909, nachmittags

Zur Friedensbildung in Schönbrunn. Mit Rücksicht auf die voraussichtlich enorme Beteiligung an der Huldigung Feier in Schönbrunn am morgigen Sonntag hat sich die Sicherheits-Direktion veranlasst gesehen, ab 7 28 Uhr früh vom Opernring einerseits durch die Mariahilferstraße und andererseits durch die Wienstraße – Schönbrunnerstraße einen dichten Verkehrsverkehr zum Nachdringen Fernhaltenen u. dabei werden die Fahrzeuge aufgefordert, sofern sie nicht ohnehin direkte Wagen nach Schönbrunn besitzen, an diesen Punkten der Ringstraße also am Kreuzungspunkte Babenbergstraße – Burgring, oder Kärntnerstraße – Opernring den Anspannen nach Schönbrunn zu bewirken. Gleichzeitig wird nochmals aufmerksam gemacht, dass die Linie W 8 sowie die Linien K und G1 in die nächste Nähe von Schönbrunn fahren. – Weiter wird auch neuerlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Zufahrt nach Schönbrunn tunlichst früh angetreten werden wolle, da in den späteren Stunden der Andrang sowohl ein allgemeiner werden dürfte. – Zur Zeit fahren werden beim Mariahilfer Tor bezw. in der Winkelmannstraße und beim Fleischer Tor bereit stehen. Beim Hauptthor unmittelbar vor dem Schlosse stehen keine leeren Wagen.

136

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Zahl. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
1. Jahrg. Wien, Donnerstag, 18. April 1909.

Die Dankeshuldigung in Schönbrunn.

Ein Frühlingsfest in des Wortes schönster und edelster Bedeutung war der heilige Tag, an dem die Bevölkerung Wiens zur Tausenden u. Tausenden im Schloßhofe zu Schönbrunn dem Kaiser für die Erhaltung und Wahrung des Friedens den Dank aussprach in einer so imposanten Weise, daß kaum etwas ähnliches dieser Huldigungsfeier zur Seite gestellt werden kann.

Das Wort „Kaiserwetter" schwebte heute auf aller Munde u. wirklich der erste vollkommen schöne Frühlingstag war es, welcher mit dazu beitrug, daß die Huldigungsfeier in so einzig schöner Weise verlief. Der Schneefall, den Stadtrat Scheer vor ungefähr 3 Wochen im Stadtrat aussprach und der in der Wiener Gemeindestube mürrisch Widerhall fand, er fiel auf günstigen Boden in den Herzen unserer Wiener u. als der Bürgermeister rief, kam es in diesen Scharen, um dem Kaiser zu huldigen, um ihm zu danken dafür, daß er in seiner Weisheit und Milde so erfolgreich dahin gewirkt, daß uns der Friede, das teuerste Kulturgut gedeihlicher Fortentwicklung gesichert wird.

Schon in den ersten Morgenstunden gab es allenthalben reges Leben. Um halb 8 Uhr fuhr brausend Stadtbahn- und Straßenbahnzüge bereits die ersten Festteilnehmer und um 8 Uhr ist man im Schloßhofe zu Schönbrunn schon einige hundert Menschen, welche dicht gedrängt standen längs des abgegrenzten halbkreisförmigen Raumes nicht der Freitreppe, der für die Gemeindefunktionäre, die Bringer etc. reserviert war. Hofdiener waren aber damit beschäftigt, die Freitreppe mit Teppichen zu belegen und rote Tuchbehänge auf den Balkon auszubreiten. Inmitten des abgegrenzten Raumes stand ein mächtiger Mastbaum hoch empor, das Dirigentenpult für Meister Kirchl. Dann gab es freilich nur ein kleines Frühstücken bis gegen 3/4 9 Uhr. Um diese Zeit kamen die Stadtbahnzüge und die Straßenbahnwaggons die Fülle der Gäste kaum fassen, die gegen Schönbrunn eilten und alle Zugänge waren dicht besetzt mit den Scharen der aufmarschierenden Korporationen und Vereine.

Gegen 3/4 9 Uhr marschierten mit ihren Fahnen unter den Klängen ihrer Musikkapellen die freiw. Feuerwehren und Vereine auf, welche den Spalier bis zur Freitreppe bildeten und so dort einen freien Gang aufrecht hielten. Um 9 Uhr erschienen die Mitglieder des Gemeinderates mit dem Bürgermeister und den Vizebürgermeistern an der Spitze. Während die Gemeinderäte beim Haupttore abstiegen und zu Fuß den Schloßhof betraten, fuhren der Bürgermeister, welcher sich in Begleitung des Präsidiums des M. Rates Dr. Libal befand, im zweiten Wagen V. B. Neumayer und Dr. Porzer, im dritten Wagen V. B. Hierhammer und Stadtr. Rat Kunglas, direktor Mayer, und im vierten und fünften Wagen die gemeinderätlichen Schriftführer Dr. Klotzberg, Lautner, Obrist und Dampfberger ins Schloß selbst ein. Der Bürgermeister mit der Deputation begaben sich die blaue Stiege in das Lesezimmer. Die Mitglieder des Gemeinderates waren mit Ausnahme der sozialdemokratischen Fraktion fast vollzählig erschienen.

Unter Leitung des Hofschulrates Dr. Fabel nahm indessen die Aufstellung im Schloßhofe ihren Fortgang. Nebst dem Gemeinderate waren erschienen die Bezirksvorsteher mit den Bezirksräten, die Mitglieder der Kommunalbehörden, des Stadtschulrates, der Genossenschaften, Schützenverbände, des Wiener Bürgervereinsverbandes, des Fremdenbundes, die zahlreichen Wiener Veteranenvereine, die Spitzen des Magistrates und der staatl. Ämter und viele andere Vereine, Korporationen und Privatpersonen.

Hof-Zeremoniell-Direktor Nagellak und Hofkommissär Martinz erschienen wiederholt auf dem Balkon und der Freitreppe und überwachten die letzten Arrangements, während Garde-Reinigungs-Kommandant Oberst von Mayer persönlich die Aufstellung der Leibgarde-Infanteristen überwachte.

Vor dem Schloß war eine große Abteilung Sicherheitswache unter Kommando des Inspektionsleiters Unger aufgezogen und regelte durch den Zu- und Abmarsch, der bekanntlich durch das Haupttor sowie durch das Meidlinger u. Rainer Tor nicht stattfinden erfolgte.

Um 3/4 10 Uhr war die Aufstellung beendigt, der Hof dicht besetzt und die zahlreichen Fahnen und Standarten bildeten ein imposantes

und bunteres Bild. Der Halbkreis vor der Freitreppe war immer kleiner geworden und dort fiel gar bald die markige Figur der Mitglieder des Tiroler Andreas Hofer-Vereines mit ihren prachtvollen Originalkostümen auf.

Es mochte etwa ½ 10 Uhr sein, da gewahrten einzelne Festteilnehmer, wie an dem vorderen Schloßflügel (Hietzinger Seite) in einem Fenster sich der Vorhang ein klein wenig bewegte und das freundliche, liebevolle Gesicht unseres Kaisers erschien. Er beobachtete vom kleinen Arbeitszimmer aus mit sichtbarem Interesse den Abmarsch und die Aufstellung der Festteilnehmer.

Knapp vor 10 Uhr bereite Präsidialvorstand Magistratsrat Dr. Bibl dem Bürgermeister im Audienzzimmer melden, daß die Aufstellung beendet sei. Diese Meldung wurde von Hofgarderobiell-Direktor Nagallak dem Kaiser überbracht u. bald darauf öffneten sich die Flügeltüren zum roten Zimmer, in welchem der Kaiser in feldmarschall-Uniform die Deputation der Wiener Gemeindevertretung empfing.

Bgm. Dr Lueger hielt hier an den Kaiser folgende Ansprache:

Euere kaiserliche und königliche apostolische Majestät! Allergnädigster Kaiser und Herr!

Die Bevölkerung der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat es mit Genugthuung begrüßt, daß Euere k. u. k. Majestät die Kronländer über Bosnien und der Herzegowina entsendet und dadurch die beiden Länder zu einem integrierenden Bestandteile unseres Vaterlandes machten.

Die, die vor Euere Majestät treten, welche seit diesem Augenblicke des Vaterland ausgestatet war, hatten die Befürchtung wachzurufen, daß ein blutiger Kampf notwendig werden dürfte, um die Rechte des Vaterlandes und seine Ehre zu verteidigen.

Die Völker Österreichs waren auch fast entschlossen, den mit einem Kriege unvermeidlich verbundenen traurigen Folgen auf sich zu nehmen.

Der unendlichen Geduld und Langmut, welche der Weisheit Euerer Majestät verdanken es die Völker Österreichs, daß das, was unvermeidlich schien, dennoch abgewendet wurde und der Friede wieder gesichert ist.

Alle Völker Österreichs waren voll Freude erfüllt, mit Stolz sehen wir auf die Armee, mit Stolz erkennen wir, daß das Ansehen unseres Vaterlandes überall gehoben wurde, ohne daß ein Blutvergießen notwendig war.

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien fühlt es für seine Pflicht, der Freude des Volkes wie der Bevölkerung Ausdruck zu geben und er hat daher beschlossen, Euerer k. u. k. apostolischen Majestät durch eine Deputation den innigsten und ergebensten Dank zu Füßen zu legen, wie auch der Armee seine Anerkennung zu zollen und seine Grüße zu entbieten.

In Erfüllung dieser Aufgabe sind der Bürgermeister, die Vizebürgermeister und die Schriftführer heute an den Stufen des Thrones erschienen, um die Gefühle unserer Liebe und Treue zu unserem Kaiser und zu unserem Vaterlande zu bekunden.

Gott segne, Gott erhalte Euere Majestät zum Segen unseres Vaterlandes und aller seiner Völker!

Mit uns sind Tausende und Abertausende, erschienen und harren des Augenblicks, wo ihnen Euere Majestät in begeisterter Rede huldigen dürfen.

Der Kaiser erwiderte:

Treue Wiener Herzen und treu habe ich gewußt, bei allen Wechselfällen des Schicksals das Herz Meiner treuen Wiener lauter schlagen zu hören und so freue ich Mich auch heute, Ihre Huldigung entgegenzunehmen zu können.

Ernste Zeiten gingen vorüber und es erfüllt Mich mit stolzer Befriedigung, daß Mir die friedliche Gesinnung der gesamten Bevölkerung der Monarchie sowie die Loyalität Meiner Völker den besten Beweis bezüglich der großen Armee festen Zusammenhalt und die Möglichkeit bieten, den Frieden zu erhalten.

Dann auch ein gerechter, unabwendbarer Krieg fordert viele Opfer und reichen Segen bringt den Völkern der ein Ehren bewährter Friede.

Empfangen Sie für diese meine Kundgebung treuer Ergebenheit und liebevoller Anhänglichkeit Meinen herzlichsten Dank und verbinden Sie denselben auch Ihren Mitbürgern!

Der Kaiser trat dann auf den Bürgermeister zu und drückte ihm warm die Hand.

Nunmehr bat Bürgermeister Dr. Lueger den Kaiser, er möge gestatten, daß Ansprache und Antwort veröffentlicht werden. Der Kaiser, der seine Antwort mit kräftiger, bewegter Stimme vorgelesen hatte, gewährte huldvollst diese Bitte. Er ließ sich dann mit dem Bürgermeister in ein Gespräch ein, in dessen Verlaufe er in sichtlich froher Stimmung sein Er-

stimmen u. seine Überraschung aus, drückte über die kolossale Menschenmenge, welche den Schloßhof füllte.

Der Kaiser fragte dann den Bürgermeister, wann die 2. Hochquellenleitung fertig sein werde. Bgm. Dr. Lueger erwiderte, im nächsten Jahre 1910, zum 80. Geburtstag Ihrer Majestät. Man muß ja zu einem solchen Feste Ihrer Hoheit etwas bieten, wie Bauer. Kring, welche der Kaiser lächelnd entgegennahm.

Auf die Bitte des Bürgermeisters die Mitglieder des Gemeinderats-Präsidiums vorstellen zu dürfen, entgegnete der Kaiser: „Ich kenne ja die Herren alle schon. Ich verfolge auch genau die Berichte über die Sitzungen des Gemeinderates und freue mich, daß so fleißig in dieser Körperschaft gearbeitet wird." Dr. Lueger entgegnete: „Ja, das ist eine dringt notwendig, denn wer zahlt, der wählt."

Nunmehr begab sich der Kaiser durch die große Gallerie auf den Balkon. Im Gefolge der Bürgermeister und die drei Vizebürgermeister. Ähnliche Szenerie erbrausten, als die im Schloßhofe versammelten des Kaisers ansichtig wurden, welcher leutselig lächelte und dankend salutierte.

Auf einen Wink Kiesls, welcher sein Dirigentenpult erklommen hatte, intonierten nun zirka 4000 Sänger des Wiener Sängerbundes Kriegs Chor „Vom das Vaterland". Aufmerksam lauschte der Kaiser u. wandte sich, nachdem der letzte Ton des Liedes verklungen, zum Bürgermeister und äußerte sich sichtlich anerkennend u. wohlwollend über die Leistung der Sänger.

Unmittelbar darauf intonierten die Sänger das „Ich erhalte" und sangen zwei Strophen dieses Liedes. Bedeutungsvoll erklang die gewaltige Strophe aus „Gottes Ehr" Donnern strahlt in Frieden auf ein glücklich Österreich.

Bgm. Dr. Lueger, der neben dem Kaiser stand, rief nun vom Balkon: „Se. Majestät, unser allergnädigster Kaiser lebe hoch, hoch, hoch! Naturgemäß ertönten stürmische, nicht enden wollende Hoch! Rufe.

Wiederholt dankte der Kaiser der versammelten Menge, wandte sich dann zum Bürgermeister, dem er seinen Dank aussprach und wohlwollend die Hand gab und zog sich dann in die große Gallerie zurück, wobei die Hochrufe noch immer fortdauerten.

Der Kaiser begab sich nunmehr in einen an die große Gallerie angrenzenden Nebenraum, in welchem der Herzog von Cumberland mit seinen Kindern weilte u. dann wieder durch die große Gallerie und das Laternenzimmer wieder in seine Appartements zurück. Im Laternenzimmer, das er durchschritt, verabschiedete sich sodann der Bürgermeister mit der Gratulation des Gemeinderates in herzlichster Weise, wobei der Kaiser wohlwollend seinen Dank und seinen Gruß Ausdruck gab.

Der Huldigungsakt im Schloßhofe selbst hatte kaum 12 Minuten gedauert. Nachdem der Bürgermeister, die Vizebürgermeister und Stadträte in derselben Ordnung, wie sie gekommen waren, zu Wagen das Schloß verlassen hatten, wurde der Durchgang in den Park eröffnet und in ganz unglaublich kurzer Zeit war der Schloßhof wieder entleert, nachdem die Festteilnehmer sich durch 4 Tore entfernen konnten.

Der Flächeninhalt des Schloßhofes ca 17000 m² beträgt und auf der Quadratmeter bei der dichten Besetzung, wie sie heute war, vier Personen gerechnet werden können, muß man die Anzahl der Festteilnehmer im Schloßhofe selbst auf rund 65 bis 70.000 annehmen.

Im Schloßhofe hatte die Gemeinde Wien unter der Leitung des Stadtphysikates vier Rettungsstationen errichtet, bei welchen insgesamt 40 Fälle zur ärztlichen Behandlung kamen. Es waren durchwegs leichte Fälle, Unwohlsein, Magenbeschwerden, Ohnmacht und eine leichte Lichtwunde. Während alle behandelten Personen sich entweder wieder in den Schloßhof begaben oder allein zu Fuß oder mit der Bahn ihre Wohnungen aufsuchen konnten, mußte eine einzige Frau wegen ihrer Verletzung abgeführt werden. Unter Aufsicht des Oberstadtphysikates Dr. Czerwetz, Stadtphysikates Dr. Böhm und Physikatsassistenten Dr. Freund, ferner der Magistratsreferenten Magr. R. Dr. Lamatschek und Ob. Inspektor Dr. Handlarsch waren in diesem 4 Rettungsstationen Ärzte. Den Sanitätsdienst außerhalb des Schloßhofes besorgte der Unt. R. Victor Freiherr. Rettungsgesellschaft, welche unter der Leitung des Chefarztes Dr. Mitzger fünf fliegende Ambulanzen entsendet hatte. Die hatten blos in einem einzigen Falle zu intervenieren, bei einer Ohnmachtsanfalle einer in gefährdeten Umständen sich befindenden Frau.

Ein schwerer Druck lastete heute
für die Bewältigung der städtischen
Verkehrsbahnen. Per Rund wurden
220 Züge nach Schönbrunn beför-
dert rd. zw. 130 über die Maria-
hilferstraße und zirka 90 auf
den beiden anderen Linien. Der
dichte Verkehr begann bereits um
halb 8 Uhr früh, doch trotz der An-
dranges des Publikums bis gegen
halb 9 Uhr außerordentlich geordnet
stets übrig. Fast von da an bis
10 Uhr gab es einen starken An-
drang. Es wurden zirka 30.000
Personen mittelst Straßenbahn nach
Schönbrunn befördert. Der Rück-
transport ging von den Endstationen
Meidling und Hietzing glatt rd. auf
von statten. Die ganze Abwicklung
des immensen Verkehres wurde über-
wacht von Direktor Schangler, Betriebs-
leiter Sudetzky rd. Stellvertreter Hum-
pl sowie den Ingenieuren Schmoll,
Kmoczitsch rd. Geller.

Auch die Stadtbahn hatte einen außer-
ordentlichen Andrang zu bewälti-
gen rd. hatte einen 3 Minuten-
Verkehr auf der Gürtel- rd. Stadtbahn-
linie installiert. Infolge Kühlhal
überwacht in den Stationen Schön-
brunn und Hietzing gewöhnlich die
Abwicklung des Verkehres.

P.t. Redaktion! Wir stellen beil-
liegenden Bericht gegen ein Hono-
rar von 10 K zur Verfügung.

Wr. Verkehrs-Korrespondenz

18. April 1909. R. Eigl.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Engl.
19. Jahrg., Wien, Montag, 19 April 1909.

Zum Bau der 2. Hochquellenleitung. Bürgermeister Dr. Lueger hat heute um 11 Uhr vormittags in feierlicher Weise die Ausstellung von Photographien vom Bau der großen Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung eröffnet. Es hatten sich eingefunden Vizekanzler Dr. Geyer vom Arbeitsministerium, Hofrat Freyer Ritter von Krembstal von der Statthalterei, der Stellvertreter des Polizeipräsidenten Hofrat Baron Franz, der Forst- und Domänendirektor Hofrat Wilczek, Bezirkshauptmann Freiherr von Feilitzsch Umgebung, mit dem Statthalterei-Konzipisten Nikola und dem Statthalterei-Oberingenieur Vogler, die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hierhamer, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte, die Oberamtsstadträte Aygal, Pfl. u. Appreger, Oberbaurat Tykora, von der Bauleitung Baurat Dr. Kinzer und die Bauinspektoren Aichter und Lodenscher, zahlreiche Magistratsräte, von den Unternehmerfirmen Baurat Pikora, Ing. Dr. Margreder, Strauldi, Dr. Faccanoni u. Ing. Neumann-Spallart (Firmen J. M. Rella u. Neffe), etc. Photograph Merk etc.

Das Arrangement der Ausstellung ist vorzüglich; nun besorgte sie auch Dr. Ritter von Weis und der Baurat Spall von der Abteilung des Magistratsrates Dr. Nußbaum vorzüglich. In der Mitte des Raumes befindet sich eine Pyramide aus Mustern der verschiedenen Steinmarkierungen, rings geschmückt mit Alpen-Frühlingsblumen. Besonders auffallend sind eine weite Wandtafel, welche das Quellengebiet und ein Hydroskop darstellend die Trasse von St. Georgen bis Kirnberg an der Mürz. Die photographischen Aufnahmen, von denen einen großen Teil Photograph Theodor Merk (Pfeiffer) beistellte, sind auf 15 Tafeln übersichtlich verteilt. Der ganze Raum ist mit Blumen und Pflanzen reich geschmückt.

Mag. Rat Dr. Nußbaum hielt als Magistrats-Referent für den Bau der II. Hochquellenleitung folgende Ansprache an den Bürgermeister:

Euer Exzellenz! Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Es ist recht bezeichnend, daß ein Werk von der erhabenen Bedeutung der II. Kaiser Franz Joseph Hochquellenleitung von vornherein das lebhafteste Interesse nicht nur der beteiligten Gebiete und der Gemeinde, sondern auch der Mit-Alten Bevölkerung Österreichs in Anspruch nehmen muß. Es wurde daher auch der bekannte, auf Initiative Euer Exzellenz in Gang gesetzte Beschluß des Wiener Gemeinderates vom 2. Oktober des Vorjahres in der ganzen Bevölkerung mit aufrichtiger Freude und Genugtuung begrüßt, und der durch diesen Beschluß festgelegte Verlauf der Vollendungsarbeiten weist einen ziemlich raschen Fortschritt in den Bauarbeiten auf. Die weittragende Bedeutung dieses Beschlusses haben aber erst jene Ereignisse des abgelaufenen Winters bewiesen und stark fördern die Vollendung der großzügigen Leitungsanlage im Vordergrunde des allgemeinen Interesses.

Von diesem Gesichtspunkte aus, der zugleich eine glückliche Umrahmung durch die Ausstellung einer Anzahl ausgezeichneter photographischer Aufnahmen aus verschiedenen Partien des Werkes gewährt, das Werk, welches einer stattlichen Reihe von Jahrzehnten mit dem großartigen Dienste nützlicher Dienstleistungen einzelner Teile dieser Leitungsanlage, durch die besonderen Anforderungen, die mit der Wiederbeschreitung in den Unternehmerbetrieben betrauten Firmen, welche eine stattliche Anzahl höchst interessanter Aufnahmen beisteuerten, und durch die Bestrebungen der Gemeinde Wien zur Verfügung stellten, ist es nun, vollends zu gelingen, in dieser Ausstellung ein Material zu vereinigen, das in seiner Reichhaltigkeit den ganzen Bau fast in der äußeren Aquäduktstrecke, als auch im Wiener Gemeindegebiete fast von den Vorbereitungsarbeiten an bis in die jüngsten Baustadien in den aufschlußreichsten und überzeugendsten Formen illustriert.

Die ausgestellten Bilder dürften den Besucher eindringlicher sprechen, als jede sonstige Darstellung in Wort und Schrift und sie dürften jedenfalls ein beredtes Zeugnis dafür ablegen, daß trotz der größten Hindernisse, welche sich der Ausführung in schwierigem Gebirgsterrain und in den entlegensten Tälern entgegenstellten, an dem Werke rastlos und energisch gearbeitet wurde und gearbeitet wird. Hierbei kann nicht unerwähnt bleiben, daß ein großer Teil dieser bildlichen Darstellungen zu Ehren des jetzt bereits erzielten Bauerfolgs seit überfüllt ist.

In dieser Richtung wird die erfreuliche Tatsache dem allgemeinen Interesse begegnen, daß von d. bis zur Betriebseröffnung im Jahre 1910 noch zu führenden Leitungsanlagen die weitaus verdienstlich ausführenden Aufforbrunnen glücklich gefaßt sind, daß die Fassungsarbeiten bei den Dienstbrunnen und der Schwarzkamp-Quelle rüstig fortschreiten, daß weiters von der ersten Aquäduktstrecke bei einer Gesamtlänge von rund 175 km heute schon 110 km vollständig fertig gestellt erscheinen und daß endlich die Verbindungsbrückenstrecke zwischen dem Ende der Aquäduktstrecke und dem bestehenden Zuleitungs-Reservoir Rosenhügel bereits im Baue begriffen sind.

Dieser bisherige Erfolg der Bauarbeiten dürfte wohl allenthalben in der Bevölkerung die beruhigende Überzeugung erwecken, daß, wenn nicht ganz unvorhergesehene und unüberwindliche Hindernisse eintreten, das hohe, vom Gemeinderate festgesetzte Ziel bestimmt erreicht wird und daß die mühsamen Leitungsanlagen, welche sich den größten Schwierigkeiten bei der Bestimmung zu die Seite stellen dürfen, und welche der zielbewußten Wirksamkeit der jetzigen Gemeindevertretung ein Denkmal für unsere Zeiten setzen, am 2. Dezember 1910 feierlich dem Betriebe übergeben werden können, zum Ruhme der Stadt und zum Wohle ihrer Einwohner.

Und in diesem Sinne bitte ich Euer Exzellenz, die Eröffnung dieser Ausstellung vornehmen zu wollen.

Bürgermeister Dr. Lueger m.p.

mitteln: Hardy [illegible] eine Ausstellung zu veranstalten, welche ein Bild von dem Leben der II. Hochquellenleitung geben soll, wenn die Fertigstellung durch die Vorarbeiten, die man der Gemeinde Wien bezüglich der letzten Wasserkatastrophe gemacht hat. Es lag in unserem Interesse, der Welt zu beweisen, daß wir Alles daran setzen haben, was man der Stadt, um Wien genügend mit Wasser zu versorgen, die II. Hochquellenleitung wird, so hoffe ich und zwar bin ich auch überzeugt, allen Kritikern bezüglich der Wasserversorgung ein Ende machen und der Stadt Wien zu außerordentlichem Vorteile gereichen. Aus den vorhandenen Photographien werden die erkennen, daß ein Werk geschaffen wird und geschaffen worden ist, welches sich würdig der I. Hochquellenleitung anreiht, vielleicht dieselbe sogar übertrifft. Die Vorarbeiten, die uns glücklich das letzten Wasserversorgungs gemacht wurden, sind vollständig ungefährlich. Diese Vorarbeiten haben mich manchmal mit einem bitteren Gefühl berührt, da sie von einer Partei man, die gar kein Verständnis noch keine Kenntnis von dem hatte, was wirklich geschehen muß. Es ist ein Verdienst der jetzigen Gemeindevertretung, daß sie überzeugt ist, zu handeln.

Richtig ist es, daß zur Zeit der Vorarbeiten mit Wien zweckmäßiger gewesen wäre, gleichzeitig daran zu denken, die Wasserversorgung auf eine breitere Basis zu stellen. Daß dies nicht geschehen ist, daran sind nicht [illegible] wollen, sondern andere, wie haben erzählt, was versäumt worden ist. Ich wünsche, daß das Material der Ausstellung nicht verloren gehe, sondern in den Besitz der Gemeinde übergehe, da es einen wertvollen Behelf zur Beurteilung der historischen Entwicklung des Baues bildet. Ich bitte die Unternehmer, das Material, soweit es in ihrem Besitze sich befindet, der Gemeinde zu überlassen.

Ich danke den Vertretern der Behörden für ihr Erscheinen. Es tritt dadurch, wie man mit Freude konstatieren kann, zu Tage, daß alle zusammenwirken zum Wohle der Stadt Wien u. der gesamten Bevölkerung.

Der Bürgermeister eröffnet sodann die Ausstellung u. tut einen Rundgang durch dieselbe an.

Die Ausstellung, welche im nördlichen Stiegenhause des Stadtpalais, Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock untergebracht ist, bleibt bis 26. d. täglich von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends geöffnet.

Verlobung. Magistrats-Kanzleipraktikant Dr. Theodor Schenkel hat sich mit Frl. Franzi Mierkatz, Tochter des Privatiers Franz Mierkatz verlobt.

Generalversammlung der Pferdefleischhauer und Pferdefleischverkäufer in Wien. Am Sonntag den 25. d. M. um 3 Uhr nachmittags findet in der Restauration Hassel, 8. Bezirk, Strozzigasse 36 zur Stadt Brünn die diesjährige Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles, Bericht des Vorstandes über die Verwaltung im Jahre 1908, Festsetzung der Umlage für das Jahr 1909, Gründung einer Unterstützungskasse für deren Mitglieder, Anträge und Interpellationen. Es empfehlen sich Interessenten werden ersucht, pünktlich zu erscheinen und dieser Versammlung in ihrem eigenen Interesse recht zahlreich beizuwohnen.

Meidlinger Kavallerie-Kaserne. Mit Beschluß des Verkehrsbeirates vom 10. Juli v. J. wurde der Magistrat beauftragt, betreffs der Einbeziehung der Meidlinger Kavallerie-Kaserne in die Reservemobilisierung zu berichten. Bei den Verhandlungen mit der Heeresverwaltung konnte jedoch die Einbeziehung der genannten Kaserne nicht erreicht werden, da prinzipiell eine "Verlegung, bezw. eine Umbau von Kasernen nur dann durchgeführt werden kann, wenn die Kosten der Neubauten aus dem Erlöse der alten selbständig gedeckt werden, dies ist bei der Meidlinger Kaserne nicht möglich, da dem außerordentlich reichlichen Entgegenkommen, welches die Gemeinde Wien bei der Heeresverwaltung in der Frage der Alser- und Favoritenkaserne gefunden hat, war es dem Bürgermeister nicht möglich, auch noch weitere Zugeständnisse betreffend die Meidlinger Kaserne zu bestehen.

Vereinsnachr. 20. April

Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Gruppe der Maschinen-Ingenieure) Vortrag des Ing. Hans Heffner, Maschinenbau-Kungen zwischen amerikanischen und europäischen Lokomotivbau" mit Lichtbildern, um 7 Uhr abends im Vereinshaus 1. Bez. Eschenbachgasse.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

I. Neues Rathaus. Zahl. 21.360.

Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.

14. Jahrg. Wien, Dienstag, 20. April 1909.

Der neugewählte Bürgermeister-Vertretungen.

Mit dem morgigen Tage beginnt Dr. K. Lueger seine dritte, 6jährige Funktionsperiode. Keinem Bürgermeister vor ihm seit der Gemeindeautonomie war eine so lange Amtstätigkeit beschieden. Im Rathause arbeitet man bereits heute fieberhaft daran, die morgige Feier glänzend zu gestalten. Die Feststiege I und der Festsaal werden reichlich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückt. Jedem Verbindungsgang zum Rathausratssitzungssaale zum Festsaale werden Verkehrsdirektor Hebler daran, ein prächtiges Blumengebäude herzustellen, welches in den einzelnen Abteilungen die Buchstaben „K. L.", das Wappen der Stadt Wien und die Jahreszahlen 1897 – 1909 zeigt. Die Beeidigung nimmt Magistratsvorstand Ziolmandagy vor. Es wird, altem Herkommen gemäß, in der Rathaustreppe feierlichst von den drei Vizebürgermeistern und den vier Stadträten des Gemeinderates ins Rathaus eingeholt und in den Rathausratssitzungssaal geleitet, wo der Bürgermeister und der Gemeinderat seiner harren. Von hier geht dann der feierliche Zug in den Festsaal, in welchem die Bezirksvertretungen, die Genossenschaften, die Beamten und zahlreiche Vereine Aufstellung nehmen. Der Festsaal ist geschmückt mit Hunderten von Fahnen und Standarten der Gewerbegenossenschaften und Innungen. Nach der Beeidigung wird der Bürgermeister eine längere Rede halten, in welcher er einen Rückblick auf die bisher Geleistete und ein Programm für die künftige Tätigkeit entwickeln wird. Beim Einzuge wird den Bürgermeister, den Rathaltern und den Gemeinderat ein von dem Hofmusiker Josef Richter für diesen Anlaß komponierter Festmarsch begrüßen, welchen das vor der Gallerie aufgestellte Waldhornquartett Ringler der Hofoper zum ersten Male zur Aufführung bringen wird.

Die Bezirksvertretung „Innere Stadt"

hielt am 21. d. M. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses I. Wipplingerstraße 8, eine öffentliche Sitzung ab. Zugang zur Gallerie für das Publikum über Stiege 2.

Aufenthaltsverordnung nach Magistrat:

w. v. Rathalter gibt folgenden Kundmachung bekannt: Nach dem neuen magistratischen Einwanderungsgesetze vom 15. Dezember 1908 ist der Eintritt in das Land nur durch die Häfen für überseeische Verkehr oder an bestimmten Grenzplätzen gestattet: der Eintritt wird folgenden Personen verwehrt: 1.) Personen, welche an übertragbaren Krankheiten leiden; 2.) Epileptikern und Geistesgestörten; 3.) Personen, welche infolge hohen Alters, Gebrechlichkeit oder geistiger Gebrechen zur Arbeit untauglich erscheinen; 4.) Kindern unter 16 Jahren, welche weder unter Aufsicht eines anderen Passagiers kommen noch zu einer im Lande lebenden Person gebracht werden sollen; 5.) Strafgerichtlich Verfolgten oder Verurteilten, letzteren jedoch nur dann, wenn das von ihnen begangene Delikt nach magistratischen Gesetzen mit Haft von mehr als 2 Jahren bestraft wird. Von der Zurückweisung ausgenommen sind die wegen politischer oder militärischer Delikte Verfolgten oder bestraften Individuen; 6.) Kurgäste; 7.) Personen, welche der öffentlichen Mildtätigkeit in Anspruch nehmen; 8.) Den Prostituierten und Mädchenhändlern.

In einzelnen der angeführten Fälle kann die Statthalterei die nachträgliche Zulassung gestatten.

Personen, welche entgegen diesen Bestimmungen dennoch betreten, werden auf Kosten der Schiffahrts- oder Eisenbahngesellschaft, welche den Transport bewerkstelligt hat, in die Heimat zurückgesendet.

Passagiere, welche zwar den nach Magistrat kommen, erhalten vor der Abschiffung von dem Kapitän des Schiffes eine Karte, welche ihren Namen und eine bestimmte Ordnungsnummer enthält. Die Ordnungsnummer entspricht einer Nummer, unter welcher der betreffende Passagier in den für den Einwanderungsinspektor des betreffenden Hafenplatzes bestimmten Liste eingetragen erscheint.

Jeder Reisende wird in der Quarantänestation des Hafens oder auf dem Schiffe einer ärztlichen Untersuchung unterzogen und wenn er noch nicht geimpft sein sollte, geimpft.

Besondere Bestimmungen sind in diesem Einwanderungsgesetze hinsichtlich der Arbeitseinwanderer getroffen worden, als alle jene Personen erklärt werden, welche nach Magistrat kommen, um sich zeitweilig oder dauernd einer durch erlaubte Arbeit zu nähren. Diese Bestimmungen betreffen die Häfen, in welchen solche Einwanderer gelandet werden dürfen, die Errichtung der Schiffe für solche Einwanderer

Herde, die Pflichten und Verantwortlichkeiten der bezüglichen Krankenhausgemeinden, die Art der Untersuchung, bezw. Beobachtung der Einwanderer auf ihren Gesundheitszustand etc.

Einwanderer, welche falsche Erklärungen abgeben oder entzogen den Bestimmungen des Gesetzes die Grenze zu überschreiten versuchen, haben empfindliche Geld- oder Arreststrafen zu gewärtigen.

Dieses neue Gesetz ist mit 1. März 1909 in Kraft getreten.

Schulschlussfeier. Samstag den 18. d. M. fand im Zeichensaal der städt. Volksschule für Knaben im 7. Bezirke, Burggasse 16, die Schlussfeier der fachlichen Fortbildungsschule der Anstreicher und Lackierer Wiens statt, verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten, welche die vollste Anerkennung erzielte und wurde. Der Feier wohnten bei Kommerzialrat J. Karl Kreutzer als Vertreter der Handels- und Gewerbekammer, der Vorsitzende-Stellvertreter des Fortbildungsschulrates Wien Franz Kayl-Lackl als Vertreter dieser Behörde, ferner der gesamte Schulausschuss und Lehrkörper, sowie zahlreiche Meister und ehemalige Schüler der Anstalt. Nach Begrüßung durch den Genossenschaftsvorsteher Leopold Bermann erstattete der Direktor der Schule Alois Fähner einen eingehenden Bericht über das abgelaufene Schuljahr, welcher beifällig zur Kenntnis genommen wurde. Die Funktionäre hielten längere Ansprachen an die Schüler und nahmen hierauf die Verteilung der Prämien vor. Prämiiert wurden mit der silbernen Medaille der Handels- und Gewerbekammer die Abiturienten Franz Oberer und Anton Semela. Mit Schulzeugnissen wurden mit Gewerbebüchern und Heimgelassen betreit und weitere zwei erhielten Prämienbücher. Mit einer Ansprache durch den Leiter schloss die Feier.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Hofs dem Ansuchen des Kanzleidirektions-Adjunkten Karl Hangelmayer und des städtischen Ratsdieners Josef Bernard um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Armenväter. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Brauneis die Wahl der Herren Edmund Mikusch und Karl Zimmermann zu Armenvätern des Bezirkes Rudolfsheim bestätigt.

Vereinsversammlung am 23. April. Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Hauptgruppe für Chemie): Vortrag des Oberingenieurs Viktor Engelhardt, Direktor der elektro-chemischen Abteilung der Siemens und Halske A.-G. in Charlottenburg-Berlin „Der elektrische Ofen mit besonderer Berücksichtigung der Elektro-Stahl-Darstellung" um 7 Uhr abends im Vereinshause 1. Bez. Eschenbachgasse.

P. T. Wir bitten jene Herren, welche auf einen Bericht über die Bürgermeister-Sondisitzung für die Abendblätter reflektieren, denselben gegen 12 Uhr im Redaktionsjournalistenzimmer abholen zu lassen.

1

1140

Wiener Vorhaus-Korrespondenz.
I. Wiener Vorhaus: Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Lichl.
19. Jahrg., Wien, Mittwoch, 21. April 1909.

Zur Bürgermeister-Entscheidung!

Rede des Abg. Dr. Lueger.

Hoher Landtag!

Hochgeehrte Versammlung!

Der Gemeinderat der Reichshauptstadt Wien infolge Ablaufes der 6jährigen Amtsdauer in die Lage versetzt, zur Wahl eines Oberhauptes zu schreiten, hat sich mehrlich in dem Beschlusse geeinigt, die Leitung der Geschäfte dieser Stadt wieder jenen bewährten Händen anzuvertrauen, an die Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 13. April 1909 diese Wahl allergnädigst zu bestätigen geruht.

Wir erblicken es nunmehr hier Genugtuung den Vorgeschriebenen dieses ein Ende machen, durch den die die Übernahme des Amtes feierlich beschworen und öffentlich bekunden, daß die Erhaltung derselben im Sinne des Gesetzes führen werden.

Zum zweiten bereits habe ich die Ehre gehabt, Ihnen aus dem gleichen Anlasse hier gegenüber zu stehen und es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, daß es mir vergönnt ist, hier Genugtuung zum dritten Male an dieser Stelle als Oberhaupt der Gemeinde beglückwünschen und den erneuerten Gemeinderat begrüßen zu können.

Ich erblicke es sicher als besondere Gunsterweisung, daß Vieles von dem, was ich bei den früheren Anlässen als Hoffnung und Erwartung ausgesprochen habe, in Erfüllung gegangen ist und der Rückblick auf die abgelaufene Amtsdauer um so erfreulicher ist, daß heute Genugtuung auf das Gleichstehende und wiederholt durch Allerhöchste Auszeichnungsakte ganz besonders Gewichtige mit lebhaftester Befriedigung zurückblicken können.

Sicherlich ist auch der Ausblick in die Zukunft ein freundlicher, denn hier Genugtuung werden den Blick, den die zu wandeln haben, zum großen Teile geneigt erfreuen und um auf der vollen Höhe des Erfolges zu stehen, nur das zu vollenden brauchen, was Sie mit großem Geschicke bereits begonnen haben.

Die Gemeinde bildet das gründende und wichtigste Element in dem Organismus unseres Staatswesens, in der Gemeindeverwaltung vereinigt sich die Sorge für die materiellen und geistigen Interessen der Bevölkerung und diese Bedeutung der Gemeinde wurde selbst verständlich mit deren Größe und steigert sich unermeßlich in einer Großstadt, die zugleich die Hauptstadt eines großen Reiches ist, von deren Herzschlag der Inhalt der Bewegung in das ganze Reich ausgeht.

Ein Akt der Initiative unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn war es, der bezweckte, daß Wien von dem beunruhigenden Einflusse befreit werden ist, der seinem Aufblühen im Wege stand.

Auf Grund dieser Allerhöchsten Initiative, die ein unvergängliches Zeichen allergnädigsten Wohlwollens für den Wiedergang der Stadt Wien bildet, ist durch zielbewußtes Zusammenwirken der gesetzgebenden Faktoren vor nun bald 20 Jahren das neue große Wien erstanden, das die ehemaligen Vororte in sich vereinigt aufgenommen hat.

Durch diese Zusammenfassung in einen einheitlichen Gemeindeorganismus hat die Gemeinde Wien eine räumliche Ausdehnung erlangt und eine Bevölkerungsziffer erreicht, welche sie den größten Weltstädten anreiht.

Hiedurch waren jene Verhältnisse geschaffen, welche die Möglichkeit einer raschen mit der Zeit Schritt haltenden Entwicklung der Stadt-Verwaltung boten.

Aus der Vereinigung sind jene Kräfte geschöpft worden, die der kommunalen Administration die richtigen Wege zu weisen und alle jene Einrichtungen teils auszugestalten, teils völlig neu zu schaffen vermochten, die den vielseitigen Anforderungen der Jetztzeit Rechnung zu tragen und Befriedigung zu schaffen geeignet sind.

Ich konstatiere hier mit lebhafter Genugtuung und muß es als ein besonderes blasbendes Verdienst unserer Genugtuung und des jetzigen Wiener Gemeinderates bezeichnen, daß die, seitens der soll gegenen Vereinigung von Ihnen in ihrer vollen Bedeutung gewürdigt wurde.

Dadurch, daß sie den Prozeß der Verschmelzung fördern, haben sie jedenfalls dazu beigetragen, dieser für die Zukunft Wiens folgenschweren Maßregel den erwarteten günstigen Erfolg zu sichern. Die während der abgelaufenen Amtsperiode durch die Schaffung des 21. Bezirkes stattgefundene, Ihre Initiative entsprungene letzte ergänzende Nachbarbezirkerung am linken Donauufer möge sich diesem Bilde einfügen und die Hoffnungen rechtfertigen, die namentlich für [illegible] Bezirk [illegible] Zukunft und Rasse gehegt werden, welche in den dicht bevölkerten Teilen der Stadt vielfach gehemmt, in dem neuen Wiener Bezirksvereine einen hinreichenden Boden, um sich zu entfalten, finden kann.

Von der neuligen Sektion gestattet, daß es bei einem räumlich so ausgedehnten Gemeinwesen vor Allem darauf ankommt, jenen einzelnen Teile und Glieder unter einander und mit dem Zentrum in lebendige Verbindung zu bringen u. die Verkehrserfordernisse in allen Stadtteilen allseitig und gleichmäßig zu fördern, haben Sie, verehrte Herren, u. zwar namentlich in den äußeren Bezirken der Verbesserung der Straßen u. der Eröffnung neuer Straßenzüge Ihre Aufmerksamkeit zugewendet u. neue Verkehrslinien geschaffen. Durch zahlreiche Straßen- u. Bahnregulierungen – ich nenn hier nur die neue Marienbrücke über den Donaukanal, nach der Werk der Regulierung dieses Kanals vorteilhaft vorgeht, die Verlegung der Laimgrubenbahn in der Mariahilferstraße, die Verbauung der Gründe der ehemaligen Reiter-Kasernen in der Josefstadt, die Kanalisierung des Lauterermarktes u. der Zufluchten – wurde Licht, Luft u. besserer Raum für den städtischen Verkehr gewonnen.

Von noch größerer Bedeutung wird aber in dieser Richtung die Kasernen-Transaktion u. die teilweise Verbauung der Schmelz sein, von deren Durchführung in den nächsten Jahren zu erwarten sein wird u. durch welche ganze Stadtteile umgestaltet werden.

Ich gebe der Erwartung Raum, daß auch die seit langerem streitigen

den Verhandlungen wegen Schaffung einer neuen Verbindung über den Donaustrom mit dem 21. Bezirk in Bälde zu einem gedeihlichen Abschlusse gelangen werden u. daß es endlich unserem gemeinsamen Bemühungen gelingen möge, einen brauchbaren Gesetzentwurf für eine neue Bauordnung für Wien, deren wir dringend bedürfen, fertigzustellen.

Zuletzt im Laufe der letzten Jahre geschahen, der Gemeinwohl, Wissenschaft oder speziellen öffentlichen Interessen dienende Monumentalbauten legen Zeugnis ab von der gewaltigen Kulturstufe, die unser Vaterland erreicht hat u. verpflichten die bewohner Wiens zu lebhaftem Dank gegenüber allen jenen Faktoren, die dabei mitgewirkt haben, daß diese Denkmäler des modernen Fortschritts in unserer Stadt entstanden sind.

Sie mögen aber auch als Zeichen dienen, daß die Bedeutung Wiens als der Hauptstadt des Reiches über die Pflege bloß lokaler Interessen weit hinausragt. Während der Körper der Stadt sich immer weiter ausdehnt, war die Gemeindeverwaltung auch bemüht, den Aufenthalt in ihr angenehmer u. wohnlicher zu machen. Die Straßenanlage hat sich verbessert, die Straßen werden erhellt von einer der Großstadt würdigen Beleuchtung u. die Straßenbahnen durchziehen den gesteigerten Verkehrsdurchschnitt. Rechnung tragend, die Stadt in geschmackvollen begrünen Anlagen mit den mannigfachen Reizungen. Überall, wo nur ein Flecken frei ist, wird dieser, u. das ist das ausdrückliche Verdienst der Forstverwaltung, gepflanzt durch Bäume u. Pflanzen seltener Art oder wenigstens durch einen Streifen grünen Rasengrundes. So vereinigt sich mit der Schönheit künstlerischer Werke der Zauber der Natur u. diese harmonische Vereinigung verleiht unserer Stadt ein eigenartigen Gepräge.

Bei glücklicher Gedanke l. Sec. ist auch die beabsichtigte Schaffung eines Wald- und Wiesengürtels, der nicht nur die Schaffung eines Luftbades, sondern auch den Bewohnern die Möglichkeit bietet, gleich wie ihre Väter Erholung u. Natur genuß in nächster Nähe zu suchen. Diese Schöpfungen können auch so recht zu der schönen Signatur der Wiener Bevölkerung, die nicht dem bloßen Utilitätsstandpunkte huldigt, sondern auch von idealen Rücksichten, wie sie ihr von der Kunst u. Natur gebeten werden, sich bestimmen läßt u. ebenso auch die Dankbarkeit einer ehrwürdigen Vergangenheit gleichwohl pflegt, insolange sie nicht den unerbittlichen Anforderungen der neueren Zeit mit ihren höheren Rücksichten auf Gesundheit u. Verkehr zum Opfer gebracht werden müssen.

Sind die Schaffung u. Erhaltung von Park- u. Naturanlagen für die Hygiene von großer Wichtigkeit, so hat die Assanierung der Stadt auch sonst Fortschritte gemacht. Die Sterblichkeitsziffer ist im steten Sinken begriffen u. auch die Krankheitsfälle nehmen mehr u. mehr ab. Wien ist nämlich so glücklich, unter allen großen Städten das beste u. gesundeste Wasser zu besitzen; aber für sein jetziges, nämlich so ausgedehntes Gebiet – und das mannigfache, seit der bestehenden Hochquellenwasserleitung nicht mehr. Es muß mit Anerkennung hervorgehoben werden, daß über Initiative l. Sec. die jetzige Stadtverwaltung den Bau einer 2. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung in ihr Program aufgenommen u. für die Aufbringung der erforderlichen Mittel Vorsorge getroffen hat. Wie unerläßlich die Inangriffnahme der Wasserleitung war, beweist der zu Zeiten auftretende Wassermangel, dessen drohende gänzliche Beseitigung die Bevölkerung Wiens von der 2. Hochquellenleitung erwartet.

Die Bemühungen l. Sec., dieses Werk schon heute der nächsten Jahre in Betrieb zu setzen, erfüllt die städtische Sanitätsverwaltung mit der lebhaftesten Genugthuung.

Von Allerhöchster ist Wien der Sitz ungetrübter dynastischer Treue u. die Schichte bewährter Anhänglichkeit an Kaiser u. Reich wurzelt tief u. unerschütterlich in den Herzen seiner Bewohner.

Wie schon so oft, ist die patriotische Feierung der Gemeinde Wien auch in Jahre des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät in zahlreichen Akten der Huldigung zu begeisterten Ausdrucke gelangt, u. hat sich ganz im Sinne der Ol. Intentionen in einem Akte Wohlfahrtsakte von größter Bedeutung betätigt, in dem Projekte der Errichtung eines großen Krankenhauses, welches einem fühlbaren Mangel in sozialer Weise abhelfen wird. Dieses erscheint um so erfreulicher, als die durch den Neubau des allgemeinen Krankenhauses u. durch manchfache Erweiterungen in den letzten Jahren der neuen Spitäler des Wiener Krankenanstaltenfonds begründete finanzielle Belastung des letzteren es leider bisher noch nicht gestattet hat, den fertig projektierten Bau eines neuen Krankenhauses in Floridsdorf in eigentlichen Angriff zu nehmen.

Den Kranken reihen sich die unterstützungsbedürftigen Armen an. Auf deren Los hat manche Besserung infolge der mit vereinigten Organisation der Armen, pflege erfahren u. in der geschlossenen Armenversorgung bietet unmittelbar das neue Versorgungshaus in Lainz seinen Pfleglingen einen sorgenlosen Lebensabend. Die soziale Fürsorge erstreckt sich mehr u. mehr auf immer weitere Kreise u. wenn es, einerseits durch die Verwirklichung der Alters- u. Invaliditätsversicherung die Last der der Gemeinde zur Last fallenden Armen vermindert wird, andererseits die Existenzbedingungen der Angestellten u. Arbeiter stets günstigere werden, dann wird die Gesellschaft dem vom Staate u. der Gemeinde anzustrebenden Ziele, daß auch die Zukunft des besitzlosen eine gesicherte werde, nahe gekommen sein.

Aber auch der gewerbliche Mittelstand, der unter der modernen wirtschaftlichen Entwicklung unläugbar zu leiden hat, hat Aussicht auf die Unterstützung seitens der staatlichen u. autonomen Verwaltung. Ich bin mir bei, verehrter H. Lgm., von der Überzeugung durchdrungen, daß der Stand der Gewerbetreibenden eines der wichtigsten Glieder in unserem gesellschaftlichen u. wirtschaftlichen Organismus bildet u. es

wird stets geneigt sein, die auf die Erhaltung u. Hebung des Kleingewerbes gerichteten Bestrebungen im Rahmen des Wirkungskreises der politischen Behörde nach Kräften zu fördern. Nur wird das Kleingewerbe, um sich zu behaupten, mit den gewachsenen Verhältnissen vorwärts in seine Produktionsweise dem Stande der wirthschaftlichen Entwicklung angepasst; es bleibt ihm dann noch immer ein grosses Arbeitsfeld, das von der Konkurrenz der Industrie u. der Fabrikbetriebe nicht erreicht werden kann. Dies gilt insbesondere auch von dem Wiener Lohnfuhrwerke.

Wegen der Regelung des Kleinfuhrwerksbetriebes im Interesse des Fremdenverkehrs herrschen gewiss hier u. der Kommunalverwaltung ein übereinstimmende gleiche Anschauungen, so dass ich fast nur der Hoffnung Ausdruck geben darf, dass es endlich gelingen wird, das Kleinfuhrwerk durch Regelung seiner Betriebsordnung materiell zu kräftigen, ihm das Publikum wieder zuzuführen u. es auf diese Weise in seiner äusseren beliebten Qualität zu erhalten u. zu neuem Aufschwunge zu bringen.

Es freut ich dasjenige, was von der Gemeinde Wien auf dem Gebiete des Assanierungs- u. des damit zusammenhängenden Unterrichtswesens bereits geleistet wurde, zu würdigen bereit bin, so erachte ich mich dennoch verpflichtet, Ihnen, geehrter H. Bgm. u. den verehrten Gemeinderäten die innigste Anerkennung der Assanierungsverhältnisse im Interesse der Verbilligung der Lebensmittel, hat dringend ans Herz zu legen. Die Beschäftigung mit dieser Frage ist gewiss eine mühsame, aber ich bin überzeugt, dass es Ihrer schon so vielseitig bewährten Umsicht, Ihrem richtigen Blicke u. Verstande, wie u. Ihrer gediegensten Thätigkeit gelingen wird, auch in dieser Frage sich einen neuen Anspruch auf den Dank der Bevölkerung zu erwerben.

Sie dürfen überzeugt sein, dass ich nunmehr der Stadtverwaltung alle dazu führ abzielenden Schritte der kommunalen Vertretung nicht nur freudigst begrüssen, sondern auch nachdrücklichst fördern werde.

Einem sehr fühlbaren Bedürfnisse des Gemeindehaushaltes reiht die in Aussicht genommene Ausgestaltung des Lagerhofes ab, welche eine sehr grosse Bereicherung gewähren, die Abfuhr der derzeitigen Nachteuerung wesentlich kommunaler Einrichtungen nach Möglichkeit abgeschaffen.

Ich habe schon vor sechs Jahren von dieser Halle aus die Fortschritte Klosterneuburgs, welche auf dem Gebiete des Bildungswesens in Wien zu verzeichnen sind und gedenke dankbar der bedeutenden finanziellen Leistungen, mit welchen sich die Gemeinde Wien in den letzten Jahren an der Errichtung von Mittelschulen und insbesondere der Normalbürgerschulen im X. und XVII. Gemeindebezirke beteiligt hat. Noch stärkere Anstrengungen treten aber in Folge des stetigen Anwachsens der Bevölkerung auch dem Gebiete des Volksschulwesens an die Gemeinde heran.

Ich bedauere gerne, dass sich die Stadtverwaltung unter Ihrer Leitung stets als eminent schulfreundlich erwiesen und der ihr durch die Schulgesetze zugewiesenen Aufgabe unter den Aufgaben grosser Opfer durch den Bau zahlreicher und musterguter Schulhäuser in allen Bezirken vollauf gerecht ist.

Auch heute möchte ich wieder der Tätigkeit der unter Ihrer Excellenz Oberleitung stehenden zahlreichen Ämter, insbesondere der Magistrats-Zentrale und der magistratischen Bezirksämter gedenken, welche auch so viele ersprießliche Aufgaben zu erfüllen haben. In der abgelaufenen Funktionsperiode wurde bei all diesen Ämtern jene alte Schnelligkeit, Präzise und Vereinfachung des Amtsverkehres abzielende Geschäftsordnung eingeführt, welche sich angesichts der stets zunehmenden Arbeitslast sowohl für die Beamtenschaft als auch für die Interessen der Parteien so vorteilhaft bewährt.

Dass diese von mir angezeigte Geschäftsordnung sich zum Wohle des Ganzen in kurzer Zeit vollständig eingelebt hat, ist dem bereitwilligen Eingehen Ihrer Excellenz auf meine Intentionen zu danken, denen aber auch ein hohes Verdienst des höheren Magistratsdirektors Dr. Richard Weiß beizumessen, welcher der Neuerung das einsichtsvollste Verständnis und die kräftigste Förderung zuteil werden liess. Die bereits vielbewährten amtlichen Eigenschaften des nunmehrigen Magistratsdirektors Herrn Thomas, Magistratsrates Karl Czigal, wie auch die rühmlichst bekannte Tüchtigkeit der Beamtenschaft des Magistrates und der Bezirksämter verbürgen, dass auch diese so erfolgreich betretenen Wege auch weiterhin zum Vorteile des Dienstes und der Bevölkerung beharrlich fortgeschritten werden.

Ich besonders bitte ich Ihre Excellenz, die Herren Vizebürgermeister und den Herrn Magistratsdirektor, die persönliche Hochachtung mit mir, welche gewiss eine weitere wesentliche Vereinfachung des Geschäftsgangs mit sich bringt, auch fernerhin freundlichst aufrechterhalten zu wollen. An allen wünschenswerten Entgegenkommen meinerseits wird es gewiss nicht fehlen.

In einem historisch bedeutsamen Momente treten Ihre Excellenz Ihre neue Funktionsperiode als Bürgermeister an. Wird doch abermals die Erinnerung an jene Zeit vor 100 Jahren lebendig, wo die erfolgreiche Bewaffnung der Wiener für unser Vaterland Österreich entbrannte und sie in ungezählten Scharen als Kämpfer unter die Waffen traten und zum Siege führten. Auch die Ereignisse der allerletzten Zeit haben bewiesen, dass die Gesinnung der Wiener von heute der gleichen gediegenen ist, wie damals.

Es ist eine gute Vorbedeutung, dass Ihre Excellenz unter diesen günstigen Zeichen in die neue Amtsperiode eintreten und auf das darauf die Hoffnung und der aufrichtigste Wunsch ableiten, dass Sie, verehrter Herr Bürgermeister, diese Periode, begleitet von Gottes Segen, in gleich erfolgreicher und glücklicher Weise durchmessen werden wie die früheren Jahre Ihrer Wirksamkeit an der Spitze dieser Stadt.

Die Herren Vizebürgermeister, den Stadtrat, Gemeinderat und magistratischen Ämter aber ersuche ich, dem Hrn. Bürgermeister in der Erfüllung seiner schweren Aufgabe wie bisher mit ihren besten Kräften zur Seite stehen und sie in einer der von ihm nunmehr abzuleistenden Eidesleistung nach besten Wissen und Gewissen in der Wahrung der Gerechtigkeit und des Wohles der Bevölkerung unterstützen zu helfen.

Rede des Bgm. Dr. Lueger:

Euer Excellenz!, ~~Sehr~~ Meine sehr geehrten Herren!

In diesem feierlichen Anlasse, bleibt halte ich es für meine erste Pflicht Sr. Majestät unserem Allergnädigsten Kaiser u. Herrn den wärmsten Dank dafür auszusprechen, daß Ah. derselbe die auf mich gefallene Wahl zum Bürgermeister der Reichshauptst.- u. Residenzstadt Wien allergnädigst bestätigt hat.

Ich danke auch Sr. Exc. dem Herrn Statthalter, daß er die Güte gehabt hat, persönlich bei der Eidesleistung zu intervenieren. Ich erblicke darin, so wie in der soeben an mein Herz u. die Versammlung gestellten Ansprache, wie ich glaube, mit vollem Rechte den Beweis, daß das Verhältnis zwischen dem Statthalter von N.Ö. u. dem Bgm. von Wien ein ungetrübtes ist u. daß wir entschlossen sind, gemeinsam zum Besten des Volkes zu wirken.

Es ist zum dritten Male, daß ich den Eid als Bürgermeister der Stadt Wien abgelegt habe. Bei einer gleichen Gelegenheit habe ich hervorgehoben, daß der Eid für mich nicht eine leere Formalität ist, sondern eine feierliche Anrufung Gottes als Zeugen dafür, daß ich entschlossen bin, dem Inhalte des Eides gemäß meine Tätigkeit zu entfalten. Ich glaube auch, daß ich den Eid bisher gehalten habe u. ich denke, man wird es glauben, daß ich auch fernerhin den Eid zu halten entschlossen bin.

Ich habe es, daß als meine Pflicht betrachtet, mit Gerechtigkeit u. Unparteilichkeit meines Amtes zu walten u. mir immer die Frage vorgelegt, ob das, was ich zur Durchführung beschlossen habe, im Interesse u. zum Nutzen der ganzen Bevölkerung gereicht. Es ist mir durch die Anwendung dieser Grundsätze gelungen, das Vertrauen der gesamten Bevölkerung zu erlangen, ja ich glaube, daß auch meine politischen Gegner mir das Zeugnis treuen Strebens u. unermüdlicher Tätigkeit nicht versagen werden.

Jederzeit war ich von dem Gedanken erfüllt, meine Vaterstadt zu einer der glänzendsten u. herrlichsten Städte zu gestalten. Großartige Straßenanlagen, die Pflege der Künste u. Wissenschaften, die ich jederzeit bestrebt habe, sind sprechende Zeugen für diese meine Betätigung.

Es kann heute nicht meine Aufgabe sein, alle einzelnen Gebiete der Gemeindeverwaltung näher zu besprechen. Ich muß mich vielmehr darauf beschränken, einzelne Punkte hervorzuheben.

Anläßlich des 60 jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät hat Allerhöchst derselbe die Fürsorge für „Das Kind" als das eine wirksamste erstrebende Ziel öffentlicher Tätigkeit bezeichnet.

Ich glaube, daß wir in dieser Beziehung unsere Pflichten voll und ganz erfüllt haben. Welche Fortschritte erhaben sich in allen Bezirken. Es ist für den Unterricht nicht willkommener Kinder ist, trotzdem es nicht die Pflicht der Gemeinde ist, vorgesorgt, ebenso für den Unterricht der noch nicht schulpflichtigen Kinder. Durch die Unterstützung des Vereines zur Hebung der Volkskinderfürsorge ist endlich dafür gesorgt, daß die armen Kinder vor Hunger in den Wintermonaten bewahrt sind. Die Stadt Wien hat es für ihre Pflicht erachtet, Stadt-Kinderhorte zu errichten, damit die offenbar gewordenen Mängel dieser Institution beseitigt werden.

Der Verein „Kinderschutzstation" wird ebenfalls in reichlicher Weise unterstützt, damit er in die Lage versetzt werde, die von ihm übernommenen Pflichten zu erfüllen.

Die Not der Kinderschutzstation ist behoben und in ganz kurzer Zeit wird im Bau unseres Verwaltungsamtes das Heim eingerichtet werden, welches die Gemeinde für armen Kinder errichtet hat und das, welches sich für immer während Zeiten ein Denkmal der Sehnsucht gesetzt hat, wo selbst die jetzige Gemeindeverwaltung bestehen ist.

Große Aufgaben müssen noch auf dem Gebiete der Sanierung der Stadt geleistet werden. - Der Bau der 2. Hochquellenleitung geht seinem Ende entgegen u. bis zum 2. Dezember 1910 werden die Quellen aus dem Salzkammergut und ich bestimmt hoffe nach Wien fließen und es wird hierdurch der Wassermangel endgültig beseitigt sein. Anläßlich der letzten gegen Wasserkalamität wurde durch eine lang andauernde Dürre verursacht wurde, haben Hilfe der Gemeindeverwaltung der Vorwurf gemacht, als ob sie selbst ihre Pflichten in dieser Beziehung nicht erfüllt hätte. Wie falsch, ein ungerechter Vorwurf kann nicht erkannt werden.

Gerade die jetzige Gemeindeverwaltung ist es gewesen, welche den Bau der zweiten Hochquellenleitung beschlossen hat und welche alles möglichst getan hat, um denselben so schnell als möglich durchzuführen. Durch Unterlassung in früheren Zeiten kann die jetzige Gemeindeverwaltung nicht verantwortlich gemacht werden.

Der Linienschwerpunkt wird bedeutend vergrößert und dadurch zu einer Gartenanlage werden, die den schönsten Spaziergängen an die Seite gestellt werden kann.

In seiner Mitte wird sich das Denkmal erheben, welches zum Andenken an die Vollendung der 2. Hochquellenleitung errichtet werden soll.

Ich bin fest entschlossen, den Wald- u. Wienerwaldgürtel durchzuführen, trotz der oft sehr kleinlichen u. eigennützigen Einwendungen, die dagegen erhoben werden.

Der Wald- u. Wienerwaldgürtel dient nicht bloß zur Verzierung der Stadt, sondern auch zur Schönheit der Stadt u. alle unsere Nachkommen werden uns Dank zollen, daß wir den Grund der guten Luft für unsere Vaterstadt erhalten haben.

Die Sorge für die leidende Menschheit erfordert die Errichtung von Spitälern. Ich hoffe, daß Sr. Exc. der H. Statthalter des Versprechen, ein Spital in Floridsdorf zu errichten, einlösen wird u. auch ich werde alles daran setzen, um auch das große Spital der Stadt Wien bald möglichst fertigzustellen, wenn nicht gerade von jener Seite, deren Aufgabe es wäre, den Bau solcher Anstalten zu fördern, unüberwindliche Hindernisse entgegengesetzt würden.

Auch der Straßenpflege will ich weiterhin mein Augenmerk, namentlich zuwenden u. die sog. „Mistfrage", welche heuer eine Kapitalfrage geworden ist, wird, wie ich hoffe, in bald gelöst sein.

Die Kasernen-Transferierung geht ebenfalls zu einem großen Teile auf das Habitat der Transferierung, zu einem anderen Teile auf das Habitat der Verschönerung der Stadt. Das Neugebäude soll endlich seines gefährlichen Charakters entkleidet werden u. dadurch der Zentralfriedhof, auf welchem sich bald eine prachtvolle Kirche erheben wird, sowie die verdienen in der Nähe gelegenen Anstalten der Gemeinde gesichert sein. Die Feldmarschallkaserne und die Alserkaserne werden verschwinden und ich glaube, kein Wiener wird diesen eine Träne nachweinen. Das alte Kriegsministerial-Gebäude soll ebenfalls beseitigt werden und wird dadurch der Verkehr in der inneren Stadt in einem außerordentlich wichtigen Punkte erleichtert. Für neues Kriegs-Ministerial-Gebäude wird sich schaffen und hiedurch wird die Ringstraße endlich vollständig abgebaut sein. Die Schmalz, das größte Straßenpflasterer, wird zum Teile verbaut werden, ein neues, prachtvolles Viertel wird dort entstehen und die Straßenbahnen, welche bis jetzt, um dort nach Wien hereingetragen werden, werden verschwinden.

Die alten katholischen Friedhöfe werden endlich zu Parkanlagen umgewandelt werden und auf der Pietät für die Toten wird voll Rücksicht genommen werden.

Eine neue Verordnung wird so manch Übelstände unter welchen wir jetzt leiden, beseitigen u. hoffentlich wird der Reichsrat auch Gelegenheit finden, ein Expropriationsgesetz zu schaffen, welches die Gemeinde in den Stand setzen wird, widerwärtigen, ja geradezu unwillkürlichen Aufforderungen entgegenzutreten, wenn es gilt, Schöpfungen im allgemeinen Interesse ins Leben zu rufen.

Die Halle der alten Schlachtbrücke wird neben der Marienbrücke eine neue Brücke die Leopoldstadt mit der inneren Stadt verbinden; wenn es nach meinem Sinne gegangen, so würde diese Brücke schon fertig sein, aber leider stellen sich einem Durchführung Hindernisse entgegen, welche zu beseitigen ich nicht im Stande war.

Alle Anwesenden werden sich noch erinnern, daß wir noch nicht allzu langer Zeit die Drohungen mit den fortwährenden Erhöhungen der Schlachtpreise auf der Tagesordnung standen. Ich habe den mir unwillkürlich aufgedrungenen Kampf angenommen u. ich, wie ich glaube, auch siegreich bestanden. Das Fleisch ist nicht teuer geworden; die Aktien-Großschlächterei, sowie der tägliche Schlachtmarkt waren die Kampfmittel u. sie haben sich auch als solche bewährt.

Die Errichtung des Kommerzialer Brauhauses hat der Gemeinde zwar großen Opfer auferlegt, aber es wurde auch dafür das eine erzielt, daß eine Erhöhung der Bierpreise hintangehalten wurde, was gewiß im allgemeinen Interesse der Bevölkerung gelegen ist.

Die materielle Lage der Bauern, Lehrer und der Bediensteten der Gemeinde Wien ist Großes geschehen, trotzdem jedoch eine schwere Belastung der Gemeindefinanzen vermieden wurde.

Die bei wiederholter Katastrophe bringt es mit sich, daß auch auf diesem Gebiete fortwährend neues geschaffen werden muß.

Die Frage der Stadtbahn ist aufgeworfen und muß über Kurz oder Lang der Lösung gelangen.

Freilich erfordern alle diese Schöpfungen große Geldmittel und ist es naturgemäß, daß dieselben nicht aus den laufenden Einnahmen bestritten werden können. Es heißt auf, konsolidieren zu können, daß der Kredit der Stadt Wien sich stark genug erwiesen hat, um diese Anlehen zu einem verhältnismäßig günstigen Zinsfuß zu realisieren.

Mit Stolz kann der Wiener auf die Gründung der städt. Zentralsparkasse blicken, welche sich innerhalb des kurzen Zeitraumes von zwei Jahren mächtig entwickelt hat. Man hat dabei nur das eine gefürchtet, daß diese Institution nicht schon lange ins Leben gerufen worden ist, um dieselbe zu einem auch pflegenden Faktor auf dem Gebiete des Kreditwesens zu gestalten. Überall diese Mittel werden nicht hinreichen, um das Geldbedürfnis der Stadt zu befriedigen; immer und immer wieder muß die Forderung, welche eine der gewichtigsten ist erhoben werden, daß mit dem Überlassung der Vorschußkasse eine Abhilfe geschaffen werden kann; diese Forderung wird solange erhoben werden, bis sie endlich befriedigt wird.

" Zu Kurz soll nun hervorgehoben werden, daß auch dem Gemeinde-Tätigkeit des Magistrates als politische Behörde alles getan werde, um die Wünsche der Bevölkerung zu erfüllen. Seine Exzellenz hat der bezüglichen Tätigkeit des Magistrates ein glänzendes Zeugnis ausgestellt, wofür ich Seiner Exzellenz den besten Dank aussprache, auch ich habe es jederzeit meine Aufgabe betrachtet, das Gemeinde zu schützen, insbesondere vor Schmutz-Konkurrenz zu bewahren und dadurch zur Erhaltung und Kräftigung des Mittelstandes beizutragen. Ich erkenne, daß seine Exzellenz der Herr Statthalter songlicher Gesinnung beseelt ist.

Ein Person allein kann aber das nicht leisten; sie ist vielmehr auf die Unterstützung der Gemeinde, zu der ganzen Volkes angewiesen. Schuldigen Dank zolle ich Hr. Sec. dem L. Statthalter für alle Unterstützung, meinem Vizebgm., dem jungen Stadt- u. Gemeinderate, den Bezirksvorstehern u. Bezirksvertretungen, den Bezirks- u. Ortsräten, den Armenräten, den Genossenschafts-Vorstehern, dem Magistrate, Stadtbauamte, der Bauführung, den Leitungen der städtischen Unternehmungen, kurz allen, die bei der Verwaltung der Gemeinde Wien beteiligt sind.

Die Bevölkerung selbst bitte ich, mir auch fernerhin das Vertrauen zuzuwenden, welches ich, wie ich glaube, bisher immer gerechtfertigt habe; und als eine ja die Liebe u. Treue zum Glauben unserer Väter, die Liebe u. Treue zu unserer Vaterstadt Wien, die Liebe u. Treue zu unserem Vaterland Österreich, die Liebe u. Treue zu unserem Kaiser u. der angestammten Dynastie.

Im Jahre 1908, im Jubiläumsjahre Sr. Majestät, hat die Bevölkerung der Stadt in glänzender Weise ihre Anhänglichkeit an Kaiser und Reich Ausdruck gegeben und erst vor wenigen Tagen hat sie dem Kaiser eine Huldigung bereitet, wie sie vielleicht noch nie vorgekommen ist. Es war eine Friedens-Manifestation in schönster Gestaltung und mit Stolz blicken wir alle auf den Friedenskaiser, mit Stolz blicken wir auf ihn, der so viel Liebe der Hadsburgen und ihrer Dynastie entgegenbringt.

Wir werden, wir alle, in unsere Brust jemals manchmal werden und immer wird uns der keine Gedanke kalten, der sich in die Worte kleiden läßt:

Gottsgnade und erhalte unsern Kaiser!
Seine Majestät der Kaiser lebe hoch!

7 1145

Bürgermeister-Huldigung.

Zu außerordentlich feierlicher Weise wurde heute vormittags um 11 Uhr im Neuen Rathhause Bgm. Dr. Lueger für seine dritte, sechsjährige Amtsperiode durch den Statthalter Graf Lichtenberg huldigt. Der Statthalter wurde zu dieser Akte in der Prachtkarosse der Stadt Wien eingeholt. Wenige Minuten vor 11 Uhr traf der Wagenzug vor dem Turmportale ein. Im ersten Wagen saßen die 4 Schriftführer, im zweiten V. B. Dr. Porzer und Gutermann mit dem Bezirkshauptmann v. Dürfeld, im dritten vierspännigen Galawagen endlich Statthalter Graf Lichtenberg mit V. B. Dr. Neumayer. Der Statthalter stieg nun in den Rathssitzungssaal geleitet, wo bereits Bgm. Dr. Lueger ihn begrüßte. Im Rathssitzungssaale waren der gesamte Gemeinderat und die Bezirksvorsteher versammelt und, nachdem begab sich der Zug in den Festsaal.

Der Festsaal war außerordentlich reich geschmückt und bot auch das beste Plätzchen besetzt.

Es waren erschienen die Bezirksvertretungen, die Bezirks- und Ortsschulräte, die Armenräte, zahlreiche Vereine mit ihren Fahnen, die Spitzen der städt. Ämter und die Direktoren der städt. Unternehmungen unter der Führung des Oberregierungsrates Appel, Abordnungen der Bediensteten, zahlreiche Genossenschaften, viele Vereine und Korporationen, in Vertretung der rumänischen Kolonie Generalmajor Lupu, Dr. Cuerlu, Architekt Popovic etc. etc.

Auf den Galerien versammelte das Damenpublikum. Unter Loge gegenüber der Fest-Estrade die Ehrengäste des Bürgermeisters und die Gattinnen der Vizebürgermeister etc. etc.

Auf der Festestrade waren geschlossen: Festgäste versammelt, darunter Landmarschall Prinz Liechtenstein, mit friedlichen Landbauschiffen u. zahlreichen Abgeordneten, Korps-Kommandant F. Z. M. Freiherr v. Verdebach, Stadtkommandant G. M. Hofmann, Generalintendant Frost,

G. M. v. Hauptmann

Polizeipräsident Czapowsky mit Regierungsrat Dolezs, Landesschulinspektor Hofrat Dr. Krizek, Stadtrat Rost mit den Hofräten Pfeifer, Dr. Kümmer, Schreiner u. Pfarrer Herz, Bezirksrichter Direktor Freiherr v. Schauer, die Pfarrer Lückeder u. Meyer Rolf, Baron Willingshofer-Schell, Regierungsrat Ziegler von Bezirksschulrat, die kais. Räte Dr. Kaizer Schwarz u. Hofmeister, Generaldirektor Löhnstein, zugeteilt. Kommerzrat Steiner, kais. Rat Hofmeister

Landesoberinspektionsrat Gerenzi, Stadtrat Dr. Newbody etc.

Unter den Klängen eines von dem Hofmusiker Josef Kuster für diesen Anlass eigens komponierten Marsches, welchen das Waldhornsolo Kiegler von der Hofoper vortrug, betrat der Zug den Saal, zum Schlusse Bgm. Dr. Lueger mit dem Statthalter. Vor einem Tisch, auf welchem inmitten von 2 brennenden Kerzen das Kreuzigung stand, nahm der Statthalter u. der Bgm. Aufstellung. Ihr stand Statthalter Graf Lichtenberg seine wiederholt vom Beifall unterbrochene Rede.

Nunmehr verlas Bezirksobmann Dürfeld die Eidesformel, worauf der eigentliche Akt der Huldigung erfolgte.

Mit großem Beifalle begrüßt bagann dann Bgm. Dr. Lueger seine Ansprache, welche oftmals von lautem Beifall unterbrochen wurde.

Der Redner klang in ein Kaiserhoch auf den Kaiserpaar aus, worauf die Volkshymne intoniert wurde.

Zum Schlusse überbrachte Landmarschall Prinz Liechtenstein im kurzen Namen die Glückwünsche des n. ö. Landtages.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Magistrat Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Fisch.
19. Jahrg. Wien, Mittwoch 21. April 1909.

Ein Schröttergedenktafel in Lainz. Vor einigen Tagen wurde in Lainz unweit des Hauses in der Nähe des Leuchtturmes bei Beginn der Strandpromenade eine Gedenktafel an Josef v. Schrötter in feierlicher Weise in Beisein einer Anzahl von Festgästen enthüllt. Die schwere Gedenktafel mit dem reliefgetroffenen Reliefporträt v. Schrötter, in Bronze ausgeführt von Carl Maria Schreitter, hebt sich wirkungsvoll und weithin sichtbar von dem weißen Kalkfelsen ab. Die Tafel trägt die Inschrift: „L. v. Schrötter, dem edlen Arzte und Förderer von Lainz — die Kurkommission". Bei der Enthüllung hielt Bezirksvorsteher Mosetig in italienischer Sprache eine Rede, in welcher er die Bedeutung Schrötters für das Emporblühen des Kurortes in warmen Worten hervorhob und der Bevölkerung ans Herz legte, dessen Andenken stets in Ehren zu halten. F. Winnitsch erörterte die Bedeutung Schrötters als Arzt und Wohltäter. Er verwies auf den Kampf, den Schrötter gegen die Tuberkulose führte, in dessen Folge er die ersten Anregungen zur Errichtung der Heilanstalt Alland gründete. Er hob dann Schrötters Bemühungen um die österreichische Riviera im allgemeinen und um Lainz im besonderen hervor und betonte, daß Schrötter der Erste war, der in diesem Sinne bahnbrechend gewirkt hat. Der Bürgermeister von Lainz widmete in italienischer Sprache herzliche Worte des Dankes dem, dem unsterblichen Wohltäter des Ortes, übernahm das Denkmal in den Schutz der Gemeinde und versprach, daß sie es stets in Ehren halten und für seine Instandhaltung Sorge tragen werde. Lebhafter Beifall lohnte den Rednern, den Festgästen und Allen, die sich um das Zustandekommen des Denkmales bemüht hatten, ebenso dem Künstler, wenn der Familie der Sohn Hofr. v. Schrötter.

Zum Jubiläum Tavelas. Bürgermeister Dr. Lueger hat an Herrn Tavela nachstehende Zuschrift gerichtet: „Gratulationen der Wiener Bevölkerung, die in Ihnen einen würdigen Repräsentanten der Glanzzeit des Wiener Theaters erblickt, haben sich an Ihre vollendeten künstlerischen Darbietungen ergötzt und erfreut, welche Ihnen einen ehrenvollen Platz in der Theatergeschichte Wiens sichern. Ich beehre mich Euer Hochwohlgeboren namens der Gemeinde Wien zu Ihrem goldenen Künstlerjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen."

Ehrungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Porzer den gerichtlichen Arzt Dr. Camillo Jellinitz zum Werkarzt der städtischen Elektrizitätswerke, auf einen Bericht des Vizebürgermeisters Dr. Neumayer im Amtes der städtischen Sparkasse Herrmann Marcher zum Rechnungsrat, Rudolf Jarsch zum Offizial, ferner den Marktgebühreneinhaber zweiter Klasse Johann Reiser zum Marktgebühreneinhaber erster Klasse ernannt. Im Amtes des städtischen Exekutivamtes wurden Adolf Freundorfer und Heinrich Köber zu Oberoffizialen, Karl Moser, Josef Wiktor Wedl, Rudolf Jeriby und Johann Müller zu Offizialen, Rudolf Schwoll, Franz Weitlaner, Felix Hermann Dill u. Alexander Josifovic zu provisorischen Offizialen ernannt.

Österreichischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Die Fachgruppe für Architektur und Hochbau veranstaltet über Einladung des Oberbaurates Alex. v. Wielemans am 25. d. M. eine Exkursion zur Baustelle zur Besichtigung des dortigen Zivilgerichtsgebäudes. Abfahrt von Wien Nordbahnhof um 8 Uhr früh.

147

Königliches Landgerichtspräsidium.

I. Nachtr. Verfügung. Zl. 21.360.

Zuzüg. v. provisor. Rechtsanw.: R. Czyl.

19. Jahrg. Wien, Donnerstag, 22. April 1909.

Aus dem Rathhause. Der Kaiserpreis wurde vom Obersten Herrn Oberst. Hofmeister in Empfang genommen und der Dank desselben für die Allerhöchste Ehrung seiner Mitbürgerschaft selbst entgegengenommen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiedner Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Figl.
19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 22. April 1909.

Der 70. Geburtstag des Königs Carol von Rumänien. Wie wir erfahren, hat Bgm. Dr. Lueger an König Carol zu dessen 70. Geburtstag namens der Stadt Wien nachstehendes Glückwunschschreiben gerichtet:

Euere königliche Majestät!

Mit Liebe u. Begeisterung erfüllt sich das rumänische Volk, das siebzigste Wiegenfest seines geliebten und verehrten Königs, Euerer königlichen Majestät in glänzender Weise zu begehen.

Die Festesklänge, die das Land durchrauschen und Zeugnis geben von der unverbrüchlichen Treue u. Hingebung des rumänischen Volkes für seinen Herrscher, finden auch in den Herzen der Wiener Bevölkerung reichen Widerhall; denn die in aufrichtiger Liebe und treuer Freundschaft verzeichnete Verehrung, welche Euere königliche Majestät stets für unseren erhabenen Monarchen zu bekunden gewußt haben, löst in ihnen Gefühle wärmster und herzlichster Sympathie aus.

Möge die gütige Vorsehung Euere königliche Majestät noch eine lange Reihe von Jahren in voller Gesundheit und Kraft erhalten zum Wohle und Heile des rumänischen Volkes, zur Freude der ihre befreundeten Nationen!

Gestatten Euere königliche Majestät diesen ehrerbietigsten Glückwunsch der Gemeinde Wien gnädigst entgegennehmen zu wollen.

Der städt. Knabenhort beim Erzherzog Rainer. Der städt. Knabenhort Wieden hatte die Ehre, gestern nachmittags 4 Uhr im Garten des erzherzoglichen Palais vom Erzherzog Rainer und dessen Familie empfangen zu werden. Mit den Zöglingen war das Lokalkomitee mit dem Bez. Vorst. Rienössl und Obmann Franch erschienen. Die Knabenhortabteilung war begleitet von der Musikkapelle des Knabenhortes Margareten und durfte vor dem Erzherzog Kommandoübungen und verschiedene Übungen durchführen. Die Musikkapelle spielte die Volkshymne und andere Musikstücke. Im späteren Verlaufe der Besichtigung erschienen auch Erzherzog Leopold Salvator mit zwei Töchtern. Erzherzog Rainer äußerte sich den Herren des Lokalkomitees gegenüber außerordentlich lobend, bezeichnete die Institution der Knabenhorte als eine außerordentlich nützliche und bedauerte nur, daß sie in der Bevölkerung noch nicht genügend Anklang gefunden habe, den sie Wahrheit verdient. Er zeichnete dann auch den Militärinstruktor Eichel durch eine Ansprache aus und fand Worte wärmster Anerkennung für dessen Wirksamkeit. Auch der Kommandant des Knabenhortes, der Hetzgeling Friedrich, wurde durch eine Ansprache des Erzherzogs ausgezeichnet. Erzherzog Rainer widmete schließlich dem Lokalkomitee Wieden einen größeren Betrag zur Anschaffung von Musikinstrumenten.

Kommunal-Sparkasse Währing. Die Kommunal-Sparkasse Währing vollendet im nächsten Monate das 25. Jahr ihres Bestandes. Aus diesem Anlasse findet Mittwoch den 5. Mai vormittags 1/2 11 Uhr im Festsaale des Sparkassengebäudes Währingerstraße Nr. 109/111 eine Festsitzung statt, welcher Bgm. Dr. Lueger persönlich beiwohnen wird.

N. Urne-Kapelle in Döbling. Der Bau der neuen N. Urnenhalle in Döbling-Neuwaldegg schreitet rüstig vorwärts, doch ist die Fertigstellung der Kapelle in diesem Jahre noch in Frage gestellt, weil dem Komitee ein Betrag von 15.000 K. für Bauzwecken fehlt. Ein angesehener Gemeindebürger hat gestern dem Komitee für diesen Zweck 2000 K. zukommen lassen. Voraussichtlich wird die neue Kapelle genau nach dem Vorbilde der früher dort gestandenen festlichen Kapelle wieder errichtet.

Die Ausstellung von photographischen Aufnahmen der II. Hochquellenleitung. Die im Rathaus im nördlichen Lichthofraume im 1. Stock installierte Ausstellung von photographischen Aufnahmen der II. Hochquellenleitung erfreut sich eines außerordentlichen Besuches, ein Zeichen, wie groß das Interesse der Wiener Bevölkerung für dieses bedeutsame, der Volksnutzung entgegengehende Werk ist. Die Ausstellung ist überdies unentgeltlich zu besichtigen und zwar an Wochentagen von 9 bis 6 Uhr, am Sonntag von 9 bis 3 Uhr geöffnet.

Ein elektrischer Kraftwagen für den Bürgermeister. Der Stadtrat beschloß heute nach einem Berichte des R. R. Tomola, dem Gemeinderate die Anschaffung eines elektrischen

Motorwagens zum Preise von 17.900 K für den Bürgermeister zu anschaffen. Dafür wird bei der neuerlichen Festsetzung der Bezüge des neugewählten Bürgermeisters (Fixbezüge bis 24.000 K, Amtsbehelfe im Rathause samt Beheizung und Beleuchtung, Beheizung und Beleuchtung der Festräume bei festlichkeiten so wie bisher) über Wunsch des Bürgermeisters das bisherige Wagenpauschale von 8000 K gestrichen, dagegen dem Bürgermeister die Benützung der ihm herzustellenden Automobils samt Garage und der Betrieb derselben bewilligt.

Die neue Ober-Magistratsstelle. Die mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 16. April 1909 geschaffene Ober-Magistratsratsstelle extra statum wurde bereits mit einem Einreichungstermine bis 26. April ausgeschrieben.

Umbau der Philadelphiabrücke. Der Stadtrat hat das vom M. Lusch vorgelegte Detailprojekt für den Umbau der Philadelphiabrücke genehmigt. Die Gesamtkosten des Brückenumbaues sind mit 190.848 K veranschlagt, wovon auf die Gemeinde ein Teilbetrag von 101.372 K entfällt. Die Stadtbaugesellschaft wird ersucht, die Arbeiten mit Ausschluß der Pflasterung im Wege einer öffentlichen allgemeinen Offertverhandlung zu vergeben. Für die Pflasterungsarbeiten wird die Gemeinde eine öffentliche Offertverhandlung ausschreiben.

Tagdauerausstellung. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des V. R. Dr. Neumayer, in die große Ausstellungskommission der 1. Internationalen Tagdauerausstellung Wien 1910 drei Mitglieder des Gemeinderates, den Leiter des Magistrats Obermagistratsrat Rygol, einen der beiden Oberbaurräte des Stadtbauamtes und den Direktor der städtischen Sammlungen Probst zu entsenden. In die Ausstellungsleitung werden ein Vizebürgermeister und Magistratsrat Dr. Gräf delegiert.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 22. April 1909.
Vorsitzende: Bgm. Dr. Lueger u. V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des M. Ostbaurat wird genehmigt, daß auch heuer wie in den Vorjahren fünf Mann der technischen Artillerie am Neugebäude von der städtischen Feuerwehr im Löschdienste ausgebildet werden.

Die Herstellung eines geräuschmindernden Pflasters in der Pelikangasse zwischen Morzinengasse und Lazarettgasse im 9. Bezirk wird grundsätzlich genehmigt.

M. Jandl bringt einen Erlaß des Ministeriums des Innern zur Kenntnis, nach welchem mitgeteilt wird, daß im Sinne eines vom Stadtrate gefaßten Beschlusses Veranlassung getroffen wird, daß die im Hintergrund des Liebenberg-Denkmals an der Löschungsmauer der Wölkerbastei befindlichen Plakate entfernt und die Löschungen dieser Bastei neu eingefaßt gepatzt werden.

Das Platzkonzert wird erlaubt, auch heuer in der Zeit vom Mai bis Oktober d. J. in der üblichen Weise Militärkonzerte zweimal in der Woche vor dem Rathause zu veranstalten.

Nach einem Berichte des V. R. Schneider wird die Ausführung der Wandgemälde in der Kirche am W. Zentralfriedhofe dem akad. Maler Hans Zatzka unter Annahme der Widmung des dreiteiligen Altarbildes durch ihn übertragen.

V. R. Hölzl beantragt, mit Rücksicht auf die nach dem Ergebnisse der Lokalverhandlung vom 19. März d. J. erforderliche Entfernung des städt. Brunnens das Nußdorf von seinem bisherigen Standplatze dem Magistrat zu beantragen, im Hinblick auf den Umstand, als die Aufstellung des Brunnens an solchen Stellen, welche nur im Uferareinbau bedingen würden, ohne Verlust eine Verdeckung nicht möglich ist, die gewerbliche Bewilligung zur Aufstellung im Hauptstrom der Donau u. zu oberhalb der Donaufestigkeit gelegenen Nußdorf zu erwirken und das Stadtbauamt zu beauftragen, Vorschläge wegen Dislocierung des definitiven Brunnens rechtzeitig zu erstatten. (Ang.)

Die Abänderung der Dienstschule 19. Bez. Grinzing, Hirzlstraße C.Z. 44 auf 3 Dienstställen wird genehmigt.

Die Abgestaltung des Bahnübergangsplatzes für die Vierzigerstraße u. der Grinzinger Allee im 19. Bezirke wird mit den Kosten von 2098 K genehmigt.

Städtische Straßenbahn. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des M. Ybrai, nur das Projekt für die Herstellung der Straßenbahnlinie zur Rennbahn in die Krauduan samt Abzweigung zum Lustlager mit den Kosten von 700.000 K genehmigt. Ferner wurde dem Projekte für die in der Hall- und Schillingergasse erforderliche provisorische Gleisbauanlage zur Aufrechthaltung des Verkehrs der Dampfstraßenbahnlinie Lainz-Mödling während des Kanalbaues und der Pflasterung für die 2.

Aufgestellt und Verzinsung mit den Kosten von rund 52.200 K genehmigt.

119

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Czyb.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 23. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 23. April 1909.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer und Gierhammer.

St. R. Hein beantragt den Ankauf der Realität im 8. Bezirke, Holzmeistergasse 12, im Ausmaße von ca 579 m² um den Betrag von 140.000 K zur Durchführung der Skalagasse. (Ang.).

St. R. Gierhammer beantragt, die Kosten von 26.000 K für die Herstellung des amtlichen Detailprojektes für den Bau des Kaiser-Jubiläums-Spitales zu genehmigen. (Ang.).

Das vom St. R. Graf vorgelegte Projekt für den Umbau des Hauptkanalsteges in der Neustiftgasse von V. N. 27 bis zur Stellgasse im 15. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 10.500 K genehmigt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität im 16. Bezirke Sautlachergasse 12 im Ausmaße von 54·78 m² wird mit 30 K per m² bestimmt.

St. R. Hermann beantragt die Bewilligung von 10.273 K für die Ausbrechung eines Teiles der Flammenmauer der drei Dampfkessel der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx. (Ang.).

Das vom St. R. Heindl vorgelegte Projekt für die Abpflasterung der seitlichen Trottoirstreifen des Ringes von der Wollzeile bis zum Franzensquai im 1. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 59.572 K genehmigt.

St. R. Geisler beantragt, die Schlußrechnung für den Schulbau im 12. Bezirke, Ringsemmergasse 21 zur Kenntnis zu nehmen und bewilligt einen Zuschuß von 252.541 K, der den Voranschlag um 257.490 K, weshalb sich eine Überschreitung von 4949 K ergibt.

St. R. Geiß legt die Bestimmung der Baulinie für das Gebiet des 21. Bezirkes zwischen der Freigleisstraße, der Angerstraße, der Roedtbach- und Schloßhofstraße unter Einhaltung eines 60 m breiten öffentlichen Platzes bei der Kirche St. Jakob, dar. (Ang.).

St. R. Reuter beantragt die Vergebung von Instandsetzungsarbeiten im Hüttaldorfer Voll- u. Schwimmbade mit dem Kostenbetrage von 3000 K. (Ang.).

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Geiß die anläßlich der Benennung der bisherigen „Salzgasse" bei der demnächst zu eröffnenden Straße, welche geradlinig und endlich der Theresiengasse von der Altmannsdorferstraße zur der verlängerten Grossberggasse verläuft, wieder in Anwendung gebracht und diese neue Straße mit „Salzgasse" benannt.

Wilhelmsdorferpark. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des St. R. Geiß, den im Frühjahr 1909 zur Eröffnung gelangenden Park im 12. Bezirk zwischen der Altmannsdorfergasse und der neuen Schule in der Längenfeldgasse einerseits und der neuen Schule in der Längenfeldgasse einerseits und der Meidlingergasse, bezw. einem ihr gerade verlaufenden noch zu benennenden Durchgange andererseits zur Erinnerung an den ehemaligen Bezirksteil Wilhelmsdorf des 12. Bezirkes mit „Wilhelmsdorferpark" zu benennen.

Generalversammlung der Pferdefleischhauer und Pferdefleischverschleißer in Wien. Die Generalversammlung der P. M. um 3 Uhr nachm. findet in der Restauration Hessel, 8. Bez. Skrzetzky 36, „zur Stadt Lemberg" die diesjährige Generalversammlung mit nachfolgender Tagesordnung statt: Verlesung des letzten Sitzungsprotokolles, Bericht des Vorstehers über die Vorarbeiten im Jahre 1908, Festsetzung der Umlage f. d. J. 1909, Gründung einer Unterstützungskasse für verunglückte Mitglieder, Anträge u. Interpellationen, die Mitglieder werden im eigenen Interesse ersucht, dieser Versammlung geschlossen beizuwohnen und pünktlich zu erscheinen.

Der Männergesang-Verein „Freiheitsfest" veranstaltet ein Vereins-Konzert (27. ordentliche Mitgliedes-Liederabend) am Donnerstag den 27. d. M. 8 Uhr abends im Karl Greiff' schen Lokalitäten „zum weißen Engel", Hietzing, Ort Platz 5, unter Leitung des Vereins-Chormeisters Franz Fischer und Musikdirektor Franz Hardmann, sowie unter Mitwirkung des Geh. Gesang Herrn Stang und der vollständigen Kapelle des Musikdirektor Franz Drabzky. Nach Schluß der Vorträge Tanzkränzchen.

Die Ausstellung von Photographien der II. Hochgebirgsbesteigung. Mit Rücksicht auf den zahlreichen Besuch, dessen sich diese Ausstellung erfreut und die für ein Jahr auch für das ganze Jahr an derselben Freude des Publikums ist, wurde der Termin für den Besuch derselben bis zum 30. d. M. verlängert.

Vereinsversammlung morgen Samstag Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Vorsommerversammlung): Vortrag des Ministerialrates Ing. Alfred Ritter Weber von Ebenhof „über den internationalen Straßenkongreß in Paris 1908" [illegible] von Lichtbildern.

7 Uhr abends im Vereinshause [illegible] Bräunerstraße.

150

Grüner Rathauskorrespondenz.
am 23. April 1909 abends

Festfahrt auf den Kahlenberg u. Kobenzl. Nach Schluß der Bürgermeister Dr. Neumayer u. Stadtrat kommen in der ganzen Stadt be-sichtigen heute vormittag den Kahlenberg u. den Kobenzl. Während er Bgm. i. d. Bürgermeister in Begleitung der Bezirksvorsteher Mag. Rat Dr. Bitter u. des Kanzlei-direktors Reinhofer Magr. mittelst Automobilen auf den Kahlenberg fuhr, begaben sich der Stadtrat mit den anwesenden Sekretären auch mehrfach, so die Herren des Verwaltungsrates Baurat Lazar u. den Verwaltungsrat Burkowics, sowie Direktor Pastorelli bequemen Fußes, der Zahnrad-bahn folgend, nach dem Kahlenberg. Mit dem Stadtrat fuhren die Obermagistratsräte Hippel u. Sperger, die Stadträte Schütza u. Goldrainer, Baurat Pergl, Magistratsrefernent Magrat Dr. Weiß u. Daniel, die Sekretäre Schwarz u. Formanek, Bauinspektor Bodenseher, die Ing. Lasch u. Kitlar, Obergeometer Niklanicic, Depotvorsteher Ing. Lichtenwalner, Ing. Heugel, Adjunkt Kiber, endlich von den städt. Unternehmungen Direktor Spängler, mit den Ingenieuren Ullmann u. Lecan, Adler etc. Auf dem Kahlenberge waren die ganze die Gesellschaft begleitende Gemeinderätin und besonders Rücksichtnahme zur Pflicht geworden, welche die Gesellschaft bei einem vom schönsten Wetter begünstigten Ausflug für sich beha-ben etc. Der Rundgang dauerte fast 1½ Stunden. Dann begab sich die ganze Gesellschaft mittelst Zahnradbahn zur Station Waldwandl, von da zu Fuß zum Alten Kobenzl, wo trotz der Bürgermeister wieder zum Automobil bestieg. Auf dem Kobenzl wurden die Adaptierungsarbeiten, die fast-lichen der Wasserleitungs- u. Abgrabungs-arbeiten besichtigt, dann das Gebäude selbst inspiziert u. über verschiedene Eventualitäten der Bewaffnungsmöglichkeit ~~[illegible]~~ erwogen. – Während dann noch 6 Uhr der Bürgermeister mit seiner Begleitung ins Rathaus zurückfuhr, begaben sich die Stadträte u. Sekretäre nach Grinzing, wo sodann die Schwarzwalder Spielleute zum Bierkeller ~~[illegible]~~ kamen. Hier in Grinzing waren die Gesellschaft von den Bierkellern gegenüber einem kleinen Imbiß in Berger's Restauration ein. Hierbei toastete Ob. Lehrer namens der Ges. Begleiter auf die Liebenswürdigkeit des Stadtrates, Ob. Dr. Neumayer auf den Bezirksvorsteher Döbling u. dessen Vorsteher.

152

Wiener Rathaus-Correspondenz.

I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.

Herausg. u. Verantw. Redakteur: R. Eigl.

19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 24. April 1913.

Große Kundgebung der Wiener Gewerbetreibenden für die Revision der Novelle zum g.v. Fortbildungsschulgesetz.

Am 21. d. M. fand im großen Sitzungssaale des alten Rathauses unter dem Vorsitze des Obmannes des Wiener Fortbildungsschulrates, des ersten Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer eine Versammlung des Fortbildungsschulrates statt, zu welcher auch sämtliche Vertreter der Wr. Gewerbegenossenschaften geladen wurden und in welcher die Obmänner derselben angeführten Resolutionen einstimmig beschlossen wurden. Über den Verlauf dieser bedeutenden Versammlung wird uns berichtet:

V.-B. Dr. Neumayer begrüßte die Versammlung und stieß einleitend auf die von unbefugter Seite aufgestellte Agitationsrede gegen die vom n.ö. Landtage am 16. Jänner l. J. beschlossene Novelle zum n.ö. Fortbildungsschulgesetze hin. Der Verlauf dieser Agitation allein so nun als fest erscheinen, daß die einzelnen Gewerbegenossenschaften vielleicht ein Kreise ihres Genossenschaftsverbandes, sondern auch in einer unmittelbaren durch den Fortbildungsschulrat einberufenen Versammlung zu dieser Novelle Stellung nehmen. Es sei ja selbstverständlich, daß der Fortbildungsschulrat auch seiner die Gewerbegenossenschaften gewisser das Interesse der Gewerbetreibenden Vertreter habe, nachdem durch die überwiegende Mehrheit dieser Behörde Vertreter der Gewerbegenossenschaften sind. Redner erklärte sich nun, daß der Fortbildungsschulrat dann, als schon die Agitation gegen das Gesetz unter den Gewerbetreibenden einige Fortschritte hatte, dennoch mit der größten Milde vorgegangen, daß also versucht, durch einfache Vorgang das Schreiben und beruhigend entgegenzutreten. Es dürfe nicht vergessen werden, daß der Fortbildungsschulrat nicht die einzige Instanz zu dieser Angelegenheit sei, zunächst das Gesetzliche, — dem Wortlaute des Gesetzes entsprechend —, gegen eine Reihe von Gewerbetreibenden mit der Verlangung von Strafen vorgegangen worden wäre. Die dadurch hervorgerufene Mißstimmung wurde nur leider von unbefugten, den Gewerbestande fernstehenden und daher verantwortlichen Elementen zu einer Agitation gegen den Fortbildungsschulrat ausgenützt. Die einzelnen Mitglieder dieser Körperschaft, namentlich diejenigen aus dem Kreise der Gewerbetreibenden, würden direkt für diese Schulstrafen verantwortlich gemacht; es geschehe vergessen, sich rücksichtsloser Verleumder gewerblicher Interessen würden sie öffentlich an den Pranger gestellt und zur Niederlegung ihrer Mandate aufgefordert. Auf diese Weise gelang es also den gewissen Gegnern, Unzufriedenheit und Unzufriedenheit unter die Gewerbetreibenden zu tragen, nicht bedenkend, daß sie dadurch den größten Schaden den Handwerkern, Landwirtschaftstreibenden, direkt in die Hände arbeiteten. Nun wäre die Verhältnisse genugsam geklärt, sei es höchste Zeit einen endlichen Zustand zu schaffen und fest zu bereiten, wenn einig und fest müssen wir alle zusammenstehen und einmütig müssen wir verlangen, daß durch die Abänderung der vorliegenden Novelle endlich jene Übelstände gehoben werden, durch welche wieder geordnete Verhältnisse an unseren Fortbildungsschulen unmöglich werden. In zweiter Linie habe also die heutige Versammlung den Zweck, aufklärend zu wirken über die falschen bestimmten Angaben und mit der gegenwärtigen Schulbehörde Anknüpfung zu suchen, durch mitgegenseitige Verständigungen der Mitglieder des Wiener Fortbildungsschulrates energisch zu wirken zu reisen. (Lebhafter Beifall.)

Zum eingehenden Referate ergriff nun RRat. Gabel das Wort. Er gab zunächst einen kurzen Überblick über die Entstehungsgeschichte des n.ö. Fortbildungsschulgesetzes u. nahm bei Gelegenheit rasch, zum wiederholten Mal daran zu erinnern, daß der Hoffnung, daß vom Landesausschusse vorgelegte Gesetzentwurf vollständig den Wünschen der Gewerbetreibenden entsprochen hätte. Während der Beratung desselben wurde aber unter dem Einfluß einer zwar stillen, aber umso energischeren Agitation aus dem Gemüte des Landtages selbst der Antrag auf Einschränkung des Normalarbeitstages auf 2 Stunden gestellt u. dieser Antrag mit Hilfe der Landgemeindevertreter unter ausdrücklichen Protest des damaligen Referenten V.-B. Dr. Neumayer zum Beschluß erhoben. Damit aber war das Gesetz zu einer unerträglichen Belastung des heimischen Gewerbestandes geworden. Herber, dessen

Hoffnung Ausdruck, daß die Resolution der Novelle schließlich erfolgen werde. Im gegenteiligen Falle müßte man sehen, die christlich-soziale Partei zurückzuweisen, und es wäre sehr bezeichnend, wenn diese größte Partei nicht imstande wäre, auf die verfassungsmäßige Regierung das gehörigen Druck auszuüben.

Parlamentsvertreter Schlacher hält die Stellungnahme eines Teiles der Fortschrittlichen gegen die Fortbildungsschulen für ohne Anklang wie geschäftlich, da gerade dadurch die Sache fraglich werden könnte.

Gen.-Vorsteher Nagl verlangt vom Fortbildungsschulrat die Errichtung einer fachlichen Fortbildungsschule für Kaufleute und wendet sich für die Schaffung von Reisevorschriften für die Reisenden ein.

Gen.-Vorsteher Alexander begründet die Notwendigkeit der einstimmigen Annahme der Resolution mit dem Hinweis auf die gegen die Novelle gerichtete Agitation u. verurteilt die von gewisser Seite betriebene Verhetzung zum Schulstreik. Es wird nach, daß in seiner Gruppe, schon gerade die sozialdemokratischen Meister des Fortbildungsunterrichts zu den gewissen Streikversammlungen gestellt hätten, woraus die Verhetzung entnommen könne, wer hinter der ganzen Agitation eigentlich stecke.

Gen.-Vorsteher Zizz wendet sich gegen die dem Fortbildungsschulrat gemachten Vorwürfe, da das Gesetz doch nicht vom Fortbildungsschulrat allein, sondern vom Landtag beschlossen werden s.

Nach Schluß der Aussprache hielt der Vorsitzende V.-B. Stadtrat Naumayer über die Resolution abstimmen u. verkündete die einstimmige Annahme derselben.

Errichtung eines Gaskessels in Laxenburg. Heute vormittags fand in der Direktion der städtischen Gaswerke unter der Leitung des Dr. Rieß die Offertverhandlung für die Herstellung eines freistehenden Gaskessels von 150.000 Kubikmeter Nutzinhalt für das neue städtische Gaswerk in Laxenburg statt. Es lagen 6 Offerte ein u. zwar von den Firmen Jg. Grödl und Sohn Pauker und Sohn u. von den ausländischen Firmen Berliner Actiengesellschaft Maschinenbau A.-G. gemeinsam mit Fd. Ast u. Comp. (Wien), Dampfkessel- und Schaumlaufabrik Braunschweig, August Klomm (Dortmund) und Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. Das billigste Offert stellte die letztere Firma mit dem Betrage von 1.090.568 K, die übrigen Offertsummen stellten sich zwischen 1.211.944 und 1.314.669 Kronen.

Gabelsberger-Stenografenverein. Sonntag den 25. d. M. um 11 Uhr vormittags findet im Festsaale der Bezirksvertretung Mariahilf, Schäffergasse 3, aus Anlaß des 100. Geburtstages des Begründers der deutschen Kurzschrift in Österreich Prof. Franz Xaver Gabelsberger, der Errichtung der von der Firma Klimsch gestifteten Gedenktafel feierlich enthüllt. Das 60. Jubiläum des Erfinders und Meisters der Stenografie in Franz Xaver Gabelsberger eine Festversammlung statt, zu der hervorragende Persönlichkeiten und Vertreter der Behörden ihr Erscheinen in Aussicht stellten. Das Programm besteht aus folgendem: 1.) Eröffnungsansprache des Ehrenpräsidenten des Deutsch-österr. Stenografenbundes V. S. Dr. Naumayer. 2.) Festgedenkrede, verfaßt von Schriftsteller Oskar Fischer, vorgetragen von Herrn Professor Dr. Karl Schlatter. 3.) Festrede, gehalten von Schriftleiter Karl Czerny. Nach Schluß der Feier findet vor dem Sterbehause des Prof. Geyer, 4. Bezirk, Schaumburgergasse 4, eine Enthüllung der Gedenktafel statt, wobei Bundespräsident und Bezirksschulinspektor Schnu einerseits die Feier und die Gedenktafel bezüglichende Ansprache hält. Der Eintritt zu dieser Feier ist gegen Vorweis der Einladungen, welche täglich abends 7 Uhr im Lokale des Deutsch-österr. Stenografenbundes, I. Wurstlergasse 6, erhältlich sind, jedermann gestattet.

Aus dem Nachlasse Gabelsbergers. Wie N. R. Schaer kürzlich im Neuen berichtete, haben die Erben des Kunstschriftstellers Rudolf v. Gabelsberger folgende Gegenstände aus diesem Nachlasse der Stadt Wien geschenkt: 1. die Totenmaske des Gründers v. Gabelsberger; 2. die Grafenauer Schreibmaschine, welche der Stenograf verfertigte; 3. ein Ölgemälde, Gabelsberger auf dem Totenbette, von Gustav Klimt; 4. ein Ölgemälde des Ober-Landesgerichtsrates Wolf, Gabelsberger, ebenfalls von Gustav Klimt; 5. eine Kiste mit dem literarischen Nachlasse Gabelsbergers sowie alten Manuskripten für seine Publikationen, Notizen einer Selbstbiografie und Entwürfe seiner Werke, sowie ein

der umfangreichen Notizen, den seinen Akten vollständig geordnet, in eine Liste mit Beiträgen von Künstlern, Gelehrten, Schulmännern u. s. w., an Schrad v. Eschelbergen, alphabetisch geordnet und teilweise katalogisiert.

Diese Liste stellte Schertner ist von keinerlei anderen Bedingungen abhängig gemacht, als daß der schriftstellerische Nachlaß der Benützung und Verwertung durch Fachgelehrte zugänglich gemacht werde, sowie daß ihm das Recht vorbehalten bleibe, einzelne Stücke der Korrespondenz zurückzuziehen oder über die Benützung besondere Entscheidungen zu treffen.

Der Nestrat nahm die Schenkung unter den gestellten Bedingungen mit Dank an.

Namensmißbrauch. In letzter Zeit mehren sich die Fälle, daß Agenten von Versicherungsanstalten, Verlagsbuchhandlungen etc. Empfehlungsschreiben an die Bevölkerung richten oder solche vorzeigen, die mit Namen des Bezirksvorstehers Schwarz von Margarethen unterzeichnet sind. Bez.-Vorst. Schwarz erklärt offiziell, daß er seit einer Reihe von Jahren eine solche Unterschrift nicht geleistet habe, die betreffenden Unterschriften daher unechte sein müssen.

Aus dem Nestrate. Der Gemeinderat faßt in der konstituierenden Sitzung am Freitag den 30. April eine Reihe von Beschlüssen, die bis jetzt blos Anschlußstreckenlinienbestimmung für eine Verbindung der Angerergasse und Schloßsteingasse im 21. Bezirke, ein Zuschußbeitrag von rund 8100 K für die Adaptierung des Gemeindehauses Zeitlarnstraße 1 und das Anbringen von der Stellung bis zum Franz-Josefs-Kai im 1. Bezirke und die Bewilligung von Ehrengeschenken für den Wiener Schützenverein und den Österr. Silberkaninchenzüchter-Verein (1000 K bezw. 50 K), ferner ein Bericht über den Ankauf des Hauses Stelzerhofbergasse 12, Schaffung zur Durchführung der Theilgasse und über eine Entscheidung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten.

Der Nestrat tritt dreimal w. zus. Mittwoch, Donnerstag und Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen. —

Am Pfingstag den 27. d. M. beginnen mit dem dritten Nachtkurse die Wahlen der Bezirksvertretungen für den 3., 6., 7., 12., 13. und 17. Bezirk.

Die Abgabe der Stimmzettel beginnt um 5 Uhr nachmittags und wird um 7 Uhr nachmittags beendet. Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Wahllegitimationen, respektive Stimmzettel werden jedem Wahlberechtigten über persönliches Verlangen im Zentralwahl-u. Vorortebüro, I. Rathaus Bretfeld, Schenkenstraße 8. Stiege, und am Wahltage selbst durch den Vorsitzenden der Wahlkommission Duplikate verabfolgt, wenn die Identität des Wählers zweifellos festgestellt ist.

Der zweite Wahlkurs findet am 29. April, der erste am 3. Mai zur Urne: im allfälligen engeren Wahl findet am Sam, dem Vorwahltage folgenden Tage statt. — Am 29. April um ½ 11 Uhr vormittags findet in Anwesenheit des Bgm. F. Luger in Ottakring, Liebenauerstraße, die feierliche Einweihung des Zubaues zur Volksschule für Knaben und Mädchen und des städt. Kindergartens statt.

Bezirksvertretung Josefstadt. Am Donnerstag den 29. d. M. um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt statt.

Zur Verlegung der Heizhäuser der Wasserbahnen. Die Bezirksvertretung Rudolfsheim hat im Jahre 1904 dem Magistrate eine Petition übermittelt, in der einerseits die Verlegung der Heizhäuserlinie aus dem 15. Bezirke verlangt, andererseits ersucht wird, dahin vorstellig zu werden, daß die einzelnen aus dem Rathausplatze zur Nachtzeit nicht mehr einer, die Nachtruhe der Bevölkerung allzusehr störenden Reinigung unterworfen werden. Bezüglich des letzteren Punktes hat die Wasserbahndirektion bekannt gegeben, daß sie vor kurzer Zeit eingehende Vorschläge bezüglich der Verminderung der Lärmentwicklung an das Eisenbahnministerium erstattet hat und daß seither eine bedeutende Besserung in der Beziehung eingetreten ist. In der letzten Nestratssitzung berichtete R. Braunsteiner über diesen Gegenstand und beantragte die Zuweisung eines Berichtes, daß die Vertreter des 14. Bezirkes auch eine Petition auf Verlegung der Heizhäuser bestehen.

Gegen die Erhöhung der Fahrtarife. Der Nestrat beschloß auf einen Bericht des R. R. Schranner eine Petition an das Eisenbahnministerium gegen die geplante Erhöhung der Personentarife auf den K. K. Nebenbahnen zu richten. Die dem Magistrate zu unterbreitende Petition ist dem Nest-

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Redakteur: R. Eigl.
14. Jahrg., Wien, Montag, 26. April 1909.

Neuerbaut Gänsehäufel. Mit Rücksicht auf die im vorigen Jahre durchgeführte Vergrößerung und die Erfahrungen des vorjährigen Betriebes wurde auch der Freibadbetrieb einer Revision unterzogen. Zur Vereinfachung wurde die Badekarte samt Nummer irgendwelcher Kombination, sowie Überschuhe zum Bade in eine einzige Karte vereinigt. Die Badepreise wurden im allgemeinen in der gleichen Höhe beibehalten und nur nach oben oder nach unten unbedeutend abgeändert. Die Badezeit wurde von 2 auf 3 Stunden verlängert. Zur Besuch größerer Familien wurden Erleichterungen in der Beziehung geschaffen, daß je Person in das Familienbad 2 Kinder u. jeder Badegast bei der Lösung einer Kabinenkarte im Damenbade ein Mädchen, oder einen Knaben im Herrenbade einen Knaben unter 6 Jahren mitnehmen kann. Die Gebühr für die Überschuhe von zweispännigen Wagen und Automobilen wurde ziemlich bedeutend erhöht u. zwar mit Recht, da die Inanspruchnahme der höhere wiederholt zu beschwerdeführenden Anlaß gab.

Schwöd-Feier. Sonntag den 2. Mai halb 11 Uhr vormittags wird in Schwechat an dem Hause in der Hauptstraße, an dessen Stelle früher das Geburtshaus des hervorragenden Malers Anton Schwöd stand, eine Gedenktafel mit dem Lueger-Relief des Meisters enthüllt werden. Die Feier wird von der „Gesellschaft der Kunstfreunde" veranstaltet. Bei der großen Verehrung, die Schwöd als Künstler wie als Mensch genoß, steht eine rege Beteiligung an der Festlichkeit zu erhoffen.

Auswanderung nach den Vereinigten Staaten. Einem Rundschreiben der Nordbahn, bei entnehmen wir folgendes: Die in den letzten Monaten merklich gesteigerte Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika läßt darauf schließen, daß in den interessierten Bevölkerungskreisen die Ansicht sehr verbreitet ist, es seien die Aussichten für die Auswanderer nach den Vereinigten Staaten derzeit wieder sehr günstig. Diese Ansicht ist jedoch eine irrige. Ungeachtet einer gewissen allmählichen Besserung der Verhältnisse im Bereiche der amerikanischen Industrie u. des Geldmarktes ist ein wirklicher Wiederaufschwung der Volkswirtschaft in der Union bisher nicht eingetreten u. dürfte für die nächsten Monate auch nicht zu erwarten sein. Im Allgemeinen haben gegenwärtig nur weibliche Dienstboten Aussicht auf baldige Anstellung und auskömmliche Löhne, vorausgesetzt wenn sie der englischen oder deutschen Sprache mächtig sind. In einigen Gegenden der Staaten Ohio, Illinois, Minnesota u. Dakota können vielleicht auch noch Heuarbeiter auf Arbeit rechnen. Handwerker u. sonstige gelernte Arbeiter sowie Tagelöhner haben gegenwärtig keine Aussicht auf Arbeit. In Kalifornien u. den Nachbarstaaten ist die Anzahl der arbeitslosen österreichischen Einwanderer sehr beträchtlich u. ihre Notlage groß. Unter diesen Umständen muß derzeit von der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten nachdrücklich abgeraten werden. Falls in Zukunft der bezügliche wirtschaftliche Aufschwung tatsächlich eintreten sollte, wird dies rechtzeitig zur Kenntnis gebracht werden.

154

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Korrespondenz Red.: R. Fegl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. April 09.

Zum Vollendungsbau der I. Hochwasserableitung nach Floridsdorf wird aus Wien dem Rathaus gemeldet, daß es sich um den im Bau befindlichen Teil der durch den Donauturmberg führenden Bremsstrecke und Wehrgraben handelt. Der Bau wird von der Firma Marinelli & Freccani und Likovec durchgeführt.

Wie durch die gerichtliche Lokalkommission festgestellt wurde, entstand der Unglück dadurch, daß ein Arbeiter die Vollzugsverordnung vorzeitig umwarf, wodurch ein Teil des Gesteinmaterials in einer Menge von Größe 1·5 Kubikmeter sich loslöste. Der Arbeiter, der an dem Unfalle schuld trug, wurde getötet. Der Material wurde bereits weg-geräumt. Der Bau des Stollens erleidet keine Verzögerung.

155

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. Korrespondenz-Red.: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. April 1909.

Schuleinweihung. Am 29. d. findet in Ottakring die feierliche Einweihung des Gebäudes zur städt. Volksschule für Knaben und Mädchen u. des städt. Kindergartens statt. Die Volksschule in Ottakring war in einem alten einstöckigen Gebäude in der Haupt-strasse untergebracht. Eine Erweiterung derselben war sowohl dringend notwendig. Es wurde daher der Bau eines Schultraktes und eines Turnsaales auf dem der Gemeinde gehörigen Grund am Liebhartsberg genehmigt. Die Gesamtkosten für den Bau und die Einrichtung betrugen rund 185.500 Kronen. Mit den Bauarbeiten wurde im Mai 1908 begonnen, der Bau war Mitte November v. J. fertiggestellt und wurde am 24. desselben Monates der Benützung übergeben. Die Gartenanlage und der Spielplatz wurden im Frühjahr fertiggestellt. – Die Grundrisslösung des Baues trägt der Platzausgestaltung Rechnung. Der neue einstöckige Schultrakt musste dem alten Schulhause entsprechend möglichst niedrig werden, was die Anwendung von Betonplattendecken mit Eisenbalken notwendig machte. Dieser mit Gewölbsicher gedeckte Trakt enthält eine Kanzlei und Konferenzzimmer, ein Lehrmittelzimmer, einen Materialienraum und 7 Lehrmittelzimmer, von denen derzeit 2 als Kindergarten (Beschäftigungszimmer und Spielsaal) Verwendung finden. In der Hofanlage des Platzes befindet sich der große Turnsaal, der auch für Versammlungszwecke in Aussicht genommen ist. Die Fassade in freierem Renaissancestil ist durchwegs in Putz und schließt sich mit der Fassade der alten Schule zu einem harmonischen Ganzen an. Der Sockel des Schultraktes ist in Kunststein hergestellt. Das Gebäude besitzt gegen den Platz einen Vorgarten, welcher durch ein schmiedeisernes Gitter auf Kunststeinsockel mit dem Vorgarten der alten Schule verbunden ist. Die Eingangstüren sind sämtlich nach außen zu öffnen, die Brandmauertüren am Dachboden selbstständig zu schließen eingerichtet. – Die Bauleitung oblag dem Bauinspektor Hajnovic, die Gesamtleitung besorgte Ing. Architekt Adolf Stockal.

Quisisana-Gedenktafel im Rathause. Der Stadtratsbeschluß nach einem Berichte des R. R. Scheer zur Erinnerung an die am 4. Oktober 1908 in der Volkshalle des Neuen Rathauses stattgefundene Kaiserhuldigung der Bürgermeister Niederösterreichs eine Marmorgedenktafel in der Volkshalle u. zw. an der Nische neben nächst dem Portikul I anbringen zu lassen. Für die Ausführung wurde ein Betrag von 2000 K bewilligt. –

Ferner beschloß der Stadtrat die Anbringung zweier Granit- oder Marmorgedenktafeln im Vestibül der Hauptstiege I des Rathauses mit dem Wortlaute der Adresse der Stadt Wien anläßlich des 60 jährigen Regierungs-Jubiläums des Kaisers sowie des Geburtstages des Monarchen am 30. November v. J. Für die Herstellung dieser Tafeln wurden 18.000 K genehmigt. –

Endlich wurde beschlossen, zur Verewigung der Friedenshuldigung in Schönbrunn am 18. April d. J. Gedenktafeln mit der Ansprache des Bürgermeisters und der Antwort Sr. Majestät im I. Vorbrunk im Neuen Rathause nächst Stiege IV anbringen zu lassen. Die Kosten hiefür werden ungefähr 10.000 K betragen.

Zur Erhöhung der Frachttarife für Kohle. Der Gemeinderatsausschuß zur Erstattung von Vorschlägen betreffs Beseitigung der fortwährenden Kohlenteuerung beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Rückwirkung der geplanten Erhöhung der Eisenbahntarife auf die Kohlenversorgung Wiens. Diese Erhöhung, welche am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll, bedeutet eine schwere Belastung des Wiener Konsums. Im Ausschusse wurde betont, daß, wenn schon die Erhöhung angenommen werden müsse, doch eine Differenzierung der österr. Braunkohle und der österr. Steinkohle eintreten müsse. Es wurde ferner geltend gemacht, daß es nicht wirtschaftlich politisch sei, die billigere böhmische Braunkohle nach Deutschland gelangen zu lassen, (der Eisenbahnpreis wird von der Erhöhung nicht betroffen), andererseits die teuere oberschlesische Steinkohle nach Österreich zu bringen. Das beste Mittel, um der oberschlesischen Steinkohle eine wirksamere Konkurrenz entgegenzustellen, wäre das Bestreben, russische Kohle nach Wien zu bringen.

Der Ausschuß beschloß, dem Gemeinderate die Annahme folgender Anträge zu empfehlen:

1.) Die Gemeinde Wien spricht sich gegen die Erhöhung der Kohlen-Bahntarife aus.

2.) Sollte diese Erhöhung dieser Tarife nicht zu vermeiden sein, so ist

a.) in den Bahntarifen eine solche Differenzierung zu schaffen, daß es der böhmischen Braunkohle unter allen Umständen möglich ist, sich auf dem Wiener Platze Absatz zu schaffen, und

b.) eine Tarifierung für die russische Kohle zu schaffen, daß es möglich ist, mit dieser Kohle der oberschlesischen Kohle u. damit der oberschlesischen Kohlenkonnation eine wirksame Konkurrenz in Wien zu bieten.

Mindestens aber ist die russische Kohle gleichlautend mit der oberschlesischen Kohle zu behandeln.

Diese Angelegenheit wird den Gemeinderat bereits in der heutigen Sitzung beschäftigen. Als Referent wird GR. Müller fungieren.

Zur Heiligsprechung Klemens Maria Hofbauers. Wie bereits gemeldet, begibt sich P. L. Dr. Pezzer in Vertretung der Gemeinde Wien zur Feier der Heiligsprechung des seligen Klemens Maria Hofbauer nach Rom.

P. Klemens Maria Hofbauer hat bekanntlich die längste Zeit seines Lebens in Wien gewirkt, ist als Kirchendiakon des Klosters der Ursulinen im 1. Bezirke gestorben, wurde in Maria Enzersdorf begraben, später aber sind seine Gebeine in die Redemptoristenkirche nach Wien überführt worden, wo sie derzeit ruhen.

Die zur Zeit der Heiligsprechung Abg. GR. Dr. W. Lueger, M. R. Geindl und Bez. Vorst. Stellv. Rat Weninger in Rom anwesend sein werden, wurden sie dem Bürgermeister ermächtigt, sich als Vertreter der Gemeinde Wien bezw. des 1. Bezirkes dem P. L. Dr. Pezzer anzuschließen.

Trauung. Am Samstag fand (Dienstag) die Trauung des Herrn P. Arnold Scheuer, Sohn eines der ältesten Bezirksräte im 13. Bezirk, des Hausmeisters Johann Scheuer mit Frl. Sophie Giebisch statt.

Die neue Bauordnung für Wien. Die vom Gemeinderate eingesetzte Kommission zur Beratung einer neuen Bauordnung hat ihre Beratungen in einer gestrigen Sitzung abgeschlossen. Es wird jetzt nur noch der Motivenbericht regulirt u. in längstens 14 Tagen der abgeänderte Entwurf dem Stadtrate neuerdings zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Dieser Entwurf kann auf eine sehr lange Entstehungsgeschichte zurückblicken.

Die Statthalterei hat in ihrem Erlasse vom 28. November 1890 auf die Mängel der geltenden Bauordnung hingewiesen und sich verbehalten, „dem Werke einer vollständigen Prüfung, Verbesserung und Ergänzung der für Wien geltenden baupolizeilichen Vorschriften näherzutreten". Zugleich wurde der Magistrat eingeladen, entsprechende Anträge zu erstatten.

Inzwischen waren von den Obmännern ein vom stätt. Ob. Ingenieur Franz Ritzau ausgearbeiteter Entwurf u. vom österr. Ingenieur- u. Architekten-Vereine unter dem stätt. Ingenieur-Adjunkten Rudolf Mayer ebenfalls Entwürfe einer neuen Bauordnung vorgelegt worden, auf Grund dessen seitens des Mag. Referenten Mag. Rates Dr. Franz Bauer, der in der weiteren Beratungen besonders Entwurf fertiggestellt wurde.

Dieser Entwurf wurde zunächst (1894) in 15 Sitzungen von einem Magistrats-Komitee einer Durchsicht unterzogen und sodann zufolge Magistrats-Beschlusses vom 7. Januar 1895 dem Stadtrate vorgelegt.

Am 16. Dezember 1896 beschloß der Stadtrat auf Antrag des damaligen V. L. Dr. Karl Lueger, zum Zwecke der Beratung der neuen Bauordnung, insbesondere darüber, ob nicht etwa einzelne Teile der jetzt geltenden Bauordnung in Form der Novellen zur Bauordnung noch Geltung zu halten, ein Sonderausschuß, bestehend aus Mitgliedern des Stadtrates, Gemeinderates und Ausschusses mit dem Auftrag zu bestellen, sich durch Sachverständige zu verstärken.

Allein, da von dem Rechte, sich durch Sachverständige zu verstärken, reichlichster Gebrauch gemacht wurde und die Grenzen der Ausübung dieses Rechtes schwer zu ziehen waren, ergab sich bei den Beratungen ein immer größer werdender Widerstreit der Meinungen und die Unmöglichkeit, zu einheitlichen Ergebnissen zu gelangen.

Es wurde daher mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Februar 1899 dieses Komitee aufgelöst und statt dessen „zum Zwecke der Beratung einer neuen Bauordnung für Wien eine fünfgliedrige Kommission aus dem Wiener Gemeinderate gewählt.

Der Ausschuß hielt im ganzen 32 Sitzungen ab. Nach der ersten Lesung im Ausschusse hatte der Magistrats-Referent den Entwurf einer abermaligen Durchsicht zu unterziehen, die weitere 32 Sitzungen in Anspruch nahm.

Hierauf wurde im Ausschusse eine zweite Lesung des Gesetzentwurfes durchgeführt und hierbei der Entwurf fertiggestellt, worin der von Mag. Rat Dr. Matzner verfaßte Motivenbericht enthalten.

Am 24. Oktober 1906 hat der Stadtrat jedoch den Entwurf zur Durchberatung der inzwischen aus Interessenten-Kreisen zahlreich eingelaufenen Abänderungsanträge neuerlich an den Ausschuß zurückgewiesen. Diese Anträge waren hauptsächlich vom Hausbesitzerstande, der Handels- und Gewerbekammer u. der Zentralstelle für Wohnungsreform.

In dem nun umgearbeiteten Entwurfe sind nun alle Anregungen berücksichtigt worden, soweit es mit der Tendenz des Gesetzentwurfes vereinbar war.

Der Gesetzentwurf muß nun nach Erledigung im Stadtrate noch der Gemeinderat u. dann den Landtag passieren u. es muß hiebei betont werden, daß weitere Gesichtspunkte nicht mehr berücksichtigt werden können, weil sonst eine Verzögerung der Angelegenheit für unabsehbare Zeiten eintreten könnte.

Bezirksvertretung Margareten. Freitag, den 30. d. M. 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten im Sitzungssaale, 6. Bez. Amerlingstraße 6, statt.

Gemeindevermittlungsamt Margareten. Am 29. d. finden Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margareten statt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Grünbach die Wahl der Herren Josef Brauchner, Josef Krabb, Johann Alfred Lang und Hafan Rotter zu Armenräten des Bezirkes Fünfhaus bestätigt.

Vereinbarst. morgen Mittwoch Österr. Ingenieur- u. Architekten-Verein (Fachgruppe für Architektur und Hochbau und Fachgruppe der Bau- und Eisenbahn-Ingenieure): Vortrag des Oberbaurates Dr. Ing. Fritz Edl. v. Emperger: „Erdbebensicher Bauten" um 7 Uhr abends im Vereinshause 1. Bez. Eschenbachgasse.

156

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.300.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Zigl.
19. Jahrg., Wien, Dienstag, 27. April 1909. Nr. 845.

Die Bezirksvertretungswahlen.

Mit der Wahl aus dem 3. Wahlkörper begannen heute die Wahlen der Bezirksvertretungen in 6 Gemeindebezirken. In sämtlichen Bezirken wurden die offiziellen christlichsozialen Kandidaten gewählt. Gegenkandidaten waren bloß im 3. und 6. Bezirk aufgestellt, ferner kandidierte im 13. Bezirk ein selbständiger christlichsozialer Wahlbewerber.

Nachstehend das Ergebnis:

Landstraße.

Wählerzahl 5386. Abgegebene Stimmzettel 2426, davon gültig 2229 Stimmzettel mit 16819 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden in Stichwahl mit 2058 Stimmen Seyl mit 2081, Johann Gallmann mit 2057, Matthias Klamant mit 2088, Franz Kirschner mit 2061, Stimmen Manel mit 2060, Adolf Novak mit 2054, Ferdinand Riedl mit 2041 Stimmen.

In der Minderheit blieben die Vereins-Demokraten Franz Lehner, Dr. Siegfried Brull, Augustin Lavrano, Johann Eibner, Hermann Rudolf, Karl Schmidt, Josef Rainberger und Karl Kiminger mit 20 bis 25 Stimmen.

Mariahilf.

Wählerzahl 2895. Abgegebene Stimmzettel 1514, davon gültig 1446 Stimmzettel mit 11077 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden: Rudolf Vogel mit 981, Franz Josef Schadek mit 968, Alois Gross mit 969, Johann Lechner mit 958, Franz Keller mit 968, Alexander Preis mit 959, Ludwig Steffan mit 969, Konrad Pfak mit 954 Stimmen. In der Minderheit blieben Gallmer mit 431, Zutzger mit 435, Ziola mit 417, Zawarsky mit 409, Berg mit 406, Novak mit 403, Gegner mit 392 und Korgan mit 405 Stimmen.

Neubau.

Wählerzahl 3362. Abgegebene Stimmzettel 1101, davon gültig 984 Stimmzettel mit 7104 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Josef Lehner mit 845, Franz Maurer Gillner mit 880, Christian Ebeling mit 878, Hermann Ellmer mit 874, Michael Feld mit 875, Leopold Kyburzek mit 869, Anton Kammer mit 874 u. Josef Fischinger mit 870 Stimmen.

Meidling.

Wählerzahl 3534. Abgegebene Stimmzettel 1702, davon gültig 1634 Stimmzettel mit 15232 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Johann Legdatka mit 1513, Josef Lurczeber mit 1502, Karl Donner mit 1525, Franz Kugel mit 1488, Karl Marz mit 1511, Franz Kindermann mit 1482, Leopold Polz mit 1501, Julius Richard mit 1510, Emil Reimann mit 1509 u. Wilhelm Jörkler mit 1491 Stimmen.

Hietzing.

Wählerzahl 3107. Abgegebene Stimmzettel 1495, davon gültig 1135 gültige Stimmzettel mit 12379 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Karl Lerzer mit 1171, Franz Eisberger mit 1227, Franz Franzl mit 1212, Karl Lehner mit 1129, Franz Höllmarsch mit 1207, Karl Nuberth mit 1219, Karl Köberl mit 1108, Michael Kunter mit 1204, Ferdinand Weber mit 1204 und Johann Winzigsinger mit 1200 Stimmen. — In der Minderheit blieb der selbständige christlichsoziale Gegenkandidat Karl Lauschmann mit 398 Stimmen.

Penzing.

Wählerzahl 4154. Abgegebene Stimmzettel 1772, davon gültig 1696 Stimmzettel mit 12758 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Josef Lerner mit 1612, Eugen Dialoskawek mit 1571, Johann Lynga mit 1569, Franz Mamlik mit 1575, Leopold Matauschek mit 1576, Franz Nossek mit 1583, Karl Rakhofer mit 1579, Franz Zimmerl mit 1588 Stimmen.

157

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Neues Rathaus. Tel. 31.360.
Genehmigt: v. d. Stadtr. Rat: R. Eigl.
4. Jahrg., Wien, Mittwoch, 28. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 28. April 1909.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer u. Dr. Porzer.

MR. Goll beantragt auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 12. März 1909 dem vorgelegten Entwurfe eines Ersatzvertrages für die nach dem Gesetze vom 16. Dezember 1906 versicherungspflichtigen Angestellten der Gemeinde Wien die Zustimmung zu erteilen und den Magistrat zu ermächtigen, wegen Erlangung der staatlichen Genehmigung für den Entwurf die Verhandlungen einzuleiten. (Ang.)

Die herstellung einer provisorischen Zufahrtsstraße zum Werk XXIII. in Atzgersdorf, vor im kommenden Monate die feierliche Grundsteinlegung für das Zentral zur Erinnerung an die Schlacht von Atzgersdorf stattfindet, wird mit dem Erfordernisse von 8430 K genehmigt.

Nach einem Berichte des R. R. Lemole wird der Ankauf der Parz. 346 in Neustift a/W. im 18. Bezirke, Ried Nußberger, welche in den Wald- u. Wiesengürtel fällt, im Ausmaße von 2313 m² um den Kaufschilling von 5400 K genehmigt.

Die provisorische Eröffnung einer dritten Abteilung an dem Franz-Rudolf-Kindergarten der Gemeinde Wien im 21. Bezirke, Kranzbergasse-Leopoldsdorferstraße 17, wird genehmigt.

Dem Projekte für den Kanalneubau am äußeren Rande rings gürtel in der Strecke von der Feldbahnstelle „Nußdorferstraße" der Vorortebahn im 18. Bezirke mit dem Erfordernisse von 14.000 K wird zugestimmt.

Für die Umwandlung des Gartens beim Schulhause im 21. Bezirke Leopoldau in einen Schulgarten für Unterrichtszwecke werden 457 K bewilligt.

Das vom R. R. Weißbar vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Laxstraße zwischen Donaueschingen- bis Hellergasse im 20. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 11.000 K genehmigt.

R. R. Wessely beantragt die Errichtung einer Milchverkaufsstelle im Hause VI des Wiener Versorgungsheims, der Lobenz, wird durch die R. R. Wolkerer erfolgen. (Ang.)

R. R. Oehmberger beantragt, das städt. Haus 2. Bez. Obere Augartenstraße 4 im Wege des Termins zu Demolieren. (Ang.)

R. R. Rader beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Mittelmaurerstraße u. Zwergasse im 13. Bezirke durch die Errichtung von Straßenlichtern mit dem Erfordernisse von 3932 K. (Ang.)

Die Übernahme der Hermesstraße im 13. Bezirke (öffentliches Gut) in die Erhaltung der Gemeinde Wien wird genehmigt.

R. R. Zatzka beantragt den Ankauf der Realität 13. Bezirk Breitenfurterstr. 70 im Ausmaße von 1406 m² um 46.000 K zur Herstellung der Verbindung Mondlgasse zwischen Ehengstraße u. Breitenfurterstraße. (Ang.)

MR. Zatzka beantragt die Vornahme von Straßenherstellungen im Schulhofe 13. bez. Lorenzigasse 2, Meidlingerstraße 47 mit den Kosten von 4250 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des MR. Schneider werden die Kirchenarbeiten beim Dom der Kirche auf dem Leopoldsfeld mit den Kosten von 23.000 K genehmigt. Für dieselben wird eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben werden.

Nach einem Berichte des MR. Knoll wird genehmigt, daß vor dem Hauptschulhause in Ottakring gelegentlich der morgen stattfindenden Schulentlassung ein Kaiserreich und ein Bürgermeisterreich gehißt werden.

MR. Goll beantragt zur Verzögerung des auf der Realität 7. bez. Kaiserstraße 104 befindlichen Neubaues Kinderspielplatzes einen Teil des Gartens (Parz. 1712) im Ausmaße von 435·20 m² um 65 K per m² u. behufs Schaffung eines den Kindergarten umfassenden öffentlichen Weges einen Grundstreifen im Ausmaße von 77·46 m² um 60 K per m² anzukaufen. (Ang.)

Das vom R. R. Graf vorgelegte Projekt für die Kanalisierung der Straßen des Arbeiterstadtteiles des 16. Bezirks wird mit den Kosten von 8370 K genehmigt.

Die Pflasterung des Radlerstreifens entlang der Albrechtsgasse u. Leitenbergasse im 16. Bezirke wird genehmigt.

Zum Etatsatze des Deutschen Reiches.

Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des V. B. Dr. Porzer zur Bekämpfung der Pest an Stelle des Etatsatzes des Deutschen Reiches 30.000 K zu bewilligen.

Gemeindevermittlungsämter.

Im Monate Mai l. J. finden am 5., 12., 19. und 27. Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Margareten statt. — Die Verhandlungen des Gemeindevermittlungsamtes Meidling finden jeden Mittwoch am 5., 12., 19. und 26. Mai d. J. von 10 Uhr an statt. — Das Vermittlungsamt Hietzing wird im Monate Mai d. J. am 5., 12., 19. und 26. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags amtieren.

Infektionsarztstelle in den Wiener Gemeindeheilanstalten.

Zur Besetzung der Stelle eines Infektionsarztes der Wiener Gemeindeheilanstalten ist eine Dienststelle VI. Klasse, verbunden mit dem Anspruche auf definitive Anstellung nach einer mindestens einjährigen zufriedenstellenden Dienstleistung zu besetzen. Mit dieser Stelle sind die Bezüge der VI. städt. Rangklasse, d. i. 2200 K Gehalt jährlich, zwei Dienstalterszulagen zu je 200 K und Naturalwohnung, allenfalls ein Quartiergeld von jährlich 900 K verbunden. Die zweite Bewerbung beginnt mit Ablauf des Tages des 20. Mai d. J. in der Personalangelegenheiten der Magistratsabteilung XI/6 in Wien, XIII/9, Dorfgasse 3, zu überreichen.

Bezirksvertretung Breitensee.

Am Mittwoch, den 5. Mai 1909, um 5 Uhr nachmittags wird eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des XV. Gemeindebezirks Breitensee abgehalten.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Goll dem Ansuchen des Oberheizers der städtischen Elektrizitätswerke Anton Linhart um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Wiener Rathaus-Correspondenz.

I. Wiedner Rathaus. Tel. 21.560.

Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.

19. Jahrg., Wien, Donnerstag, 29. April 1909.

Wiener Vorstadt.

Sitzung vom 29. April 1909.

Vorsitzender V. S. F.: Neumayer und Schrammer.

V. R. Braunreiß beantragt die gründliche Renovierung des städt. Zinshauses 14. Bez. Nobilgasse 16 mit dem Erfordernisse von 4700 K. (Ang.).

Das Projekt für den Kanalum-bau in der Salbarstraße in der Strecke von der Lehre bis zur Fruthofgasse im 14. u. 15. Bezirke wird mit dem Erfordernisse von 39.000 K genehmigt.

V. R. Heindl beantragt die Vornahme von Rabatt- u. Ubäu-derungsarbeiten in der alkalischen Anlage im neuen Rathause mit den Kosten von 10.000 K. (Ang.).

Für die Erneuerung der Abfall-Dole in der Rieglingerstraße zwischen Hütteldorfer- u. Jordangasse im 1. Bezirke werden 4792 K bewilligt.

V. R. Hermann beantragt das Projekt für den Kanalumbau in der Felberstraße, am Ramweg, Maschgasse, Jacquingasse, Herbstgasse, Josefgasse und Mosch- u. Kölblgasse im 3. Bezirke mit den Kosten von 151.000 K zu genehmigen. (Ang.).

Dem Projekte für den Kanalumbau in der Landstraßer Hauptstraße, Barichgasse und Gärtnerstraße im 3. Bezirke wird mit den Kosten von 38.600 K zugestimmt.

Der im 3. Bezirk im Zuge der Reisnergasse über die Verbindungsbahn führende Steg wird mit „Reisnersteg", der im Zuge der Kleistgasse über dieselbe Bahn führende Steg mit „Kleiststeg" benannt.

MR. Hölzl beantragt den Verkauf eines Teiles der Parzellen 551 und 552 in Ober-Döbling, Billrothstraße im Ausmaße von 842·89 m² um 45.000 K. (Ang.)

Das Projekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Himmelstraße im 19. Bezirk von der Billrothstraße bis zur Cottagegasse wird mit den Kosten von 5800 K genehmigt.

Dem Projekt für den Kanalumbau in der Hofzeile von der Billrothstraße bis zur Döblinger Hauptstraße im 19. Bezirk – Kosten 32.000 K – wird zugestimmt.

Nach einem Bericht des MR. Rittermann werden zur Herstellung einer Gartenanlage in der Feuerwache Favoriten 1284 K bewilligt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. b. Dr. Neumayer Johann Kraft zum Magistratskommissär, August Steyer, Franz Libisch und Arnold Hatter zu Bauaufsichts-Assistenten ernannt.

Klub der christlichen Lehrer der Stadt Wien. In der diesjährigen Vollversammlung vom 28. d. M. hat der bisherige Obmann Ob.-Mag.-Rat Karl Schwarz sein Mandat zurückgelegt. An seine Stelle wurde Magistratsrat F. Karl Schad gewählt. Dem scheidenden Obmann wurde von der Versammlung für sein unermüdliches und ersprießliches Wirken im Interesse der Lehrerschaft der wärmste Dank ausgesprochen.

Pflanzenfett Sloviol. In der letzten Stadtratssitzung lagte MR. Reuter einen Beschluß des Magistrates vor, welcher in der Tagesspeisung vom 11. März d. J. gefaßt wurde. Es handelt sich um den durch die Apollo-Kerzenfabrik 13. Bezirk, Penzingerstraße 76 betriebenen Erzeugung von „Sloviol", eines durch Pressen von Kokosnüssen hergestellten Pflanzenfettes. Seit Jahren bildet diese Fabrik in Penzing den Gegenstand von Klagen u. Beschwerden wegen Rauch- und Rußbelästigung und infolge des üblen Geruches. Nach den Erhebungen wurde die Erzeugung von Speisefetten aus Sloviol eingestellt, ohne daß die gewerbebehördliche Genehmigung erwirkt worden wäre. Es wurde daher zufolge des obigen Magistratsbeschlusses dieser Betrieb im Sinne des § 25 Gewerbeordnung untersagt. – Der Stadtrat nahm diesen Beschluß zur Kenntnis.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Bongott den Sanitätsbericht für den Monat März l. J. Der Krankenstand sowohl wie die Sterblichkeit sind der Jahreszeit entsprechend ein mäßig gestiegen. In die ambulatorische Behandlung sind 12907 Fälle zugewachsen. Auf die akuten Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 4305, auf jene der Verdauungsorgane 1377, auf Lungentuberkulose und Pneumonie 850 Fälle. In den öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden im Bericht-monat 17147 Personen behandelt. Die Zahl der eingelaufenen Anzeigen über Infektionskrankheiten war etwas größer als im Vormonat, jedoch bedeutend kleiner als in dem selben Monat des Vorjahres. Im

Hauptsächlichen 3836 Anzeigen von Dienstboten an Schaden 607, Diebstähl. bis 349, Abdominaltyphus 26, Rotlauf 217, Masern 1182, Keuchhusten 22[illegible], Varicellen 345, Mumps 231, Röteln 575. Die Verminderung war hauptsächlich durch die verhältnismäßig geringe Ausbreitung der Masern und Varicellen bedingt. Im Berichtsmonate starben 3469 Personen; das männliche Geschlecht war mit 53·04, das weibliche mit 46·96 Prozent betheiligt. Im Vormonate wurden 33 gerichtliche und 76 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Von städtischen Wallfahrtsunternehmung.

Die Leitung der städt. Wallfahrtsunternehmung ist bestrebt, durch Rekonstruktion und Umänderung der bestehenden älteren Wagen neues, betriebsfähiges, den modernen Anforderungen entsprechendes Verkehrsmaterial zu schaffen. Zu wiederholtenmalen sind derartig rekonstruierte Wallfahrtswagen den maßgebenden Personen ist[illegible] vorgeführt worden; heute vormittags hat sich eine solche Vorführung im Arbeitshofe des Neuen Rathauses wiederholt.

Zur Besichtigung waren erschienen: die Vizebürgermeister Dr. Neumayer, Dr. Porzer und Sterkhammer von der Stadtverwaltung, von der Polizeidirektion der Chef des Verkehrsamtes Polizeirat Huschel, Verkehrsaufsichtsdirektor Jenny, Oberstabsarzt des Stadtgesundheitsamtes Dr. Löhm und städt. Ober-Bezirksarzt Stadtrat Dr. Pichler, der Direktor der städt. Leichenbestattungsanstalt Dr. Kratzer mit Inspektor Kunisch vom Hauptbauamte, Mag. Rat Zerzhofer mit dem Bauamtsplatz, vom Straßenreinigungsamte Mag. Rat. Schaffler mit dem Bezirksarzt Dr. Jamnik, von der Abteilung für Straßenpolizei IV Bezirksarzt Dr. Eberman und von der Abteilung für Verkehrsanlagen Bezirksarzt Dr. Müller, ferner der Betriebsleiter des Pferdewerkbetriebes für die Straßenreinigung Niedermayr, endlich von der Wallfahrtsunternehmung der Leiter Ob. Inspektor Lippl, die Oberinspektoren v. Dreuber und Schmeno, den Inspektoren Kegler und Seltzer und den Bezirksthierarzt Lederer. Polizeirat Huschel nahm hierauf Anlaß, um den maßgebenden Vertretern der Gemeinde Wien gegenüber die Wichtigkeit und Notwendigkeit des Wallfahrtsverkehres insbesondere zwischen den einzelnen Bezirksämtern und durch die innere Stadt zu betonen.

Zur Vorführung gelangten im ganzen 4 Wallfahrtswagen (Beschreibung liegt bei), ferner ein Rüstwagen und ein rekonstruierter Transportwagen für verunglückte Pferde. Letzterer ist von besonderer Wichtigkeit, nachdem heute in Wien im ganzen nur 3 solcher Wagen existieren, 2 vom Tierschutzverein, und zu welcher die städt. Bauverwaltung die Bestimmung & Bemannung beistellt und der erwähnte von der städt. Wallfahrtsunternehmung, der ausschließlich den städt. Unternehmungen dienen soll. Unter den vorgeführten Wallfahrtswagen fand insbesondere der neukonstruierte Wallfahrtswagen zur Beförderung von Kinderleichen (411) und der ganz offene Kinderwagen (118) Anklang.

Nach Schluß der Besichtigung der verschiedenen vorgeführten Typen und der damit vorgenommenen Probefahrten wird nun Magistrat & Rat[illegible] einen Beschluß zur allgemeinen Einführung treffen müssen.

V. R. Kain beantragte in der heutigen Sitzung des Vorstandes, verfahrensweise zu dem nachmittags in Wien eintreffenden Linzer Festzuge und Wiener Lokalzuge Wallfahrtswagen für die Wiener Fratschler-Fratschlerin-Nachmittagsplatz beizustellen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Figl.
19. Jahrg. Wien, 29. April 1909. abends.

Schulweihe.

In einfacher Weise fand heute vormittags in Ottakring die Einweihung des Zubaues zur städt. Volksschule für Knaben u. Mädchen und der städtischen Kindergarten statt. Zur Feier waren mit einigen Freunden: VB. Dr. Weyr, Landesschulinspektor Kofler, Dr. Rieger, die Gem. Dr. Klotzberg, Hofr. Obenlüftner, Jüssenbacher, Kiesall, Hofmann, Bezirksrat Andlek und einige Bezirksräte, Schulleiter Bezirksrätin Kerber u. Brandstätter, Bezirksrat Pokl, die Bezirksräte Wittum u. Lehr, Obmann Leykora, Bauer Kaufleitner, u. Bez. Inspektor Wejmola, Bezirksschulinspektor Hofr. Obmann Paulay, etc. etc. — Um 1/2 11 Uhr erschien Bgm. Dr. Lueger in Begleitung des Präsidialvorstandes Mag. Rat Bibl. — Die Kirchliche Weihe nahmen Pfarrer Jeglinger von Ottakring unter Beiziehung des Pfarrers Hannes, Exhes von Hagran u. des Inspektors für den kath. Religionsunterricht, Pfarrer Zifer vom kath. Hof in der Lerchenfelderstr. — Nach der Absingung einer Hymne aus Haydns Schöpfung, vorgetragen durch Schulkinder, wurde die Feier eingeleitet. Nach den kirchlichen Zeremonien zelebrierte Pfarrer Jeglinger einen Hl. Messe, während Religions-Inspektor Pfarrer Zifer eine Ansprache hielt. Es folgten dann Reden des Bezirksrates Bezirksrat Dr. Oberamtsrat Dr. Bibl, der Obmann des Bezirksschulrates Andlek, der Oberlehrer Paulay, etc. etc. Zwischdurch, der Töchterchen des Bezirksrates Kerber, Marie Kerber und Klein Hans Roller mit Ansprachen Blumensträuße dem Bürgermeister überreichten, dessen Rede den Abschluß bildete. Er endete mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Nach der Schulfeier wurde der Stadtpark und jener Kindergarten besichtigt, wo die Zöglinge kleiner Jöglinge unter der Leitung der Kindergärtnerin Leopoldine Kolb ihre kleinen Lieder u. Gedichte, und dann das Kaiserlied vortrugen.

Im Schulgarten gab dann noch eine kleine Feier. Es war da zur Erinnerung an die Schulweihe vor 25 Jahren, die in der Aspern so beschaffen sein 1905 fällt, eine Kaiser- u. eine Lueger-Eiche gepflanzt worden. Bgm. Dr. Lueger, stand auf in die vorbereitete Grube Jenen der Kaiser-Eiche ein Schaufel Erde mit einem lauten Hoch auf den Kaiser, das begeisterte Wiederhall in der Festversammlung fand.

Bezirksrat Ottakring.

Bei den heute stattgefundenen Wahlen in 2. Wahlkörper wurden in allen 7 Bezirken die amtlichen Landleute wie die Bezirksvertretungen gewählt. Engere Landleute waren daß im 3. Bezirke neu gewählt werden. Wir erwarten ein Wiederwahl von circa 60. —

Landbezirke.

Wählerzahl 6094. Abgegebene Stimmzettel 2296 davon gültig ~~1116~~ 2114 mit 16236 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Karl Zeitler mit 2007, Marzall v. Bischmonicki mit 1952, Friedrich Langer mit 1973, Ludwig Baumann mit 1943, Johann Nepasil mit 1930, Karl Grabburger mit 1942, Anton Schach mit 1965 u. Karl Hayssen mit 1969 Stimmen. — Zersplittert waren 555 Stimmen, von denen ca. 60 wählbar Sozialdemokratischen Gegenkandidaten entfielen.

Meiderlingerhilf.

Wählerzahl 2743. Abgegebene Stimmzettel 1125 davon gültig 1065 mit 8274 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Johann Greindrich mit 859, Michael Geyer jun. mit 862, Ludwig Jattal mit 1013, Leopold Lerchenbar mit 852, Ferdinand Schröttler mit 1014, Nikolaus Naumann mit 1022, Rudolf Maußberger mit 1021, Franz Kellar mit 852 Stimmen.

Neubau.

Wählerzahl 3541. Abgegebene Stimmzettel 1314 davon gültig 1284 mit 8955 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Konstantin Jarzecky v. Malez mit 1084, Konrad Röck mit 1103, Dr. Johann Ruhr mit 1117, Adolf Mayer mit 1088, Andreas Mayer mit 1111, Franz Edl. v. Schrank mit 1110, Franz Weidinger mit 1136, Wenzel Wild mit 1116 Stimmen.

Währing.

Wählerzahl 2291. Abgegebene Stimmzettel 1085 davon gültig 1035 mit 9926 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Robert Greiffenhammer mit 990, Karl Jager mit 985, Rudolf Jerucka mit 973, Dr. Franz Januschka mit 979, Karl Filzer mit 988, Johann Jindra mit 975, Gregor Röggl mit 995, Alois Schmidt mit 985, Karl Schmitzer mit 989 u. Franz Wiglbergerer mit 974 Stimmen.

Sievering.

Wählerzahl 3259 Abgegebene Stimmzettel 1276, davon gültig 1217 mit 11455 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Franz Affem mit 1135, Josef Fiebiger jun. mit 1124, Johann Gober mit 1136, Rudolf Goff mit 1140, Josef Göllnerich mit 1135, Richard Rieger mit 1130, Alois Mosler mit 1132, Otto Geyer mit 1130, Anton Reisser mit 1128, Karl Wagner mit 1129 Stimmen.

Hernals.

Wählerzahl 2162. Abgegebene Stimmzettel 1126 davon gültig 1075 mit 8197 gültigen Stimmen.

Gewählt wurden Karl Reing mit 984, Franz Rotschanek mit 954, Karl Realfak mit 956, Anton Lindmaier mit 965, Franz Kratz mit 967, Maurizius Klonner jun. mit 980, Wenzel Hüner mit 955 u. Johann Zazarosch mit 956 Stimmen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Redakteur: R. Eigl.
19. Jahrg., Wien, Freitag, 30. April 1909.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 30. April 1909.
Vorsitzender V.-B. Hierhammer.

MR. Schwer beantragt den Ankauf des Ölbildes von P. Duy „Gebirge der Pfründner des 9. Bezirkes" für das städtische Museum. Der Vorgang auf dem Bilde dar, wie seitens der Pfründner i. J. 1883 eine Erhöhung der täglichen Geldgebühr von 36 auf 40 Kr erbeten wird. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Baier wird der Entwurf für die Werkstätte der städtischen Hallenwagenunternehmung genehmigt.

MR. Heindl beantragt die Bewilligung eines Nachtragskredites von 8970 K für die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Karolinenstraße zwischen Hallstätter- und Weißburggasse und von 1440 K für die Umpflasterung der Laxenfeldergasse im 5. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Zatka wird die Realität Abteilung der Realität 13. Bezirk Linzerstraße, vorl. Gurkengasse Parz. 279 und 280 auf 2 Baustellen und einen Straßengrund bewilligt.

VR. R. Zemla beantragt den Ankauf des Werkes „Naturgeschichtliche Skizzenbuch" von Ferdinand Krauß für die Lehrerbibliotheken der Bürgerschulen. (Ang.).

VR. R. Grünbaum beantragt die Übernahme der straßenfreien Kanalbrücken 1. Bez. Rauhensteingasse gegenüber Nr. 7, 13. Bez. Linzerstraße bei Nr. 187, Gablenzstraße, Ecke Breitenfeldergasse, 14. Bezirk, Wurlitzergasse Ecke Salzergasse u. 17. Bezirk, Rötzergasse Ecke Hernalsergasse in das Eigentum der Gemeinde Wien. (Ang.).

Für die Verzweigung der Kanalisationsbetriebsleitung im Amtshause des 17. Bezirkes werden 1600 K bewilligt.

Die städtischen Straßenbahnen und der erste Mai. Anläßlich des zu erwartenden starken Verkehres am Samstag den 1. Mai sowie des Marktverkehres am Montag den 3. Mai l. J. wurden seitens der Behörden eine Verstärkung der Nachtlätze z. zw. für Samstag den 1. Mai auf allen zum Prater führenden — und für Montag den 3. Mai auf allen Straßenbahnlinien überhaupt bewilligt. Wegen des starken Fratzenverkehres am Montag werden nachmittags folgende Änderungen in der Zustellung der Wagen in Kraft treten: Nur eingelegt werden die Linien I_R, I_R (Stadtbahn-Ring und Zirkus), 46 (Otthalring-Lerchenfeldergasse-Ring Rotunde), 5 (Lützowplatz-Brigittenauer Lände-Hochstraße). Sonderbahnen werden gegenüber der normalen Verkehrsgestaltung folgende Linien: H (Schwarzenberg-Ring-Stadtbahn) verkehren von 4 Uhr 30 Min. bis 7 Uhr zum Teil über die Lerchenfeldergasse von und nach Hernals, K (Gablenzgasse-Mariahilferstraße) verkehren zur Stadtbahn, 4 (Stadtbahn-Karmelitergasse) verkehren zum Teil bis zum Bahnhof Favoriten, 24 (Karmelitermühlen-Kaiserstraße) und 25 (Favoriten) verkehren bis zur Favoritenstraße, 67 (Alter Landgut-Favoritenstraße) verkehren statt in die Hauptstraße in das Werk gleich Favoritenstraße.

Luftbrunnen. Samstag den 2. Mai wird zum erstenmale in dieser Saison der Luftbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze in Betrieb gesetzt werden u. zw. beginnt die Bespielung abends 9 Uhr. Wie im Vorjahre wird während der Produktion des Luftbrunnens ein Frauenorchester Konzert, abwechselnd der Kapelle des Deutschmeister-Schützenkorps und der städt. Rath- u. Amtsdiener abgehalten werden.

Strandbad Hänsehäufel. Das auch heuer bedeutend vergrößerte und mit verbesserten Einrichtungen versehene Strandbad Hänsehäufel wird, wie wir erfahren, nächsten Mittwoch, den 5. Mai wieder eröffnet werden. Dienstag nachmittags findet eine Verbesichtigung durch den Bürgermeister, Rath- u. Gemeinderat statt. — Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des MR. Rosenberg, den ärztlichen Aufsichtsdienst in diesem Bade wie bisher auch für die heurige Badesaison dem Kais. Rat Dr. Raoul Ritter v. Wolf zu übertragen.

Hallenwagenverkehr Salmannsdorf-Pötzleinsdorf. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des MR. Tomola für die Aufrechterhaltung des Hallenwagenverkehres auf der Route Salmannsdorf-Pötzleinsdorf für die Zeit vom Jänner bis Mitte Oktober 1908 eine Subvention von 1500 K bewilligt.